Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 20. Oktober 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 248

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Kriegswage schwankt!

Gewinne und schwere Verluste hüben und drüben gemeldet. — Russisches Zentrum soll durchbrochen sein! — Aber Kuropatkin soll, durch über 60,000 Mann verstärkt, auf's Neue zum Angriff übergehen wollen!

Tokio, 20. Okt. (Mittags.) Zuverlässige Berichte aus privaten Quellen schätzen die Verluste der linken Armee der Japaner auf etwa 5000 Mann.

Die Zahl der gefallenen Russen wird noch bedeutend erhöht durch die weitere Auffindung von Leichen, trotzdem man Nacht für Nacht bei Laternenschein viele solche weggeschafft hatte.

Die russischen Streitkräfte sind durch etwa 30,000 Mann des 17. Armeekorps, einen großen Theil des 10. Armeekorps und Theile des 5. und des 6. Sibirischen Korps, welche jüngst eingetroffen sind, vermehrt worden. Alles in Allem, stehen der linken Armee der Japaner jetzt 6 Divisionen der russischen Armee gegenüber.

Schwere Regenfälle haben seit dem 17. Oktober die Bewegungen der beiderseitigen Streitkräfte behindert.

Tokio, 20. Okt. (2 Uhr Nachmittags:) Im japanischen Hauptquartier wird bekannt gemacht, daß die linke japanische Armee bei Langtautschieh sechs Muitionswagen, 5354 Gewehre, 4920 Salven Feldgeschütz-Munition, 78,000 Salven Gewehr-Munition und eine Anzahl Säbel, Kleider, Zelte und Geräthschaften erbeutete.

Zu den früheren gemeldeten Verlusten dieser Armee sind noch 12 gefallene und 30 verwundete Offiziere hinzuzufügen.

Tokio, 20. Okt. Mittheilungen, welche noch der Bestätigung bedürfen, besagen, daß ein neuer verzweifelter Angriff der Japaner auf Kuropatkin's Zentrum erfolgreich gewesen, daß die russische Linie durchbrochen worden sei, und daß dieselbe jetzt nach Mukden zurückweiche, verfolgt von den siegreichen Japanern!

London, 20. Okt. Kuropatkin hat seine Linien in der Nachbarschaft von Mukden auf's Neue geordnet, und seine Streitkräfte sind um nicht weniger, als 60,000 Mann verstärkt worden! Er will seinen Angriff auf die Japaner erneuern, sobald die Wege wieder in günstigem Zustand für ein weiteres Vorrücken sind.

Trotz einiger Erfolge sind die Japaner derzeit auf dem Rückzug. Es ist möglich, daß sie diese Bewegung vorbereitlich des Empfanges neuer Verstärkungen ausführen, um dann wieder vorzubringen.

Es kommen verschiedene Meldungen über verhängnißvolle Gefechte für beide Seiten. Die „Exchange Telegraph Co.“ läßt sich gar melden, daß zwei japanische Divisionen — eine auf der linken Flanke und eine im Zentrum — von russischen Truppen abgeschnitten und vernichtet worden seien! Aus Tokio wird gemeldet, daß eine berittene Abtheilung von Kurokis Armee, mit Maschinengeschützen, ein russisches Bataillon, während dasselbe den Schakhefluß überschritt, vernichtet habe.

Ferner verlautet gerüchtweise, General Kuroki sei infolge Ruhr dem Tode nahe, führe aber seine Truppen weiter.

Alle diese Angaben ermangeln noch der Bestätigung.

London, 20. Okt. Einem neuerlichen Telegramm aus Tokio zufolge soll der Feldmarschall Oyama den japanischen Generalstab benachrichtigt haben, er erwarte, nächste Woche in die Stadt Mukden einzuziehen.

Depeschen von General Oku an das japanische Kriegsamt besagen, die Russen hätten starke Schanzen zwei Meilen südlich von Mukden errichtet, um ihre Armee vor den heftigen Angriffen der japanischen Zentrums-Armee zu retten. Natürliche Schranken für das Vordringen der Japaner gibt es dortherum nicht.

Aus russischen Karten, welche von General Oku's Truppen erbeutet wurden, geht hervor, daß Kuropatkin ein Reihe Rückzüge mit ebenso großer militärischer Geschicklichkeit plante, wie von vielen anderen Befehlshabern nur auf Vorwärts-Bewegungen gewendet werden würde. Indeß ist das Vordringen der Kurokischen Arme, wie es in einer Meldung heißt (während andere Meldungen nur von einem Rückzug der Japaner sprechen!) ein so rasches, daß Kuropatkin gezwungen sein mag, sich früher, als er geplant hatte, nach den Schanzen südlich vom Hunfluß zurückzuziehen.

Berlin, 20. Okt. Aus Kiel wird bestätigt, daß die Hamburg-Amerikanische Dampfer-Gesellschaft sich kontraktlich verpflichtet hat, denjenigen Theil der russischen Ostsee-Flotte, welcher um das Kap der guten Hoffnung zu fahren im Begriff steht, mit Kohle zu versehen. Kieler Geschäftsleute jammern darüber, daß die russische Flotte wegen der Kritik deutscher Blätter über bevorstehenden Neutralitätsbruch nicht nach dem Kieler Hafen komme! Diejenigen russischen Kriegsschiffe, welche durch das Mittelmeer fahren, werden von den Franzosen mit Kohle versehen.

Tschifu,, 20. Okt. (3 Uhr Nachmittags:) Wie aus Port Arthur gemeldet wird, haben die Japaner wieder mehrere Positionen, obwohl von minderwerthiger Bedeutung, in der Nähe des Nihlung-Berges genommen, aber ein japanischer Angriff auf letzteren selbst blieb erfolglos, obwohl die Japaner schließlich eine eiserne Bahnbrücke und die Höhen südlich von derselben nahmen und behaupteten.

Ein japanischer Torpedojäger soll durch Auflaufen auf eine schwimmende Mine schwer beschädigt worden sein.

Am Morgen des 12. Oktober tauchten — wie weiter gemeldet wird — 12 russische Torpedojäger aus dem Hafen von Port Arthur auf, und später folgten ihnen noch 2 andere; dieses Geschwader fuhr nach Schaupingtau und bombardirte die linke Flanke der Japaner; 4 japanische Torpedojäger fuhren eilends herbei, und die Russen zogen sich dann wieder in den Hafen zurück.

Mehl gibt es in Port Arthur noch genug, und das Schlachten von Pferden, Maulthieren und Eseln dauert fort.

Die Japaner in Port Dalny verwenden Kulis in großer Zahl, um Lagerhäuser zu errichten und die Todten und Verwundeten aufzunehmen. Die Verwundeten werden zunächst mit der Eisenbahn nach Dalny und von da auf dem Wasserwege nach Japan befördert.

In den Lagerhäusern zwischen Dalny und Port Arthur haben die Japaner Vorräthe bis zum nächsten Frühjahr aufgehäuft.

Es wird behauptet, daß die russische Streitmacht zu Port Arthur derzeit noch 5000 Mann zähle, ungerechnet jedoch die Miliz, welche bis jetzt nicht unmittelbar an den Kämpfen betheiligt ist, sondern die Straßen abpatroullirt, die Arsenale bewacht und ähnliche Dienste verrichtet.

Japanische Verstärkungen treffen noch tagtäglich in Port Dalny ein.

Winterkleider sind in Port Arthur sehr rar, namentlich Schuhe, und die Soldaten tragen Chinesenschuhe; und manche können selbst solche nicht bekommen und tragen Lumpen um die Füße gewickelt. Die Stadt ist voll von Verwundeten.

St. Petersburg, 20. Okt. Die hiesige „Börsen-Zeitung“ läßt sich unter'm Gestrigen aus Mukden melden, am 18. Oktober habe eine Abtheilung der russischen Vorhut an der westlichen Front ein japanisches Bataillon umzingelt und gezwungen, die Waffen niederzulegen.

St. Petersburg, 20. Okt. (6:10 Uhr Abends:) Der Korrespondent der „Börsen-Zeitung“ zu Mukden bleibt auf der Angabe bestehen, daß die Japaner sich langsam zurückziehen. Mehrere andere Korrespondenten telegraphiren einfach auf's Neue, daß die Operationen durch den Regen zum Einhalt gebracht worden seien, daß die beiden Armeen jenseits des Schakheflusses einander gegenüberständen, und daß noch mehrere Tage nichts Wichtiges erwartet werde.

Vom russischen linken Flügel liegen noch immer keine neuen Nachrichten vor.

Weitere Mittheilungen über die Einnahme des „Hügels vom Einsamen Baum“ lassen namentlich den Oberst Baskow, vom 36. Schützenregiment, als großen Helden erscheinen. Derselbe führte eine der Erstürmungs-Partien, und als er sah, daß die Reihen seiner Leute nachgaben, ergriff er die Regimentsfahne, rannte vorwärts direkt auf die japanischen Schanzen zu und schrie: „Brüder, rettet die Fahne!“ In der That stürmte dann sein ganzes Regiment nach, obwohl es schrecklich dafür zu leiden hatte. Die Verwundeten in den Schanzgräben kämpften mit ihren Zähnen!

Das Wilmanstrand-Regiment feuerte, während es die Front des Hügels erstürmte, aus Versehen auf einige ihrer Kameraden, welche die japanische Flanke umgingen.

Die warmen Kleider an den japanischen Leichen wurden von den Russen sofort abgezogen und zu eigenem Gebrauch verwendet! Ueber 500 japanische Leichen wurden auf dem Hügel begraben.

Ein Korrespondent berichtet, die Russen hätten bis jetzt 47 Geschütze erbeutet. Diese Angabe ermangelt aber noch der Bestätigung.

Berlin, 20. Okt. Ein Korrespondent des „B. Tageblatt“ in Kiel meldet, er habe die Pläne betreffs der künftigen Bewegungen der russischen Ostsee-Flotte in Erfahrung gebracht. Die Schiffe dieser Flotte, sagt er, sollen getrennt nach der Insel Madeira fahren und dort Kohle einnehmen. Dann sollen die Schlachtschiffe und die größeren Kreuzerboote über das Kap der Guten Hoffnung nach dem fernen Osten abfahren; die übrigen sollen über den Suez-Kanal fahren. Die ganze Flotte solle sich an den Sunda-Inseln (Malaien-Archipel) wieder versammeln und dann zunächst nach Wladiwostok, Sibirien fahren, wo ihr Eintreffen in 85 Tagen erwartet werde.

Auch in Kamerun gährt's!

Infolge der Kunde vom Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. — Wiener Raubmörder-Paar in Paris verhaftet. — † Plattdeutscher Dichter.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 20. Okt. Verläßliche Privatmeldungen besagen, daß auch in Kamerun, dem deutschen Schutzgebiet im äquatorialen und nördlichen Westafrika, die Stimmung unter den Eingeborenen eine höchst bedenkliche geworden ist, nachdem sie Kunde von den Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika und namentlich von der herausfordernden Kriegserklärung Hendrik Witbois erhalten haben. Gouverneur v. Puttkammer hatte schon früher auf diese drohende Gefahr aufmerksam gemacht und betont, daß die Eingeborenen schwerlich im Zaum zu halten sein würden, wenn sie erführen, mit welcher Zähigkeit die rebellischen Herero den deutschen Kolonnen Stand hielten.

Oberst Müller, der Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, hat, wie es weiter heißt, erklärt, daß mit den geringen, ihm zur Verfügung stehenden Kräften die Niederwerfung eines Aufstandes auf großem Fuße unmöglich sei. Die Schutztruppe ist gegenüber den zahlreichen kriegerischen Stämmen, die in kürzester Frist Zehntausende Gutbewaffneter aufbringen können, numerisch so schwach, daß selbst ein ernster Widerstand ausgeschlossen wäre.

Im Süden Kameruns ist die Lage höchst gefährlich, und es sind bereits mehrere Europäer von den Eingeborenen ermordet worden. Die Vermehrung der Kameruner Besatzung ist deshalb auf das Dringendste geboten, wenn sie nicht gänzlich aufs Spiel gesetzt werden soll.

Sarah Bernhardt, welche sich von ihrem (vor einigen Tagen gemeldeten) Unfall in Aachen erstaunlich rasch erholt hat, eröffnete in Berlin ihr Gastspiel im „Berliner Theater“ mit der „Kameliendame.“ Sie empfing die gewohnten Ovationen. Die übrige Truppe ist aber minderwerthig. Frau Bernhardt wird auch in „L'Aiglon“ von Rostand und „La Sorcière“ von Sardou auftreten.

Zu Naumburg im preußischen Regierungsbezirk Merseburg ist der Neger Lewis, welcher im August den Maurer Lanzendorf beim Ringkampfe tödtete, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Kiel, 20. Okt. Der, weithin bekannte plattdeutsche Dichter Johann Meyer, Direktor der Idioten-Anstalt dahier, ist gestorben. Am 5. Januar dieses Jahres waren ihm anläßlich seines 75. Geburtstages von Nah und Fern große Ehrungen zutheil geworden. Die Zahl seiner poetischen Werke ist Legion. Seine plattdeutschen Gedichte erfreuen sich ungemeiner Beliebtheit.

Wien, 20. Okt. Eine Depesche aus Paris meldet, daß dort das Wiener Ehepaar Klein, welches in der Vorstadt Mariahilf den greulichen Raubmord an dem 70jährigen Armenpfleger Sikorn verübte, in Haft genommen worden ist.

Inland.

Arbeit und Kapital.

New Yorker Fuhrleute-Streik mag 50,000 Mann in Mitleidenschaft ziehen.

New York, 20. Okt. Im letzten Mai hatten bekanntlich die Fuhrleute von Last- und sonstigen Wagen ein Abkommen mit den Arbeitgebern unterzeichnet, durch welches ein drohender Streik noch in elfter Stunde abgewendet wurde. Das Abkommen bestimmte u. A., daß Sonntagsarbeit abgeschafft, eine bestimmte Lohntabelle festgesetzt, und kein Gewerkschafts-Mitglied als solches ungünstiger behandelt werden solle. Jetzt aber behauptet die Brüderschaft der Fuhrleute, dieses Abkommen werde auf allen Seiten verletzt; es droht daher ein neuer großer Streik, und von demselben würden an die 50,000 Leute direkt oder indirekt betroffen werden! Namentlich würde der ganze Schnittwaaren-Großhandel und der Verkehr nach und von den Landungsbrücken südlich von der 23. Straße zum Stillstand kommen, wenn ein solcher Streik mit Erfolg betrieben würde.

Der Präsident des Arbeitgeber-Verbandes selber sagt, es könne sehr wohl sein, daß einzelne Arebitgeber weniger, als die vereinbarten Löhne zahlten; aber dies, sagt er, beweise nur, daß die Gewerkschaft ihre eigenen Leute nicht kontrolliren könne.

Marquette, Mich., 20. Okt. Der Stahl-„Trust“ hat in dem Bergwerk „Section 16“ zu Ishpeming, Mich., den Betrieb wieder aufgenommen, welcher seit einem Jahr gestockt hatte.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Patria von Genua, Neapel u. s. w.; Teutonic von Liverpool.
Yokohama: Empreß of India, von Vancouver nach Hongkong.

Die schwarzen Blattern.

Zwei Personen hier an dieser Krankheit gestorben.

Umfassende Vorsichtsmaßnahmen.

Eine Menge Polizisten auf Urlaub. — Der Polizeichef redet wieder einmal von der Vermehrung der Mannschaft um ein tausend Mann.

Die schwarzen Blattern, diese gefürchtete Krankheit, gegen welche die ärztliche Heilkunst kein Mittel kennt, sind in Chicago aufgetaucht und haben in den letzten beiden Tagen 2 Menschenleben gefordert. Marg. Olson, eine 36 Jahre alte Frau und Mutter zweier kleinen Kinder, ist der entsetzlichen Krankheit heute Vormittag in ihrer Wohnung, 2524 Armour Ave., erlegen. Dafür hat wenigstens der Oberinspektor des Gesundheitsamtes, Spalding, die Krankheit erklärt.

Im Isolirhospital ist, wie bereits gemeldet, die 2816 Groveland Avenue Frau Anna Lee an derselben Krankheit gestorben.

Sekretär Corcoran von der Zivildienst-Kommission hat, sobald ihm Mittheilung von den beiden Todesfällen wurde, sofort das Gesundheitsamt ermächtigt, noch zehn ärztliche Inspektoren anzustellen. Somit würde die Zahl derselben auf 22 steigen. Der Gesundheitskommissär hat dieser Aufforderung ohne Zögern entsprochen, und die Leute dürften schon morgen früh in Dienst sein.

Dr. C. W. Behm, welcher der Zivildienstkommission vom Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt worden war, um ärztliche Untersuchungen von Bewerbern um Anstellung im Polizeidienst vorzunehmen, wurde heute Mittag infolge der ernsten Sachlage abberufen, und fünfzig Anwärter warteten vergebens im Spritzenhause an der Michigan Ave. und Washington Str. auf sein Erscheinen.

Sobald Dr. Spalding die Leiche der Frau Olson in Augenschein genommen hatte, telephonirte er nach der Bezirkswache an der 22. Str. um vier Polizisten. Von diesen wurde das Olson'sche Haus umstellt, und Niemand wird hinein- oder herausgelassen, bis dasselbe gründlich desinfizirt ist und alle Bewohner geimpft wurden. Eines der beiden Kinder der Frau Olson ist nie geimpft worden, und der Arzt holte das sofort nach, in der Hoffnung, das Kleine vor dem Schicksal der Mutter zu retten.

„Nur ein sehr geübtes Auge kann die Krankheit entdecken,“ sagte Dr. Spalding, „nicht jeder Arzt. Der Kranke blutet aus den Ohren, den Augen, der Nase, dem Mund und aus den Nieren in Form des Blutharnes.

„Der Ausbruch der Blattern beginnt mit der Bildung rother Flecke und Knötchen, denen dann ein Bläschen mit Anfangs klarem, dann eitrigem Inhalt folgt. Die Bläschen wandeln sich allmählich in Pusteln um. Endlich zerreißen die Pusteln, ihr Inhalt fließt heraus und es bilden sich kleine offene Geschwüre, welche mit Zurücklassung netzförmiger, vertiefter Narben verheilen. Mischt sich der eitrige Inhalt der Pockenpusteln mit Blut, welches aus den freien Gefäßen des Mutterbodens austritt, so entstehen die schwarzen Blattern, an denen kaum einer unter zehntausend Kranken gerettet werden kann. Die schwarzen Blattern sind noch weit ansteckender als die gewöhnlichen, und die durch ihr Auftreten hier heraufbeschworene Gefahr ist daher eine sehr große.“

Frau Olson war, wie Dr. Spalding mittheilt, von einem Arzte behandelt worden, dem die schweren Symptome der Krankheit unverständlich waren. Er benachrichtigte Dr. Spalding, welcher bei seiner Ankunft die Krankheit erkannte. Kurz darauf starb die Frau. Diese war nie geimpft worden. Dr. Spalding wird ihr Begräbniß leiten, welches natürlich unter außerordentlich umfassenden Vorsichtsmaßregeln erfolgen wird.

Das Gesundheitsamt mahnt das Publikum unter diesen Umständen äußerst dringend zum Impfen, dem einzigen Schutzmittel gegen eine Ansteckung.

Polizeichef O'Neill läßt gegenwärtig durchschnittlich fünfzig Polizisten auf Urlaub gehen, gemäß Verfügung des Stadtraths, wonach jeder Polizist zehn Tage Urlaub mit vollem Lohn erhalten soll. Das geschieht, obwohl Mangel an Polizisten und an Sergeanten herrscht, so daß erstere häufig die Arbeit der letzteren in den Bezirkswachen besorgen müssen. Auch die Kutscher und Telephonisten melden sich zum Urlaub. Die Polizeimacht ist vorläufig mehr gehemmt, als seit langer Zeit, und bis alle Leute ihren Urlaub gehabt haben, also vor Ende November, wird es nicht besser werden. Der Polizeichef will übrigens den Stadtrath für das nächste Verwaltungsjahr um Vermehrung der Polizei um tausend Mann ersuchen, wie alljährlich. „Kapitän Piper von New York meinte allerdings, wir sollten noch 2000 Mann haben, ich bin aber mit tausend zufrieden. Gegenwärtig haben wir 2424 Mann; über hundert Stellen sind aber nicht besetzt. Auch sollten noch 106 Wach- und ebensoviele Patrouille-Sergeanten angestellt werden. Die Kosten würden sich für eine solche Vermehrung der Polizeimacht auf $850,000 belaufen. In diesem Jahre kostet die Polizei rund $3,400,000.“

Also der Polizeichef, dessen Hoffnung bei dem Stand der städtischen Finanzen wenig Aussicht auf Verwirklichung hat.

Bürgermeister Harrison stellt entschieden in Abrede, daß er mit Stadtvater John Brennan, während dieser in der Bridewell saß, ein Abkommen getroffen habe, wonach des Bürgermeisters Bruder Wm. Preston Harrison Kongreßkandidat werden sollte, wie Raymond Robins, der Reformer, angeblich behauptet. Robins, meint Sr. Ehren, habe im Eifer seiner Phantasie die Zügel schießen lassen, und solle das bewußte Beispiel George Washingtons nachahmen. Auch amüsirt sich der Bürgermeister über allerlei Geschichten, die in Danville auf dem Staatskongreß der Frauenklubs über ihn in Umlauf sind. Einer derselben zufolge soll er 1899, als der Kongreß hier tagte, zu spät zu der Versammlung gekommen sein, um die Damen zu begrüßen, und die Damen hätten sich deshalb so beleidigt gefühlt, daß sie nie wieder hier zusammenkommen wollen. Er habe, sagt der Bürgermeister, damals die Pflicht gehabt, Präsident McKinley im Namen der Stadt zu begrüßen, und habe diesen nur nach dem Bankettsaal im Auditorium leiten können, dann sich aber entschuldigt, um den Damen seine Aufwartung zu machen. Seine Erklärung der Verspätung sei damals mit Tücherwehen aufgenommen worden.

Wm. Preston Harrison weist die Angriffe zurück, welche wegen seiner Kandidatur für den Kongreß auf der Westseite auf ihn gemacht werden, mit der Erklärung, er habe mit Brennan keinen Kontrakt gemacht, jener ihm aber seine Unterstützung versprochen. Der alte Carter Harrison habe denselben Distrikt im Kongreß vertreten, und er selbst habe dort volle 28 Jahre gewohnt, wenn er nicht im Auslande auf Reisen gewesen sei.

Oberbaukommissär Blocki und Ingenieur Ericson machten heute im Schleppdampfer eine Fahrt über den Nordarm des Flusses und kamen zu der Ueberzeugung, daß der Bau von Klappbrücken an der Kinzie Str., wo sich jetzt auch zwei Bahnbrücken befinden, und an der Indiana Str. eine dringende Nothwendigkeit geworden ist. Herr Blocki wird dem Stadtrathsausschuß morgen dementsprechende Empfehlungen machen, und er erwartet, daß die Brücken schon im nächsten Jahre gebaut werden können. Die Kosten, zusammen $500,000, sollen aus dem Erlös der neuen Bonds bestritten werden.

Aus den Polizeigerichten.

Rasch war Emma Dobson mit dem Schießeisen bei der Hand.

Die im Follansbee-Apartment-Gebäude, 23. Str. und Wabash Avenue, wohnende Emma Dobson wurde von Richter Prindiville heute wegen Tragens verborgener Waffen zur Zahlung von $25 und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt. Sie wurde gestern Abend an 26. Str. und Indiana Ave. vom Polizisten Lacey von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache verhaftet. In einem Streit mit ihrem Mann James, einem Zeil-Magnetiseur, soll sie einen Schuß auf ihn abgegeben haben. Das Schießeisen, aus dem ein Schuß abgefeuert worden war, wurde angeblich in ihrer Tasche vorgefunden. Nach anfänglichem Leugnen erzählte sie heute vor dem Richter, daß sie vor einigen Tagen eine Postkarte mit dem Vermerk erhalten habe, ihr Mann lebe mit einer anderen Frau in einem Hause an 36. Str. und Michigan Ave. zusammen. Sie habe sich auf den Weg dorthin gemacht und ihren Mann schließlich in der Nähe jenes Hauses getroffen. Sie seien beide in Streit gerathen und plötzlich habe sie, wie es gekommen, wisse sie selbst nicht, die Schußwaffe in ihrer Hand gefühlt und in ihrer Erregung einen Schuß abgegeben. Sie müsse vor Verzweiflung ihrer Sinne nicht mächtig gewesen sein. Auf des Richters Frage, wie sie zu dem Revolver kam, gab sie an, eine Freundin hätte ihr ihn mit dem Bemerken gegeben, eine Schußwaffe müsse sie zum Schutze gegen etwaige Einbrecher im Hause haben.

Bei einer Haussuchung wurden im Zimmer von Annie Prudell, auch unter dem Namen Annie Brown bekannt, welche in Diensten von Frau Victoric Flanders, 2555 N. Hermitage Ave., stand, Frauenkleidungsstücke im Werthe von $75, die ihrer Arbeitgeberin gestohlen waren, vorgefunden, worauf die Prudell von den Geheimpolizisten Zable und Gallagher von der Town Hall-Bezirkswache verhaftet wurde. Heute stand sie vor dem Richter und wurde dem Kriminalgericht überwiesen. Bei der Haussuchung wurden angeblich auch Briefe vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß die Angeklagte mit der kürzlich des Diebstahls überführten Gertrude Lee befreundet war. Auch soll sie dieser gegenüber zugegeben haben, Frau Flanders bestohlen zu haben.

Leset die „Sonntagpost“.

Gefahrdrohender Brand.

Feuer im Haymarket-Theatergebäude verursachte $4000 Schaden.

Panik verhütet.

Im Haymarket-Theatergebäude, Nr. 61 W. Madison Straße, brach ein Feuer aus, welches einen Gesammtschaden von etwa $4000 verursachte. Es entstand im Scholl'schen Atelier im fünften Stock infolge der Selbstentzündung von Chemikalien.

Im Theater selbst wurde eine Panik unter den Zuschauern vermieden, indem die Bühnenleitung zwei Nummern ausfallen ließ. Der Vorhang fiel. Es wurde ein lustiger Marsch gespielt und das Publikum entfernte sich, ohne eine Ahnung von der Gefahr, in der es geschwebt, zu haben.

Der Feuerwehrchef Campion leitete zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Haupt der städtischen Feuerwehr die Löscharbeiten. Vier Feuerwehrleute vom Leiterzuge Nr. 6 erlitten während der Löscharbeiten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Crews de Hays, Brandwunden am Gesicht, Hals und Körper; er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Frank Daily, Brandwunden am Gesicht, Hals und Körper, liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder.

John Hussey, Verletzungen und Brandwunden am Gesicht, Haare versengt; blieb im Dienst.

James Smith, Kapitän; Brandwunden am Gesicht, Hals und Körper; verblieb auf seinem Posten.

Das Feuer wurde von George A. Reagan, dem Hausmeister des Gebäudes, entdeckt. Er lief nach dem an Madison und Desplaines Straße gelegenen Meldekasten und alarmirte die Feuerwehr. Dann setzte er die Theaterleitung in Kenntniß. Der Mann war vor Aufregung aus dem Häuschen, was daraus ersichtlich ist, daß er, um die Feuerwehr zu alarmiren, zwei Straßengevierte weit lief, anstatt den vor dem Theater befindlichen Meldekasten zu benutzen, und ferner es unterließ, seine Mutter, Frau und drei Kinder, die sich in seiner Wohnung im fünften Stock befanden, zu warnen. Diese seine Angehörigen wären wahrscheinlich erstickt, wenn Feuerwehrleute des Leiterzuges Nr. 6 sie nicht gerettet hätten.

Der Theaterleiter Dr. Fr[illegible]an wurde von Mitgliedern der Gesellschaft aufgefordert, eine Ansprache an das Publikum zu halten. Da er aber wohl mit Recht befürchtete, dadurch eine Panik zu verursachen, befahl er, unverzüglich die Schlußnummer aufzuführen. Diese wurde auch noch abgekürzt, und fünf Minuten, nachdem der eiserne Vorhang gefallen war, hatten sämmtliche Zuschauer die Straße erreicht.

Frau Annie Metz, Vorsitzerin der Rebekkah-Loge Nr 57 vom Orden der Oddfellows, fiel im Versammlungslokal im dritten Stock in Ohnmacht, als sie von dem Ausbruch des Brandes in Kenntniß gesetzt wurde. Der Logensitzung wohnten 25 Frauen bei, die ausnahmslos mit heiler Haut die Straße erreichten; auch 43 Mitglieder der Fort Dearborn Loge desselben Ordens, die eine Versammlung im fünften Stock abhielten, bewerkstelligten rechtzeitig ihre Flucht.

Vor der Brown-Schule an Warren Ave. und Wood Straße gerieth gestern ein mit Hausrath beladener Möbelwagen der Charles Cracker Transfer Company, Nr. 411 Poplar Ave., in Brand. Dieser wurde erst gelöscht, nachdem etwa $200 Schaden verursacht worden war. Man muthmaßt, daß das Feuer von einem Schulknaben angelegt wurde.

Im Erdgeschoß von A. W. Johnsons Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 520 W. Division Straße, entstand heute zu früher Morgenstunde auf räthselhafte Weise ein Feuer, welches etwa $1000 Schaden verursachte. Eine Menge Särge, Leichenlaken und ähnliche Sachen wurden von der Feuerwehr gerettet.

Johnson erklärte, nicht angeben zu können, was wohl den Brand verursacht hatte. Im Erdgeschoß hätten einige Fässer Firniß gestanden.

Das Feuer wurde von einem Polizisten entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Dieser gelang es ohne große Mühe, den Brand zu löschen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend, morgen schön und kühler. Lebhafter und wahrscheinlich starker Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois und Indiana: Regnerisches Wetter, wahrscheinlich Regenschauer, und kühler im nördlichen Theil heute Abend, morgen schön und kühl. Frischer Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, morgen schön und kühler. Lebhafter Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Schön im westlichen, wahrscheinlich Regenschauer im östlichen Theil heute Abend, morgen schönes Wetter; heute Abend etwas kühler, im nordöstlichen Theil auch morgen. Lebhafter Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad, Nachts 12 Uhr 53 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Bluecher nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Republic nach Italien; Numidian nach Glasgow; Esperanza und Matanzas, nach Kuba und Mexiko.
Queenstown: Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Baltic, von Liverpool nach New York.

Traurige Ehe.

Gatten erheben gegenseitig schwere Beschuldigungen.

In einer Gegenklage beschuldigt Frau Katherine G. Brown ihren Mann Charles E., den Sekretär der Central Electric Co., der Grausamkeit und des Verlassens, auch soll er wiederholt versucht haben, sie in einem Keeley-Institut unterzubringen. Brown behauptet in seiner Scheidungsklage, daß seine Frau seit Jahren gewohnheitsmäßig dem Trunk fröhne. Nach der Angabe der Frau beträgt das jährliche Einkommen ihres Mannes $20,000, auch verfüge er über Grundbesitz in Höhe von $100,000, er sollte demnach gerichtlich gezwungen werden, nach der Scheidung von Tisch und Bett zu ihrem Unterhalt beizutragen. Das Paar heirathete im Jahre 1893 in Buffalo und lebte bis zum 29. März 1902 zusammen. Wie Frau Brown in ihrer Antwortschrift behauptet, ist ihr Mann äußerst leicht erregbar und jähzornig sowohl gegen sie, wie auch gegen seinen jetzt 10 Jahre alten Sprößling Charles Edward gewesen. Vier Tage ehe sie aus dem Hause floh, will sie von ihm geschlagen worden sein, sodaß sie besinnungslos zu Boden stürzte und vier Tage lang das Bett hüten mußte. Sobald sie dazu fähig war, habe sie sodann das Haus verlassen und Zuflucht in einem römisch-katholischen Heim in Boston gesucht. Ferner behauptet Frau Brown, daß ihr Mann jede Gelegenheit benützt habe, um aus dem Hause zu kommen. Ein bitterer Streit wird sich um den Besitz des Kindes entspinnen. Die Klägerin erklärt, das jähzornige Wesen ihres Mannes müsse auf die weitere Entwicklung des Knaben ungünstig einwirken und beansprucht daher die Obhut über das Kind.

Frau Allie B. Zentgraff suchte heute im Kreisgericht um Scheidung von ihrem Gatten Louis nach, dem sie im November vorigen Jahres angetraut wurde. Ihrer Angabe nach entfloh ihr Mann nach nur zehnmonatlichem, wenig glücklichem Zusammenleben aus Chicago und zwar mit einer Frau Smith, angeblich unter Mitnahme von Eigenthum im Werthe von $1500, welches der Frau Zentgraff und Anderen gehörte. Als er in New York von dem hiesigen Geheimpolizisten Keough verhaftet wurde, erfuhr die Klägerin, daß er bereits verheirathet gewesen sei, als er sich mit ihr trauen ließ, und daß sein Name gar nicht Zentgraff, sondern Frank Sarvis sei, auch sei er in Chicago unter dem Namen Stratton bekannt. Hier wurde Zentgraff, der als Hausmeister in einem Apartmentgebäude auf der Südseite bedienstet war, des Diebstahls angeklagt und bis zur Verhandlung seines Falles gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er soll den Miethern jenes Gebäudes Eigenthum entwendet haben.

Aus dem Irrengericht.

Im Irrengericht verursachte heute der probeweise aus dem Zuchthause entlassene Stephan Tobin eine gewaltige Aufregung, als er seinen Schwager James McDonald, Nr. 347 W. Harrison Straße, thätlich angriff, weil dieser auf dem Zeugenstande ausgesagt hatte, daß er ihn für irrsinnig halte.

Er hatte nur Zeit gehabt, ihm einen wuchtigen Faustschlag zu versetzen, als die Wärter Wm. B. Hamlin und Richard Burke sich ins Mittel legten. Der Rasende stürzte sich aber auf sie und er konnte erst nach erbittertem Kampfe mit Hilfe von Dr. Hunter und dem Büttel Riordan und vier anderen Gerichtsbeamten überwältigt werden. Er wurde dann in die Zwangsjacke gesteckt.

Dr. Hunter hält Tobin nicht für irrsinnig. Der Fall wurde um eine Woche verschoben.

„Wissen Sie, wo Sie sich befinden?“ frug Dr. Hunter den 72 Jahre alten Alexander Fair, den die Polizei auf der Straße aufgegriffen und seines sonderbaren Benehmens halber nach dem Beobachtungshospital geschickt hatte. „Gewiß weiß ich das,“ lautete die Antwort. „Ich befinde mich in Rochester, wo ich schon oft gewesen bin.“ Fair konnte nicht davon überzeugt werden, daß er nicht in Rochester, sondern in Chicago sei, und wurde dann nach dem Irrenhaus in Dunning geschickt.

Keine Bahnwagen für Getreide!

Portland, Oreg., 20. Okt. Das Geschäft des Kaufens von Oregoner und Washingtoner Weizen zur Versendung nach Chicago und östlichen Märkten hat einstweilen sogut wie aufgehört, — und zwar, weil die Eisenbahn-Gesellschaften nicht Waggons genug zur Beförderung dieses Getreides liefern können. Man schätzt, daß bereits 12½ bis 15 Millionen Bushels Weizen auf östliches Konto gekauft worden waren, daß aber nicht mehr, als ein Drittel dieser Quantität befördert worden ist. Man hat auch versucht, Beförderung auf dem Wasserweg zu erlangen; vorläufig aber sind auch nicht Schiffe genug dafür verfügbar.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hongkong: Tartar, von Vancouver, über Yokohama.
Neapel: Prinz Adalbert, von New York nach Genua.
Glasgow: Anchoria von New York.
New York: Main von Bremen; Pennsylvania von Hamburg.
Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(6. Fortsetzung.)

„Genug — kein Wort weiter." Graf Maximilian hob abwehrend die Hand, er war blaß geworden, und seine Blicke ruhten zürnend auf dem jungen, kühnen Mädchen, das es wagte, ihm in schnöder Undankbarkeit seine Großmuth vor die Füße zu werfen. „Ich rechte nicht mit Kindern; Du kennst meine Ansichten und Wünsche jetzt und wirst gut thun, Dich danach zu richten, so lange ich als Dein Vormund das Recht habe, über Dich zu bestimmen. Was Du später, wenn Du majorenn bist, unternehmen willst, dafür trifft mich keine Verantwortung."

Er war aufgestanden und auch Senta hatte sich erhoben. Die Hände ineinander gekrampft stand sie da, ohne noch ein Wort zu erwidern. Sie sah jetzt ein, daß sie diesem Manne gegenüber von vornherein verlorenes Spiel hatte, daß aller Kampf und alle Mühe vergeblich waren. Der saß in seinen eingefleischten Vorurtheilen fest und würde sie um ihretwillen nicht opfern."

„Hast Du Fräulein von Rupert schon begrüßt?" fragte er ablenkend.

„Nein!"

„So bitte ich Dich, es sogleich zu thun und diese der Dame schuldige Rücksicht nie zu versäumen."

„So kann ich jetzt gehen?"

„Ja — Senta."

Er schritt mit ihr dem Ausgang zu. Vor der Thür blieb er zögernd stehen und machte eine Bewegung, als wollte er ihr die Hand reichen. Doch es blieb dabei. Die Hand erfaßte nur den Drücker — die Thür ging auf. Er neigte leicht den Kopf — Senta that ein gleiches — dann eilte sie hinaus, und die Thür fiel hinter ihr ins Schloß.

In einer Stimmung, die ein Gemisch von Enttäuschung, Kummer, Gedemüthigtsein, Trotz und Groll war, betrat sie das Zimmer der Erzieherin, wohin Gottlieb sie auf ihren Wunsch geführt hatte.

„Guten Morgen," sagte sie kurz.

„Ah — guten Morgen, meine liebe Komteß."

Fräulein von Rupert erhob sich von ihrem Platz und ging mit ausgestreckten Händen und süßlichem Lächeln, ohne dabei ihrer Würde Abbruch zu thun, auf Senta zu.

„Das ist lieb von Ihnen, daß Sie zu mir kommen — doch — Sie sehen ja ganz verstört aus — was ist Ihnen denn begegnet?"

Bei diesen Worten hatte sie Senta an das Fenster geführt und betrachtete sie prüfend. „Haben Sie nach der langen Reise etwa schlecht geschlafen?"

„Nein, danke, ich schlief gut," antwortete Senta, die von der Frage sowie von der ganzen Art und eingehenden Musterung der Dame unsympathisch berührt wurde.

„Aber, liebe Komteß, dann macht man doch nicht schon am Morgen ein Gesicht wie zehn Tage Regenwetter."

„Ich bitte Sie, mich nicht mehr Komteß zu nennen, ich bin einfach Senta Wolfsburg.

„Ah," machte Fräulein von Rupert erstaunt, und in ihren kleinen, stechenden Augen blitzte es triumphirend auf. „Wenn Sie mir gestatten, Sie künftighin vertraulich mit Senta anzureden, so ist mir das eine ganz besondere Freude. In Gegenwart anderer jedoch, wie zum Beispiel in der des Herrn Grafen oder der Dienerschaft, muß es bei der Komteß bleiben."

„Warum? Ich sehe den Grund nicht ein."

Fräulein von Rupert legte die feine beringte Hand auf die Schulter des jungen Mädchens, während ein hochmüthig spöttisches Lächeln ihre Lippen kräuselte.

„Meine liebe Senta, ich glaube, Sie werden anfangs von manchem den Grund nicht einsehen. Vertrauen Sie sich nur ruhig meiner Führung an. Sie werden dann selbst nach und nach dahinterkommen, was man seinem Stande schuldig ist."

Eine flammende Röthe ergoß sich in Sentas Wangen; sie war sich selbst nicht ganz klar, was die Veranlassung dazu gab. Es war ihr nur, als wenn Jemand ihren Kopf genommen und so tief geduckt hatte, daß sie ihn nicht mehr erheben konnte.

Fräulein von Rupert nahm anscheinend keine Notiz von der Wirkung, die ihre Worte auf das junge Mädchen hervorgerufen hatten, sondern fragte sehr freundlich, ob sie sie auf einem Spaziergang in den Park begleiten wolle.

Senta jedoch lehnte dankend ab und fand einen passenden Grund, sich auf ihr Zimmer zurückzuziehen.

Sie konnte ihr Verlangen, der alten, treuen Brigitte ihr übervolles Herz auszuschütten, nicht mehr zügeln.

Und erst, als sie sich an der Brust der treuen Wärterin ausgeweint, deren tröstenden Zuspruch entgegengenommen hatte, wurde ihr wieder leichter und freier zumuth.

„Du hast recht, Brigitte, ich hätte nicht gleich mit der Thür ins Haus fallen sollen, noch dazu am ersten Tage, aber ich konnte nicht anders, und es ist auch besser, ich weiß, woran ich bin. Daß sich mein Lieblingswunsch nicht erfüllen soll, wenigstens so bald noch nicht, werde ich wohl schwer überwinden, aber mir bleibt die Hoffnung, daß er sich doch noch einmal verwirklichen wird. Zwar ist es noch eine lange Zeit, bis ich majorenn werde und nach meinem eigenen Willen handeln darf, auch bekümmert es mich, daß ich erst so spät zum Ziel gelangen soll. Indessen, ich will die Zeit hier gut ausnützen und fleißig studiren. Mein guter Vater, ebenso Tante und Onkel Rodenbach haben mich ja schon so weit in die Geheimnisse der Gesangskunst eingeweiht, daß ich mir selbst weiterhelfen kann. An Energie fehlt es mir ja nicht, und — ich — Du wirst mich auslachen, Brigitte — habe eine unbestimmte Ahnung, als sollte ich noch vor meinem einundzwanzigsten Jahre nach Berlin kommen. Jedenfalls hat der Onkel sich geirrt, wenn er meint, daß ich nach seinem kategorischen Machtwort meine Pläne begraben habe."

Nachdem sie sich in dieser Weise alles, wie sie sagte — von der Leber geredet hatte, war ihr Muth wieder neu belebt, und sie wendete ihre Gedanken und ihre Aufmerksamkeit wieder den Außendingen zu. Brigitte hatte gerade angefangen, ihren Koffer auszupacken, und es machte Senta Spaß, alle Sachen in die hübschen Schränke und Kommoden zu ordnen. Sie war schon froh, daß man sie ungestört ließ und daß sie Niemand aus dem Schlosse zu sehen brauchte.

Da steckte der alte Gottlieb auf vorheriges Anklopfen sein Gesicht abermals durch die Thürspalte, wie es stets seine Gewohnheit war, ehe er ganz eintrat.

Er käme, das Komteßchen nach dem Empfangssalon zu führen. Gräfin Arenberg, die gnädige Tante, wäre gekommen und wünschte, ihre Nichte kennen zu lernen, entledigte er sich seines Auftrages.

Senta ordnete Haare und Kleid und folgte dem Alten ohne Zögern mit ruhigem Gleichmuth.

Sie wußte nicht, daß Tante Karla schon seit geraumer Zeit im Schlosse weilte und mit dem Oheim ihretwegen eine lange Auseinandersetzung gehabt hatte.

Sie war gekommen, das Kind zu begrüßen, und äußerte zu Maximilian, daß sie ihm diese Aufmerksamkeit schuldig zu sein glaubte, indem sie nicht erst seinen offiziellen Besuch abwartete. In Wahrheit trieb sie die Neugier.

Die Ueberraschung, die Maximilian ihr durch Kundgeben seines Irrthums bereitete, wirkte zuerst wie lähmend auf ihre Nerven.

„Aber um Himmels willen, Maximilian, dann kannst Du sie doch nicht im Schloß behalten!"

„Warum denn nicht?" fragte er erstaunt. „Ich verstehe Dich nicht. Ich bin ein alter Mann, und habe überdies eine Hausdame."

„Du allerdings," stimmte Gräfin Arenberg merkwürdig bereitwillig zu. „An Dich dachte ich auch nicht, wohl aber an Hans Joachim, der so oft Dein Gast ist."

„Ach so." Maximilian lächelte fein; er kannte die ehrgeizigen Pläne seiner Schwester. „Fürchte in diesem Punkt nichts, ich werde Hans Joachim nicht mehr auf die Wolfsburg laden."

„Nicht mehr auf die Wolfsburg laden?" wiederholte sie nun doch enttäuscht. „Der arme Junge, er war stets so gern hier; außerdem wird es ihn kränken."

Der Graf zuckte die Achseln.

„Du sagst ja selbst, daß es nicht anders ginge. Doch nun werde ich Senta holen lassen, damit Du sie kennen lernst."

„Senta heißt sie? Welch absurder Name! Ich entsinne mich nicht, ihn je von einer unserer Ahnen und Trägerinnen unseres Namens gehört zu haben."

„Der Ursprung dieses Namens ist mir vollständig klar. Er entstammt Diethelms Lieblingsoper, dem ‚Fliegenden Holländer.'"

„Damit impfte er seinem Kinde schon von der Geburt an gefährliche Neigungen ein."

„Es scheint so."

„Wie? Aeußerte sie sich bereits darüber?" fragte Gräfin Karla lauernd.

„Allerdings — sie legte mir heute ihren Wunsch, Opernsängerin zu werden, klar."

„Ah — und Du?"

„Ich sagte ihr, daß ich dazu niemals meine Zustimmung geben werde, so lange ich ihr Vormund bin."

„Und sie fügte sich Deinem Wunsche ohne Widerspruch?"

Er lachte.

„Nun, ohne Widerspruch wohl nicht; die Kleine kämpfte um ihre Kunst mit der ganzen Leidenschaftlichkeit, die auch ihrem Vater eigen war."

„Sagte ich Dir nicht voraus, daß Du Dir mit dem wilden Schößling eine schwere Last aufgebürdet hast? Ich fürchte, ihr anererbtes Blut wird Dir böse mitspielen, falls Du die Kandare nicht gleich zu Anfang scharf anziehst."

„Das laß nur meine Sorte sein, ich werde schon mit ihr fertig werden. Doch — da kommt sie bereits."

In diesem Augenblick trat Senta über die Schwelle.

Furchtlos, aber bescheiden und anmuthsvoll trat sie näher und verbeugte sich leicht.

Graf Wolfsburg, der an den Stuhl seiner Schwester gelehnt stand, sah sie erstaunt an. Nichts in ihren schönen, feinen Zügen verrieth noch etwas von der leidenschaftlichen Aufwallung, die sie ihm heute Morgen gezeigt hatte. Hatte sie sich so schnell in seinen Willen gefunden, oder besaß sie ein so hohes Maß der Selbstbeherrschung? Die Wahrnehmung stimmte ihn unwillkürlich milder.

„Komm näher, mein Kind, und begrüße Deine Tante," sagte er darum freundlicher, als es wohl Anfangs seine Absicht gewesen sein mochte.

Den Blick auf das junge Mädchen gerichtet, hatte er nicht bemerkt, wie sich das Antlitz seiner Schwester bei Sentas Eintritt gelblichgrün überzogen hatte. Und als sie jetzt vor ihr stand, da funkelte es in ihren Augen wie Haß, Haß gegen das Kind ihres Bruders, das ihr schon bei der ersten Begegnung die tödtlichste Kränkung zufügte, dadurch — daß es schön war. Sie versuchte, diesen Haß und Aerger hinter einem Lächeln, das nur ein Verziehen der Mundwinkel war, zu verbergen, und reichte Senta die Fingerspitzen ihrer rechten Hand mit einer Bewegung, die nur zu deutlich verrieth, was sie erwartete.

Aber Senta übersah entweder diese Bewegung, oder sie verstand sie nicht.

Ein spöttisches, geringschätziges Lächeln verzog Karlas Gesicht.

„Du bist also Senta Wolfsburg — ich muß sagen, Du verstehst es, Ueberraschungen zu bereiten. Die erste ist, daß ich statt des erwarteten Kindes ein beinahe erwachsenes Mädchen vor mir sehe. — Beinahe, sage ich, denn Du bist gottlob noch jung genug, um Rathschläge, beziehungsweise Ermahnungen, anzunehmen und Fehler abzulegen. Vor Allem möchte ich Dich sogleich darauf aufmerksam machen, daß Du einer verheiratheten oder älteren unverheiratheten Dame bei der Begrüßung die Hand zu küssen hast. Ich nahm an, daß Dir diese einfache Höflichkeitsform nicht fremd sei. Hast Du sie denn bisher nie geübt?"

„Nein — nie," antwortete Senta, von diesem Empfang zuerst ganz verwirrt und verblüfft.

„Shocking — wirklich shocking! Wie konnte Dein Vater Dich so schlecht erziehen?"

„Mein Vater hat mich nicht schlecht erzogen!" brauste Senta auf. Purpurröthe war in ihre Wangen gestiegen, und ihre Augen flammten. Doch der kalte, hochmüthige Blick der Gräfin, der etwas von der Erbarmungslosigkeit eines Raubthiers hatte, ließ das Blut in ihren Adern erstarren und lähmte ihre Zunge. Sie biß die Zähne auf die Unterlippe und senkte die Augen zu Boden.

Gräfin Arenberg lachte auf. „Deine Meinung, kleine wilde Katze, spricht wohl noch nicht mit. Auch die Selbstbeherrschung gehört zu den Tugenden unseres Standes. Zügellosigkeit ist in jeder Gestalt verpönt. Du wirst noch viel lernen müssen."

Einen Augenblick schien es, als wenn Senta von Neuem aufflammen wollte, aber ihr Blick traf dabei den ruhig ernsten des Oheims, der hinter dem Stuhl seiner Schwester stand und dieses Gespräch mit keiner Silbe unterbrochen hatte. Wie konnte der Mann, der sich ihren Beschützer und Vormund nannte, so ruhig dabeistehen, wenn man sie und ihren Vater schmähte? Aber freilich, was fragten die herzlosen Menschen hier nach ihren Gefühlen! Wenn sie nur lernte, nach ihren Standesvorurtheilen zu leben, ihre leeren, todten Formen zu erfüllen — das genügte ja; nach ihrem Herz und Gemüth fragte keiner. Man hielt es nicht einmal für nöthig, ihre kindlich ehrfürchtigen Gefühle für den verstorbenen Vater zu schonen.

„Hast Du Dir schon die nähere Umgebung der Wolfsburg, den Park, angesehen, Senta?" fragte Graf Wolfsburg.

(Fortsetzung folgt.)

Veröffentlicht es.

Das zählt. Das ist was das Volk wünscht. Chicagoer Ansicht über das Thema.

Veröffentlicht es.
Erzählt den Leuten davon.
Dank veranlaßt zur Veröffentlichung.
Dankbare Bürger sprechen.
Sie erzählen ihren Nachbarn; ihren Freunden.
Die Nachricht ist zu gut, um sie zu verschweigen.
„Schwache Rücken" sind zahlreich.
Nur wenige verstehen die Ursache.
Viele Pilsen Leute lernen sie kennen.
Und noch besser, sie werden geheilt.
Lahme Rücken sind nicht mehr lahm.
Schwache erhalten ihre Kraft wieder.
Dies ist das alltägliche Wirken in Chicago
Von Doan's Nieren-Pillen.
Unsere Bürger veröffentlichen es.
Leset über einen Fall:

M. Melka, Maschinist, wohnhaft 533 W. 20. Str., sagt: „Ich arbeite Nachts und schlafe am Tage. Den größten Theil der letzten fünf Jahre litt ich so schlimm an den Nieren, daß ich kaum schlafen konnte. Wenn ich im Bett lag, hatte ich schreckliche stechende Schmerzen im Kreuz und wenn ich einschlief, stöhnte ich im Schlaf und wachte auf nicht erfrischt. Ich erhielt keine Linderung, bis ich eine Schachtel dr.. Doans Nieren-Pillen von Leo L. Mrazeks Apotheke, 614 W. 18. Str., kaufte und ich besserte mich sogleich und glaube, daß meine Heilung nachhaltig ist. Ich gebrauchte drei Schachteln. Ich empfehle sie allen Nierenleidenden."

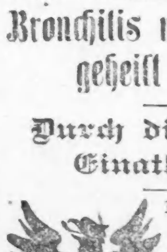
Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents per Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

—Gut zurückgegeben. — Prinzipal (wüthend auf einen Commis Voyageur losstürzend): Donnerwetter, nicht einmal in der Mittagstunde hat man Ruhe vor diesen Malefiz-Voyageurs! Habe noch nicht 'mal gegessen! — Commis Voyageur: Man merkt's, darum wollen Sie jetzt wohl mich auffressen, wie?

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago

Durch die Koch'schen Einathmungen.



146 State Str., Chicago.

Medizin in den Magen eingenommen, heilt nicht. Klima-Veränderung ist von wenig Nutzen. Man spart Geld und Zeit und Leben durch Anwendung von R. Koch's Tuberkulin. Die heilenden Oele werden direkt in die kranken Lungen und Luftröhren eingeführt. Haus-Behandlung und Office-Behandlung sind gleich erfolgreich. Man spreche vor oder schreibe an Mrs. B. Glawatz, 334 E. North Ave., 3. Floor, Chicago, Jll., eine geheilte Patientin. — Untersuchung, eine Probe Einathmung und Konsultation sind frei. Man schreibe um Auskunft an Dr. E. Koch, 146 State Straße, Chicago, Jll. doso

Asthma und Katarrh geheilt.

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Rug-Offerten.

Smyrna Rugs, Auswahl von vielen hübschen Mustern, Größen 4 bei 7 Fuß 5.00
Tapestry Brüsseler Rugs, in sehr hübschen Farben, neueste Muster — Größe 9 bei 10.6, zu 10.75
Feinste Kashmir Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, seltene Offerte, zu 10.75
Arminster Rugs, sehr hübsche neue Muster, Größe 6 bei 9 Fuß 11.50
Tapestry Brüsseler Rugs, Größe 9 bei 12, sehr großer Bargain, zu 12.50

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.

Und 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Rug-Offerten.

Importirte deutsche Kabul-Rugs — Größe 9 bei 12 Fuß, sehr fein 11.75
Smyrna Rugs, die irgend ein Zimmer verschönern, 9 bei 12 Fuß 16.00
Arminster Rugs, Smith's Fabrikat, hübsche schwere, 8.3 bei 10.6, zu 18.75
Amsterdam Body Brussels Rugs, 50 verschiedene Muster — 9 bei 12 Fuß 18.75
Rifton Wilton Velvet Rugs, sehr schöne neue Muster — 9 bei 12 Fuß 22.50

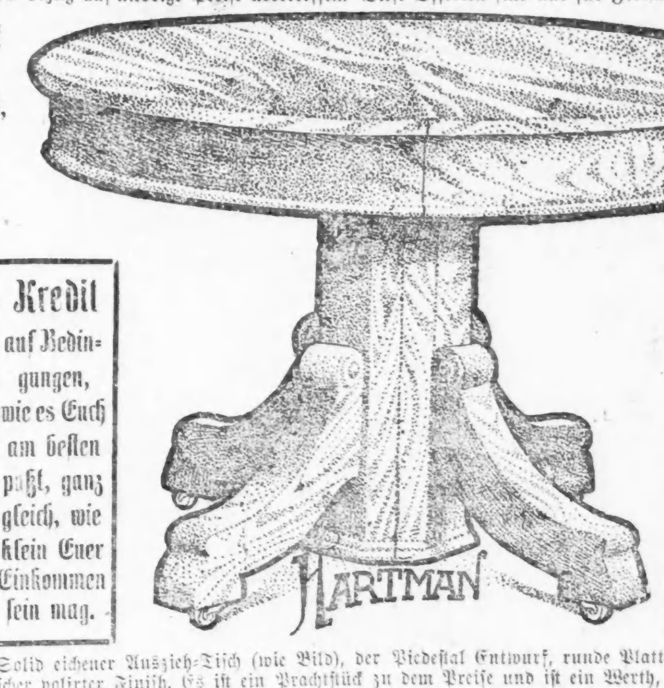
Ende der Woche Offerten.

Hier werden Euch Werthe offerirt, die einen neuen Rekord im Retail-Geschäft schaffen und alle früheren Offerten in Bezug auf niedrige Preise übertreffen. Diese Offerten sind nur für Freitag und Samstag.

Nehmt allen Kredit, den wollt.

Jeden Abend offen.

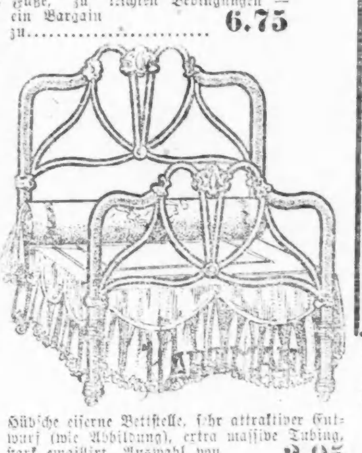
Morris-Stuhl (gerade wie Abbild.), [illegible] 6.75



Großer solider eichener Armstuhl (wie Abbildung), hübscher Entwurf, [illegible] 2.45

Kredit auf Bedingungen, wie es Euch am besten paßt, ganz gleich, wie klein Euer Einkommen sein mag.

Bedingungen von Zahlungen bei Hartman's sind leichter als in irgend einem andern Laden des Landes.



Hübsche eiserne Bettstelle, sehr attraktiver Entwurf (wie Abbildung), [illegible] 2.95

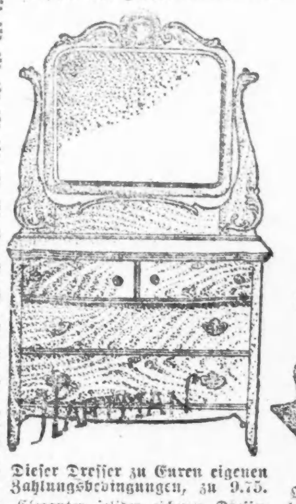
Solid eichener Auszieh-Tisch (wie Bild), der Piedestal Entwurf, runde Platte, sehr hübscher polirter Finish. [illegible] 9.75

Der obige Tisch auf Abzahlungen von $1 Baar und $1 den Monat.

Eiserne Bettstelle (sehr Abbildung), [illegible] 3.95

Abends offen.

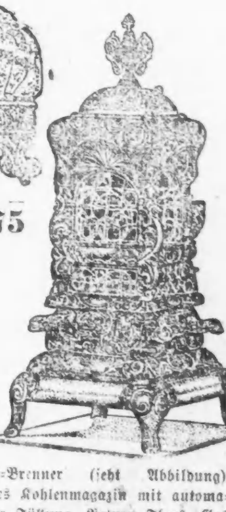
Elegante Couch, wie Abbildung, [illegible] 6.75



Dieser Dresser zu Euren eigenen Zahlungsbedingungen, zu 9.75. [illegible] 9.75

Oak-Heizofen (sieht Abbildung), [illegible] 3.25

Kochofen, schwere Gußstücke [illegible] 8.75



Base-Brenner (sieht Abbildung), [illegible] 18.75

Stahl-Kochherd (wie Abbildung), [illegible] 27.00

Strickbaumwolle — Spule	Schwarze Velveteen Skirt Binding	Stahl-Scheeren	De Long's Haken und Oesen	Schwarze Mo-hair Braid	Gestrickte Ellenbogen	Ein guter Besen	Granitreis Waschbecken
1c	10c	10c	5c	5c	8c	10c	10c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Postbestellungen ausgeführt.

Haus-Slippers für Damen — in Beaver oder Leder — alle Größen werth volle 69c das Paar — **35c**

Satin Calf Schuhe für Knaben — Dongola Oberteil — schwere Sohlen — alle solid — werth $1.25 **59c**

Freitag Bargains in Kleiderstoffen	Freitag Bargains in Waists, Kinder-Hüten	Freitag Bargains in Flanellen, Waistings	Freitag Bargains in Strümpfen zu 5c und 6c	Freitag Bargains in Bettdecken, Kissen	Freitag Bargains in Jackets und Skirts	Freitag Bargains in schwerem Unterzeug	Freitag Bargains in Taschentüchern
12½c	58c	6c	6c	85c	$2.95	25c	1c
10c	9c	19c	19c	33c	$1.00	75c	5c
39c	15c	7½c	5c	49c	$3.95	$1.25	5c

Fleischer's schwarzes Strickgarn — Freitag, per Strang, 17½c

Grocery-Bargains für Freitag

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl — 49-Pfd.-Sack $1.49
Bestes böhmisches Roggenmehl — 24½-Pfd.-Sack zu 56c
H. & E. granulirter Zucker — 19 Pfund für 96c
Fancy Santa Clara Zwetschen — das Pfund zu 5c
Fancy samenlose Muskatell-Rosinen — per Pfund 5½c
Lion Brand Rolled Oats, 2-Pfd.-Packet zu 6½c
Reiner weißer Weinessig, die Gallone zu 8c
Imitation Jelly — per 5-Pfd.-Steintopf zu 15c
Feiner Home-made Catsup — volle Quartflasche 13c
Hochfeine E. J. Erbsen — Dutzend 90c — Büchse 8c
Fancy Holland Häringe in Fäßchen, gemischte 67c, Milchner 78c
Fancy Santos Kaffee — das Pfund zu 12c
Extra ausgesuchter Peaberry Kaffee — 19c Qualität — Pfund 16c
Armour's Star Schinken — feiner magerer — 10 bis 12 Pfund durchschnittlich, Pfd. 12½c
Unsere beste Qualität Holsteiner oder Farmer Wurst, Pfd. 12½c

Provision-Bargains für Freitag

Sankt Michael.

Der Michaelstag wird in verschiedenen Gegenden Belgiens noch in althergebrachter eigenartiger Weise gefeiert. Einen besonderen Ruf genießt der Erzengel Michael als Verleiher eines guten Gatten. Die jungen Mädchen von Brabant fühlen dem Heiligen, der in der Apokalypse als Sieger über den Drachen dargestellt wird, denn auch an seinem Ehrentag (29. September) auf den Zahn. Zu diesem Zwecke mischen sie volle mit entleerten, aber sorgfältig wieder verschlossenen Nüssen, werfen das Ganze in ein Gefäß mit Wasser und greifen mit verbundenen Augen in dieses hinein. Die Glückliche, die dabei eine volle Nuß zieht, kann sicher sein, daß sie vor Jahresfrist unter die Haube kommt. Einzelne Dörfer Brabants verherrlichen den Michaelstag noch durch das Kartoffelfest (pataten-feest). Die Bauern stellen sich auf einem hierzu gewählten Felde in langer Reihe so nebeneinander auf, daß sie sich gegenseitig mit den Holzschuhen berühren, ziehen in dieser Stellung die Kartoffeln aus und schlagen darauf mit den Schuhen so lange aneinander, bis das Geräusch von ihren Genossen auf dem Dorfplatz gehört wird, die es dann mit Freudenschüssen begrüßen. Abends versammeln sich dann sämmtliche bedeutendere Landwirthe des Ortes zu einem Mahl, das aus Stockfisch, Milch, Kartoffeln und Reisbrei besteht und das überlieferungsgemäß mit silbernen Löffeln aus silbernen Gefäßen verspeist werden muß. In Löwen zog am Michaelstage eine Prozession von der Stadt nach den Wällen. Dabei wurde das von Männern getragene Bild des Erzengels bei jedem Halt von den herbeigeströmten Landleuten mit den flehentlichsten Rufen begrüßt, doch ihre Rüben usw. eines Blickes zu würdigen. Die Verehrer des hl. Michael brachten ihre Bitten so laut und inständig vor, daß eines Tages ein Pfarrer sich ins Mittel legen mußte und sie ob ihres Aberglaubens für Heiden erklärte. Der gute Mann soll ob dieses Schrittes in Gefahr geschwebt haben, von den Festungswällen hinabgestürzt zu werden.

— Kinderlogik. — Trude: Nun, Käthe, Du gehst ja jetzt auch in die Schule; wie gefällt Dir denn Dein Herr Lehrer? Ist er recht gescheidt? — Käthe: Ach, Trudchen, ist der aber dumm! Der fragt immer erst uns, wenn er was wissen will.

— Neuer Betrieb. — A.: Befindet sich oben im vierten Stock nicht mehr die Schreinerei von Müller? — B.: Nein, da haben sich jetzt drei junge Dichter eingemiethet und betreiben eine flotte Dichterei.

Extra billig!

nach und von

Deutschland.

Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der „Associated Preß".

Inland.

Ein trauriger Fall.

Tapferer deutscher Kriegsveteran folgt seinem Sohn in den Tod.

New York, 20. Okt. Untröstlich über den Tod seines Lieblingssohnes, und selber ein Flüchtling vom alten Vaterlande, hat sich Adam Engelhart, ein Veteran des deutsch-französischen Krieges, im Thorweg eines Miethshauses der Ostseite gestern Abend erschossen.

Engelhart war 57 Jahre alt; er hinterließ in Deutschland eine zahlreiche Familie und, wie es heißt, auch ein gutgehendes Geschäft, als er hierher floh. Wie er glaubte, war der Tod seines Sohnes Adam durch einen Offizier der deutschen Armee vorsätzlich verursacht worden, und der rasende Vater schoß und verwundete diesen Offizier, worauf er die Flucht ergriff.

Ehe er sich entleibte, legte er alle 5 Medaillen an, die er wegen Tapferkeit im deutsch-französischen Krieg erhalten hatte, einschließlich derjenigen, welche er für seine Dienste zu Sedan bekam.

Man fand in seiner Stube 10 versiegelte und addressirte Briefe. Einige dieser sind an die Polizei, und die übrigen an seine Angehörigen in Deutschland gerichtet. Auf einem der Brief-Umschläge steht: „O, dieser Mörder!" Wahrscheinlich enthält dieses Kuvert ein Schreiben an den obenerwähnten Offizier.

Deutscher Friedens-Verband.

New York, 20. Okt. Im „Terrace Garden" fand eine gutbesuchte Versammlung statt, um der Freifrau Bertha v. Suttner, dem Professor v. Quidde und dem Freiherrn de Neufville — den deutschen Delegaten zum Weltfriedens-Kongreß — Gelegenheit zu geben, mit deutschamerikanischen Weltfriedens-Freunden in Berührung zu kommen, und zugleich einen deutschamerikanischen Zweigverein der Friedens-Liga in's Leben zu rufen. Diese Zwecke wurden erreicht. Die Rede der Freifrau v. Suttner wurde mit großem Beifall aufgenommen, und Frl. Marie Eschenbach trug ein Gedicht vor und überreichte der Weltfriedens-Verfechterin einen mächtigen Blumenstrauß.

Es sprachen noch Professor Dr. Ludwig Quidde von Deutschland, und von hier die Herren Oskar S. Straus, Dr. Joseph Senner und Alexander Jonas. Dr. Ernst Richard führte den Vorsitz. Die Herren Senner und Jonas machten in ihren Ansprachen kein Hehl daraus, daß sie in der Roosevelt'schen Politik des „großen Knüppels" eine Gefahr für den Fortbestand des Friedens erblicken. Prof. Quidde nannte den Militarismus den Todfeind der bürgerlichen Freiheit.

Die Herren Karl Schurz und Andrew D. White standen ebenfalls als Redner auf dem Programm, sandten aber Entschuldigungsschreiben.

Impfzwang für gesetzlich erklärt.

New York, 20. Okt. Der Appellhof gab eine Entscheidung zu Ungunsten von Edward C. Viehmeister in Brooklyn ab, der sich geweigert hatte, die Anordnung des städtischen Schulraths zu befolgen, welcher verlangt hatte, daß Viehmeisters 10jähriger Sohn entweder geimpft werden oder die öffentliche Schule Nr. 12 in Brooklyn, in welcher er bereits aufgenommen war, verlassen müsse. Viehmeister hatte zunächst die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, welches den Impfzwang einführt, bestritten und dann behauptet, daß die Impfung keinen Schutz gegen die Blattern gewähre, und die Zwangsimpfung ein Eingriff in die persönlichen Rechte des Individuums sei. Der Appellhof entscheidet nun, daß das betreffende Gesetz verfassungsmäßig sei.

Episkopale und Ehescheidungs-Frage.

Boston, 20. Okt. Die Generalkonvention der Episkopal-Kirche ist noch immer nicht mit de Ehescheidungsfrage fertig, trotz des, vom Unterhaus angenommenen und dann wieder abgelehnten Kanons, welcher die Trauung geschieden gewesener Personen einfach untersagt.

Es liegt jetzt dem Unterhaus ein, vom Haus der Bischöfe gutgeheißener Antrag vor, wonach, wenn die Scheidung wegen Untreue erfolgt ist, der schuldige Theil nicht wieder heirathen darf. Einem andern Vorschlag zufolge soll die Wiederverheirathung jedenfalls innerhalb eines Jahres nach der Scheidung unter allen Umständen verboten sein, und weiterhin sollen die Geistlichen der Episkopalkirche, ehe sie sich auf Trauung Geschiedener einlasse, die betreffenden Gerichtsakten sorgfältig prüfen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—In Mississippi werden jetzt ganze Familien Mexikaner importirt, um an der Stelle von Negern zu arbeiten.

— Einbrecher drangen in die Bank zu Clifford, N. D., und sollen $3500 erbeutet haben.

— Der junge Edgar McKenzie zu Fayette, Mo., gestand, daß er den Farmer John Smithers infolge des Einflusses von dessen Frau ermordete.

— Zu Afton, Wyo., wurde der hervorragende Mormone Wm. H. Kensington unter der Anklage der Vielweiberei verhaftet.

— In Nashville, Tenn., brannte der neue Güterbahnhof der Nashville-Chattanooga & St. Louis-Bahn ab. Schaden $200,000.

— In einem Kampf zwischen Rinder- und Schafhirten im Grays River-Distrikt von Wyoming wurden 700 Schafe getödtet.

— Die 4jährige Mabel Parkhurst, Tochter von Mabel Parkhurst in El Paso, Ill., verbrannte, indem ihre Kleider durch brennende Blätter in Brand geriethen.

— Bei Champaign, Ill., rannte ein Automobil, worin mehrere Politiker sich auf der Fahrt nach Sadorus befanden, gegen einen Meilenstein. Vier Verletzte.

— Dem Waisenhaus in Charleston, S. K., wurden von einem ungenannten dortigen Bürger, wahrscheinlich einem Zögling dieses Waisenhauses, $100,000 geschenkt.

— Zu Fort Worth, N. J., ist man gespannt darauf, wie die oberen Behörden den Fall des Soldaten John T. Smith entscheiden, der aus dem Hospitaldienst entlassen wurde, weil er eine Negerin heirathete.

— Der 21jährige Zeichner James L. Curley in McKeesport, Pa., rettete seine Braut, Frl. Walters, vor dem Ueberfahrenwerden durch einen Bahnzug, indem er sie beiseite riß, fand aber selber den Tod dabei.

— Die Illinoiser Großloge der Pythiasritter, welche in Peoria tagt, gestattete nach stürmischen Verhandlungen keinem Wirthschafts-Besitzer, an der Konvention theilzunehmen, und setzte 5 Chicagoer Delegaten an die Luft.

— Präsident Roosevelt hat den Kriegssekretär Taft beauftragt, nach Panama zu gehen und dem Präsidenten der dortigen Republik persönlich zu versichern, daß die Ver. Staaten nicht die Absicht haben, einen unabhängigen Staat in der Kanal-Zone zu schaffen.

— Die Vereinigten Textil-Arbeiter von Amerika traten in Lowell, Mass., zusammen. Sie wollen die Wiederwahl von Bates als Gouverneur von Massachusetts bekämpfen und wollen vom Boykott ohne Nennung dieses Namens in umfassender Weise Gebrauch machen.

— An der ost-atlantischen Küste, besonders in Florida entlang, stürmte es gewaltig. Fünf Fahrzeuge sollen untergegangen sein; man weiß aber nur bestimmt, daß 1 weißer und 4 farbige Insassen eines Schuners umkamen, der kenterte. Auf dem Lande verursachte der Sturm gleichfalls großen Schaden.

— Das Koroners-Verdikt über das Schulkinderunglück zu PleasantRidge, 20 Meilen von Cincinnati (am 23. September) besagt, daß die betreffenden neun Kinder durch grobe Nachlässigkeit von Schul- und Bau-Aufsichtsbehörden umgekommen seien, da die Deckbalken jener Senkgrube verfault gewesen seien.

— Ein KnabeNamens Arthur Burwash wurde in dem Walde bei Loomis, Mich., von seinen Kameraden zufällig geschossen, und diese, erschreckt, trugen ihn nach einem Sumpfe, bedeckten ihn mit Blättern und überließen ihn seinem Schicksal, — er wurde nach 10 Stunden als Leiche gefunden! Ein 16jähriger Zeitungsträger ist verhaftet.

Ausland.

— Der bulgarische Agitator Popostamant wurde zu Saloniki auf der Straße meuchlings ermordet.

— Zwei Mann der, von Thibet nach Indien heimkehrenden britischen Expedition sind im Gebirge erfroren!

— Papst Pius empfing gestern den Erzbischof Chapelle von New Orleans, päpstlichen Delegaten für Kuba und Portoriko, in Privat-Audienz.

— Die sozialistische Partei in Italien veröffentlicht eine scharfe Antwort auf das jüngste Regierungs-Manifest an die Wähler. Sie sagt, die Regierung sei durch den kürzlichen Streik gezwungen worden, sich für eine Generalwahl zu entschließen.

— Die deutsche Gesellschaft vom Rothen Kreuz will in Irkutsk, Sibirien, ein Hospital errichten und einen Hilfs-Ambulanzzug in Dienst stellen. Auch für Japan beabsichtigt sie Aehnliches.

— Portugal hat ein neues, fortschrittlich gesinntes Ministerium, dessen Premier Luciano Castro aber infolge Krankheit noch nicht sein Amt übernehmen kann.

— Otto Taussig, der durchgebrannte Theilhaber der bankerotten Wiener Firma S. Taussig & Co., wurde auf den Kanarischen Inseln verhaftet.

— AusWarnemünde wird gemeldet: Die Postdampfer „Kaiser Wilhelm" und „König Christian", die jüngst an eine Firma in Odessa verkauft wurden, sind umgetauft worden und haben die Fahrt nach Rußland angetreten.

— Der amerikanische Vize-Generalkonsul in Teheran, Persien, John Tyler, kabelt, daß der Schah endlich dem Kronprinzen in Tabriz Weisung ertheilte, die Mörder des amerikanischen Missionärs Labori unverzüglich in Haft zu nehmen.

— Infolge Verwechslung mit einem bulgarischen Führer wurde ein Vortrags-Reisender Namens Koch, der seiner Angabe nach von Cincinnati kommt, zu Monastir, Mazedonien, auf der Straße verhaftet, aber auf Verwendung des britischen Konsuls freigelassen.

— Vor dem Leichenbegängniß für die Prinzessin von Asturien, Schwester des Königs von Spanien, gab es unter 50,000 Menschen, welche die Leiche in der königlichen Kapelle zu Madrid sehen wollten, eine Panik. Viele Frauen und Kinder wurden niedergeworfen und verletzt.

— Unter Geschützdonner und Gewehrsalven vor der katholischen Stadtkirche in Dresden wurde gestern Abend die Leiche des Königs Georg vonSachsen unter Betheiligung der ganzen Familie und vielen andern fürstlichen Persönlichkeiten in der Gruft der Schloßkirche beigesetzt. Hofprediger Dr. Kummer hielt die Predigt, und Bischof Wuschanský salbte die Leiche.

Lokalbericht.

Mutter als Klägerin.

Der Sohn soll durch kostspieliges Leben das Geschäft gefährden.

Frau Enga Johnson hat heute im Kreisgericht um die Ernennung eines Masseverwalters für die von ihrem Sohne Oskar seit acht Jahren für sie betriebene Eisenwaarenhandlung, 273 W. Randolph Str., nachgesucht, da ihr Sohn sich geweigert habe, mit ihr abzurechnen, und sie in der ganzen Zeit nur $1400 von den Geschäftseinnahmen bekommen habe, der Sohn aber durch sein angeblich verschwenderisches Leben das Geschäft gefährde. Die Frau kaufte, wie sie angibt, das Geschäft von einem anderen Sohne und setzte Oskar als Leiter desselben ein. In der Klageschrift ersucht sie um einen Einhaltsbefehl, um Oskar an der Einziehung der Ausstände zu verhindern, auch fordert sie Rechnungsablegung.

* Unter der Anklage, aus einem Laden an State Straße einen werthvollen Pelz gestohlen zu haben, befindet sich ein gewisser Clifford Wise, ein angeblich der Polizei unter vielen Namen bekannter Gauner, in Haft. Er wurde dingfest gemacht, als er den Pelz versilbern wollte.

Behandlung von Hämorrhoiden.

Nachhaltige Heilung der Hauptvorzug.

Viele sogenannte Hämorrhoiden-Mittel geben den Leidenden zeitweilige Linderung, und die meisten Leute, die daran leiden, erwarten nicht mehr.

Der Durchschnitts-Leidende, nachdem er jedes Mittel, das für die Heilung von Hämorrhoiden empfohlen wird, versucht hat, kommt zu derUeberzeugung, daß es keine Heilung gibt, außer durch eine Operation und lieber als sich einer solchen zu unterwerfen, leidet er weiter und ergibt sich in sein Schicksal. Wir wünschen die Aufmerksamkeit Aller, die sich dafür interessiren, auf die folgende Erfahrung zu lenken.

„Nach zehnjährigem Leiden an blinden, blutenden und hervorstehenden Hämorrhoiden und nachdem ich jedes Mittel, von welchem ich hörte, gebraucht hatte, ohne Nutzen zu erzielen, kaufte ich schließlich eine fünfzig Cent-Schachtel der Pyramid Pile Cure und gebrauchte sie mit so guten Resultaten, daß ich noch eine Dollar-Schachtel kaufte, welche mich heilte. Dies war vor ungefähr sechs Jahren und so weit Hämorrhoiden in Betracht kommen, bin ich geheilt und habe seither keine Symptome derselben mehr verspürt.

„Viele Andere haben auf mein Anrathen dieses Mittel gebraucht und erzielten dieselben guten Resultate, und ich empfehle es immer allen Hämorrhoiden-Leidenden." C. H. Potts, Burlington, Kans.

Zeugnisse, wie dieses, sollten den Ungläubigsten überzeugen, daß die Pyramid Pile Cure nicht nur heilt, sondern auch nachhaltig heilt. Sie ist in Zäpfchen-Form, kann privat im Hause angewandt werden, direkt auf die affizirten Theile, und sie wirkt schnell und schmerzlos.

Apotheker verkaufen dieses bewährte Mittel für fünfzig Cents das Packet und wir rathen allen Leidenden, jetzt ein Packet zu kaufen und es heute Abend zu versuchen. Nehmt nichts anderes.

Ein kleines Buch, welches die Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt, wird von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., herausgegeben und dasselbe wird frei auf Verlangen an jede Adresse verschickt.

okt18,20

Bekannte sich schuldig.

Frau Minnie L. Kilcourse um $100 und die Kosten gestraft.

J. Miller freigesprochen.

Die Jury schenkte den Aussagen des geständigen Einbrechers Goldstein keinen Glauben. — Gegen eigene Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

Richter McEwen verschob heute die Verhandlung des gegen eine Menge hiesiger Geschäftsleute und Bürger wegen angeblicher Entwendung von Gas von der Peoples Gas Light & Coke Company anhängig gemachten Prozeßverfahrens auf den nächsten Gerichtstermin, mit Ausnahme des gegen die Schankwirthin Frau Minnie L. Kilcourse, Nr. 146 LaSalle Ave., vorliegenden Falles. Die Frau erklärte, daß sie die Absicht hatte, es auf einen Prozeß ankommen zu lassen. Infolge eines Todesfalles in der Familie habe sie aber beschlossen, sich schuldig zu bekennen. Auf Grund dieses Schuldbekenntnisses wurde sie zur Zahlung von $100 Strafe und den Kosten verurtheilt.

Die übrigen Angeklagten, unter denen sich Harry L. Griswold und Geo. H. Boyd, Geschäftsführer des 31. Str.-Theaters, Willis L. Veley, Besitzer des Veley-Hotels, und Edward Grefe, Verkäufer in einer Fleischwaarenhandlung an N. Clark Str., befinden, betheuerten, sich keiner verbrecherischen Absicht schuldig gemacht zu haben.

W. C. Ricitts und G. M. Eaton, die dem Inspektor Shippy gestanden haben sollen, im Auftrage der Angeklagten Gasmesser derartig zugestutzt zu haben, daß sie bedeutend weniger, als den wirklichen Verbrauch von Gas anzeigten, waren zur Stelle. Sie wollen für ihre „Arbeit" $5 bis $75 erhalten haben. Die Angeklagten behaupten, daß die Beiden sich ihnen gegenüber als Angestellte der Gasgesellschaft aufspielten.

Eine Jury in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts schenkte heute den Aussagen von Moris Goldstein, Nr. 85 WashburneAve., keinen Glauben und sprach JacobMiller von der auf Einbruch lautenden Anklage frei. Anwalt Fred Weinman, sein Vertheidiger, hatte betheuert, daß er an dem ihm von Goldstein zur Last gelegten Verbrechen unschuldig sei. Weshalb Goldstein seinen Klienten belastet habe, sei ein Räthsel, es sei denn, daß er geglaubt habe, dadurch selbst der wohlverdienten Strafe zu entgehen.

Goldstein gab unter Eid an, daß er und Miller einen Einbruch in die Werkstätte von Samuel Gertler, Nr. 107 Johnson Straße, verübt und Ueberzieher im Werthe von $800 gestohlen hätten. Diese Ueberzieher waren Eigenthum der Engros-Kleiderhändler Lindenthal & Goodman. Er und Miller hätten mittels Brecheisens die Gitterstangen losgelöst, die sich vor den Fenstern befanden. Dann seien sie in die Werkstätte geklettert und hätten unbehelligt den Diebstahl verübt.

Detektives der Bezirkswache an Maxwell Straße verhafteten Miller und Goldstein. Letzterer erbot sich, als Staatszeuge aufzutreten und bezichtigte vor denGroßgeschworenen und in der Prozeßverhandlung sich und Miller der That.

Miller lieferte durch Zeugen den Nachweis, daß er zur Zeit des Einbruchs den Umzug einer Familie bewerkstelligte. Er gab ferner an, daß er die Nacht zuvor in der Wohnung von Goldstein geschlafen habe und daß Goldstein ihn gebeten hatte, ihm seinen Schlüssel zu leihen.

Die Geschworenen gelangten zu der Ueberzeugung, daß Goldstein sich auf Millers Kosten retten wollte und deshalb wissentlich falsche Angaben machte, die unter Umständen den Unschuldigen ins Zuchthaus gebracht haben würden.

Richter McEwen wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß Frau Bozena Nemeck mit ihren beiden kleinen Kindern, neun Monate und zwei Jahre alt, seit fünf Wochen im Countyzwinger schmachte, da sie nicht im Stande sei, einen Bürgen aufzutreiben. Der Richter ließ sich die Frau vorführen und setzte sie gegen ihre eigene Bürgschaft auf freien Fuß. Er erklärte, daß es schmachvoll sei, ein armesWeib mit ihrem Kind gefangen zu halten, nur weil sie nicht über Einfluß verfüge. Die Kinder seien doch Bürgschaft dafür, daß die Frau sich zum Prozesse stellen werde. Ihm thue es nur leid, daß man ihn nicht schon früher auf den Fall aufmerksam gemacht habe. Die Frau wohnt Nr. 757 Loomis Straße. Sie wird eines schweren Verbrechens bezichtigt.

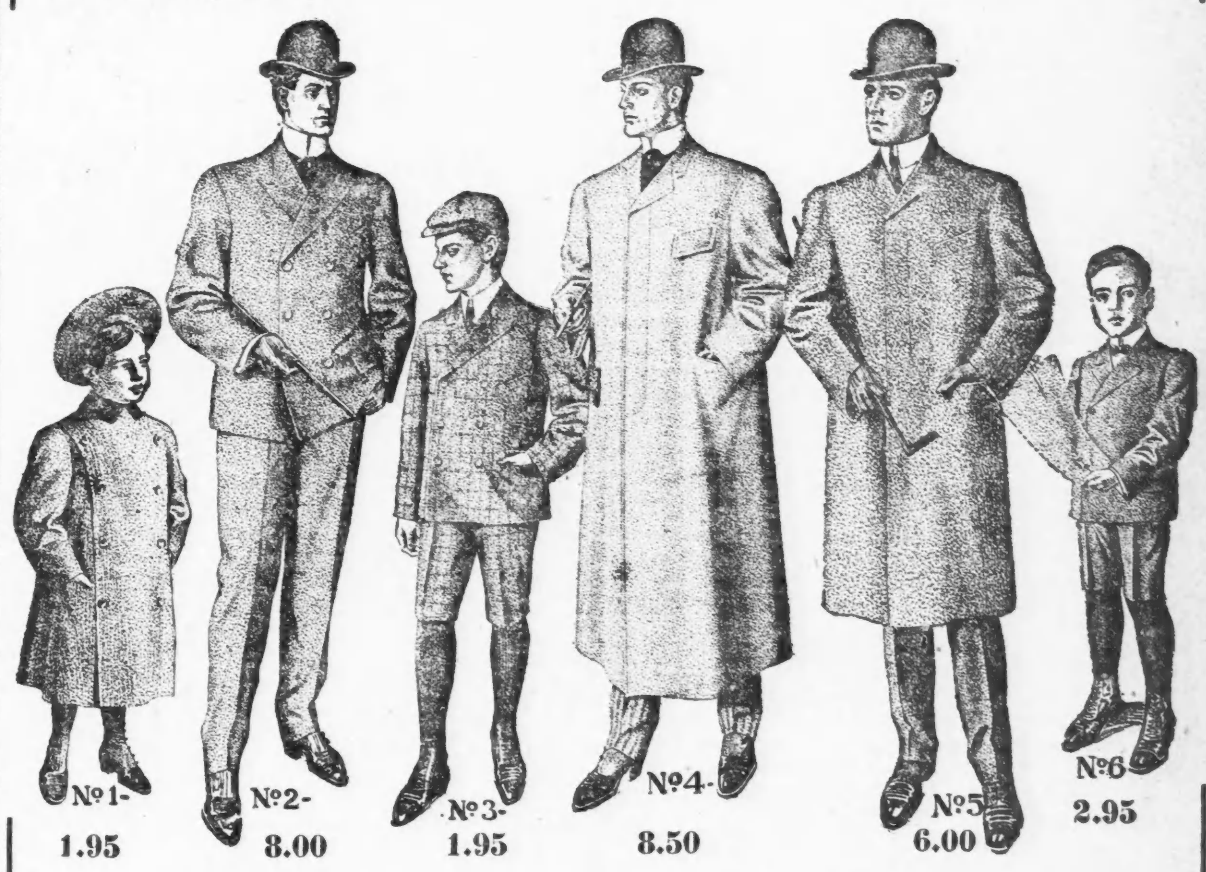
Im Gerichtshof von Richter Chetlain ist man noch immer mit der Auswahl der Geschworenen beschäftigt, vor welchen der Mordprozeß verhandelt werden soll, in dem Victor Roland O'Shea der Angeklagte ist. Bekanntlich hat er seine junge Frau Amy, eine geborene Hogenson, erschossen. Die Vertheidigung plaidirt auf Geistesstörung und nimmt natürlich nur solche Geschworene an, die erklären, daß sie bei einem Verbrechen, das in einem Anfall zeitweiligen Irrsinns begangen wurde, den Thäter für nicht gesetzlich haftbar halten. Es sind bis jetzt nur die fünf nachgenannten Geschworenen von beiden Seiten angenommen worden: William W. Andel, 767 Washington Boulevard; Julius W. Hoffman, 240 Fulton Str.; Henry W.Koppelman, 2392 116. Str.; John Worberton, 549 W. Division Str.; Chas. F. Warner, 2535 W. Ontario Str.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Neun spezielle Werthe in dauerhaften Kleidern.

Wenn gute, dauerhafte Qualität — wie es hier der Fall ist — in ganzwollenen doppelreihigen Knaben-Anzügen oder Buster Brown Ueberziehern zu 1.95 offerirt wird, oder ganzwollene Männer-Ueberzieher zu $6, so kann man ohne Furcht vor Widerspruch sagen, daß solche Werthe unerhört sind.



Nr. 2 — Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, wie Abbildung, einfach- und doppelbrüstig, dauerhafte Stoffe, **$8.**

Nr. 6 — Combination doppelbrüstige Anzüge für Knaben, wie Abbildung, 2 Paar Hosen, ganzwollene Stoffe, zu **2.95.**

75c und $1 Kniehosen für Knaben, nicht mehr als zwei Paar für einen Kunden, **25c.**

Nr. 4—Cravenette Ueberröcke für Männer, wie Abbildung, in all' den neuesten Schattirungen, speziell zu **8.50.**

Nr. 1—Buster Brown Ueberröcke, wie Abbildung, elegant besetzt, mit Sammetkragen, Messingknöpfe, zu **1.95.**

75c Blouse Waists für Knaben, Madras und Percale, etwas beschmutzt, **25c.**

Nr. 5—Männer-Ueberzieher, wie Abbildung, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, Oxford grau u. schwarz, Preis **$6.**

Nr. 3—Ganzwollene doppelbrüstige Anzüge für Knaben, wie Abbild., Größen 7 bis 16, aus schweren Stoffen, **1.95.**

$1 schwere Jersey Sweaters für Knaben, in assortirten Farben, **50c.**

Für den Achtstundentag.

Streik von Möbel- und Expreß-Fuhrleuten in Sicht.

Durch Urabstimmung wurde gestern von der Chicago Typographical Union Nr. 16 der Plan gutgeheißen, am oder vor dem 1. Januar 1906 den Achtstundenarbeitstag für Buch- und Akzidenzdrucker im ganzen Lande einzuführen.

Zur Zeit arbeiten 25,000 Buch- und Akzidenzdrucker im Lande täglich neun Stunden.

Sollten Arbeitgeber sich weigern, den Wünschen des Internationalen Verbandes, von dem die Idee ausging, Rechnung zu tragen, so werden die von ihnen beschäftigten Leute an den Streik befohlen werden.

Für Agitationszwecke wird eine Kopfsteuer von einem halben Prozent des Verdienstes derMitglieder des Internationalen Verbandes erhoben.

Der Möbelhändler-Verband machte gestern der Furniture Movers' and Expreßmen's Union den Vorschlag, es beim bisherigen Uebereinkommen mit alleiniger Ausnahme einer Lohnherabsetzung von 50 Cents die Woche sein Bewenden haben zu lassen. Von einer Lohnerhöhung könne gar keine Rede sein, da die Leute an und für sich schon verhältnißmäßig gut bezahlt würden.

Den Vertretern der Union schienen die angeführten Gründe nicht einzuleuchten. Sie treffen jetzt Vorbereitungen zu einem Streike, von dem 1400 Personen betroffen werden würden.

Aus den Polizeigerichten.

Anton B. Silverston, der Gründer und Betriebsleiter der „Aetna Expreß Co.", eines angeblichen Schwindelunternehmens, dessen Geschäftsstelle Detektive Woolbridge gestern aushob, wurde heute von Richter Prindiville mit einer Geldstrafe von $100 belegt. Woolbridge beschuldigte ihn und einen gewissen Thomas S. Newbold, Geld auf Grund schwindelhafter Angaben erlangt zu haben. Newbold wurde straffrei entlassen, da er beweisen konnte, daß er nur ein Angestellter Silverston's war. Dieser versuchte zwar den Richter davon zu überzeugen, daß die „Aetna Expreß Co." kein Schwindel-Unternehmen sei, er konnte aber keinerlei Beweise dafür erbringen.

Großes Skat-Turnier.

In der Aurora-Halle, Huron Str. und Milwaukee Avenue, veranstaltet nächsten Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, der Verwalter Ludwig Schindler ein großes Skat-Turnier, für das 7 Preise im Gesammtbetrag von $125 wie folgt ausgesetzt sind: 1. Preis, $40; 2. Preis, $25; 3. Preis, $20; 4. Preis, $12; 5. Preis, $10; 6. Preis, $8; 7. Preis, $5. Die Turniere, welche Herr Schindler früher veranstaltete, waren stets vorzüglich besucht, und zweifellos werden sich auch an dem nächsten viele Menzelritter betheiligen, schon der hohen Preise wegen, die sie sich holen können. Der Eintritt zu dem Turnier kostet $1.

Osborn's Ehrenschild.

Die Stadt wird ersucht werden, ihn den Hinterbliebenen zu überlassen.

Anwalt James Edgar Brown, Verwalter des Nachlasses des Generalmajors Thomas A. Osborn, der am 27. März in Washington, D. K., starb, wird den Mayor Harrison und den Stadtrath bitten, den Hinterbliebenen den Ehrenschild zurückzugeben, den der Erblasser von der Argentinischen Republik erhalten und testamentarisch der Stadt Chicago vermacht hatte. Die Nachkommen wünschen den Ehrenschild an dem zu Ehren des Todten zu errichtenden Grabhügel anbringen zu lassen.

Die Argentinische Republik hatte für den Schild eine Unmasse Geld gezahlt. Gustav Dore, der den Entwurf herstellte, erhielt für seine Mühe $6000; Vernier, der Graveur, erhielt einen anständigen Batzen, sowie der Goldschmied Camere und Froment-Meurice, der die Herstellung beaufsichtigte. Für Gold und Silber allein bezahlte die Republik $23,000. Nach dem Tode des Generals hat Herr Brown den Schild von Sachverständigen prüfen lassen. Diese haben nun angeblich festgestellt, daß die Besteller fürchterlich angeschmiert wurden. Der Metallwerth des Schildes soll nämlich nur $275 betragen. Aus diesem Grunde glaubt der Anwalt, daß es der Stadt nicht schwer werden wird, den Schild den Hinterbliebenen zu überlassen.

Riß in die Freundschaft.

Frau Annie Grube wird morgen dem Richter vorgeführt werden.

Frau Margareth Lamb, Nr. 4101 Emerald Ave., wurde während einer zweitägigen Abwesenheit vom Hause von Einbrechern um 150 Mundtücher, sechs Tischtücher, zwei Stahlleibchenbezüge, zwei Dutzend silberne Messer, eine Anzahl silberner Löffel und sämmtliches Geschirr bestohlen.

Sie eilte im ersten Schrecken zu ihrer Freundin Frau Annie Grube, Nr. 359 W. 45. Straße, um der ihr Leid zu klagen. Dort blieben ihr aber die Worte in der Kehle stecken, denn sie bemerkte angeblich ihr Tischzeug undTafelsilber auf dem Tisch in der Wohnung der Freundin.

So schnell als möglich machte sie sich los und eilte nach der Bezirkswache in den Viehhöfen, wo sie einen Haussuchungsbefehl erwirkte. Die Haussuchung bei der Freundin verlief fruchtlos. Da sie aber überzeugt ist, daß sie ihr Eigenthum im Hause der Freundin gesehen hatte, erwirkte sie deren Verhaftung. Frau Grube wurde von ihrem Manne, einem Weichensteller der ChicagoJunction-Bahn, bis zu dem auf morgen anberaumten Verhör losgeeist.

* Der zehnjährige Sidney Lewis, Nr. 1706 State Str., der gestern von einem von Charles Peterson gelenkten Ablieferungswagen der Firma A. M. Rothschild & Co. überfahren wurde, ist heute im St. Lukas-Hospital gestorben. Peterson befindet sich in Haft.

Ein theurer „Spaß".

Von einer versalzenen Hochzeitsnacht, die besonders älterenEhestandskandidaten zu denken geben kann, erzählt der Pariser Polizeibericht vom 2. Oktober.

Am 30. September waren sie getraut worden. Er, der jungeEhemann, zählte bereits fünfzig Jahre, sie die junge Frau nur achtzehn. Dafür hatte er aber den Vorzug, schon sein Schäfchen ins Trockene gebracht zu haben, während sie nichts hatte, als ihr rosiges Gesicht, das so rosig war, daß ihre Kameradinnen sie mit dem Beinamen „Rose-Pompon" getauft hatten. Sie war eine kleine Modistin, die in der Rue de la Paix arbeitete. Er war Rentner. Auf der Straße hatte er sie gesehen, angesprochen und da sie in Ehren auf Heirathen hielt, ihr schließlich mit dem alten verliebten Herzen auch die Hand angeboten. Sie hatte ein wenig gezögert, aber die Eltern redeten ihr zu, und so waren sie vorgestern ein glücklich vermähltes Ehepaar geworden. Die Hochzeit wurde gefeiert nach Pariser Art: nach der Trauung Fahrt in das Boulogner Wäldchen und ein fröhliches Hochzeitsmahl. Dann führte der glückliche Ehemann strahlend sein junges Frauchen heim. Als er am andern Morgen erwachte, fand er sich allein. Unruhig erhob er sich, um nach seiner Gattin zu sehen. Sie war verschwunden und mit ihr 30,000 Fr. in baarem Gelde und Werthpapieren. Nur der Brautschleier und der Orangenblüthenkranz vom Tage vorher lagen noch da. Angesichts der nackten Wirklichkeit ging der betrogene Ehemann zum nächsten Polizeikommissariat, um den Diebstahl anzuzeigen. Dort aber belehrte man ihn, daß kein Diebstahl vorliege, wenigstens nicht strafrechtlich, da das Strafgesetzbuch ein derartiges Verbrechen der rechtmäßigen Frau am Eigenthum des Mannes nicht ahnde. Alles, was man dem armen Tropf als Trost mit auf den Heimweg in sein leeres Nest geben konnte, war der Rath, sich wieder scheiden zu lassen. Aber die Hochzeitsnacht wäre dann doch etwas sehr theuer bezahlt.

— Schonend ausgedrückt. — Direktor (zum neuen Probekandidaten, einem kleinen Männchen mit dem Kopf eines Riesen und einem natürlichen Tornister, einem Buckel, den der beste Schneider nicht verbergen konnte): Alles schön und gut, Herr Kandidat, aber Sie werden einen schweren Stand haben; Sie begreifen, Ihr Aeußeres weicht etwas von der Norm ab.

— Ein Vereinsmeier. — Beim Rentier Müller reißt es mitten in derNacht an der Klingel, worauf er schnell aufsteht, sich oberflächlich ankleidet, an's Fenster stürzt und hinunterruft: „Was ist denn los, um Gottes Willen?!" — „I, mei liewer Müller, ich hatte ähm en famosen Gedanken, wollen wir nich en Verein gründen?" ruft sein Freund Schulze zu ihm hinauf.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Unentschieden.

Nach einer zehntägigen Schlacht haben weder die Russen noch die Japaner einen entscheidenden Sieg zu verzeichnen. General Kuropatkin hat zwar die feindlichen Linien an einigen Stellen durchbrochen, ist aber nicht im Stande gewesen, den Feind vollständig zurückzuwerfen und den Vormarsch nach Süden zu erzwingen. Auf der anderen Seite hat General Ojama zwar die Entsetzung Port Arthurs vereitelt, aber es ist ihm nicht gelungen, die Russen wieder auf Mukden zurückzudrängen oder sie gar noch weiter nach Norden zu treiben. Beide Heere haben schließlich aus Erschöpfung den Kampf einstellen, doch hat keines von beiden das Feld räumen müssen. Daher wird sich auch keines von beiden während der Gefechtspause zurückziehen, sondern sobald die todtmüden Truppen sich einigermaßen erholt haben, und die grundlosen Wege theilweise getrocknet sind, wird das blutige Ringen fortgesetzt werden.

Die Berichte über die bisherigen Zusammenstöße zwischen den fanatischen Japanern und den starrköpfigen Russen mögen bedeutend übertrieben sein. Es ist insbesondere nicht wahrscheinlich, daß die Verluste auch nur halb so groß sind, wie die Berichterstatter angeben. Indessen bleibt immerhin die Thatsache bestehen, daß die Schlachten bei Liaujang sowohl wie bei Mukden in unzählige Einzelgefechte zerfielen, die am Schlusse großentheils in Handgemenge ausarteten und sich gewissermaßen zu Schlächtereien gestalteten. Man ist somit in diesem „modernsten“ Kriege, trotz aller Luftballons, Scheinwerfer, drahtloser Telegraphie, Schnellfeuerkanonen und Automobilambulanzen, zu der urältesten Kampfesweise zurückgekehrt, in welcher „der kalte Stahl“ die Hauptrolle spielte. Beispielsweise ist der Hügel vom einsamen Baume mindestens dreimal von den Russen sowohl wie von den Japanern mit dem Bajonett gestürmt worden. Die meilenweit tragenden Geschütze haben den Nahkampf nicht unmöglich gemacht, und die „neuesten Errungenschaften der Kriegskunst“ sind eigentlich nur in den Vorgefechten zur Geltung gekommen. Was wissenschaftlich unmöglich sein sollte, hat sich thatsächlich ereignet, und die Behauptung, daß im neuzeitlichen Kriege die Tapferkeit des Einzelnen nichts mehr zu bedeuten habe, ist durchaus widerlegt worden.

Vielleicht liegt das jedoch nur daran, daß weder das russische noch das japanische Heer von einem strategischen Genie befehligt wird. Wenn zwei nahezu gleich starke Heere zehn Tage mit einander kämpfen und nachher einfach stillstehen müssen, weil keines von beiden einen nennenswerthen Vortheil über das andere erringen kann, so mag man allenfalls von einer großartigen Kraftprobe reden können, aber sicherlich nicht von einer gut geleiteten Schlacht. Kuropatkin, der sich im geordneten Rückzuge unstreitig als Meister bewährt hat, ist entweder im Angriffe kein Feldherr ersten Ranges, oder er hat das Unglück, schlecht unterstützt zu werden. Die japanischen Generäle verstehen sich ohne Zweifel auf die Technik des Krieges und sind hierin den Russen entschieden überlegen, aber sie scheinen, wenn man so sagen darf, das erst kürzlich Gelernte noch nicht ordentlich verdaut zu haben. Nur ihrer Wachsamkeit, Umsicht und Gewissenhaftigkeit kann man uneingeschränktes Lob spenden. Dagegen kann ihnen ebensowenig wie den russischen Führern der Vorwurf erspart werden, daß sie ihre tapferen Soldaten viel zu sehr in Anspruch nehmen und vom Stürmen gar zu häufigen Gebrauch machen. Ueber einen Moltke verfügt offensichtlich der Mikado so wenig wie der Zar.

In bloßen Kraftproben aber muß auf die Dauer das viel stärkere Rußland obsiegen. Ob Kuropatkin Port Arthur befreit oder nicht, jedenfalls wird seine Stellung in der Mandschurei nicht ernsthaft gefährdet werden. Er hat den Beweis geliefert, daß die Japaner nur dann furchtbar werden, wenn sie den Russen an Zahl bedeutend überlegen sind, und er wird um so kräftiger zum Angriffe übergehen, je größere Verstärkungen er aus der Heimath erhält. Ist er den Japanern jetzt bereits gewachsen, so wird er ihnen, falls nicht unvorhergesehene Wendungen eintreten, spätestens zu Anfang des zweiten Feldzuges stark überlegen sein. So rechnet die russische Regierung, und deshalb ist es ganz erklärlich, daß sie unter keinen Umständen den Krieg einstellen oder sich die Einmischung fremder Mächte gefallen lassen will. Es ist nichts vorgefallen, was Rußland so entmuthigen könnte, daß es um jeden Preis Frieden zu schließen gewillt sein müßte. Im Gegentheil hat sich die Sachlage zu seinen Gunsten verändert, seit es mit hinlänglich großen Streitkräften auf dem Plane erschienen ist. Darum wird es sich durch die Klagen anderer Nationen über das „unnütze Blutvergießen“ nicht mehr rühren lassen, als beispielsweise die amerikanische Regierung in dem vierjährigen Bürgerkriege. Und da auch die Japaner noch nicht nachzugeben brauchen, so sind die Aussichten auf baldigen Friedensschluß verschwindend klein.

Eine „starke Hand“ für Panama.

Die mütterliche Erfahrung, daß die kleinsten Babies am meisten Trubel machen und oft zu ganz unpassender Zeit schreien und nach der Mama verlangen, muß jetzt auch Onkel Sam, bezw. sein Stellvertreter, Präsident Roosevelt, machen. „Wir“ stecken jetzt mitten drin in der Wahlkampagne, und haben wahrhaftig keine Zeit, uns um Kleinigkeiten zu bekümmern; „wir“ wünschen jetzt vor allen Dingen Ruhe, damit die schönen Lob- und Preishymnen, die allenthalben im ganzen Lande auf dem „Stump“ ertönen, vom Lande gehört und nach Gebühr beherzigt werden können — und da erhebt der unausstehliche Balg, das Panama-Baby, seine Stimme zu mißtönendem Geschrei, das in die Völkerbeglückungs-Symphonie, die soeben zu Gehör gebracht wird, ganz und gar nicht hineinpassen will. Denn was schreit das Würmchen? — Ich bin unzufrieden, kreischt es, mir geht's schlecht; der liebende Papa ist ein böser Stiefvater. Er hat mir Arme und Beine festgebunden, und ich fürchte, er will mich immer fester und fester einschnüren, bis mir die Puste völlig ausgeht. Das lasse ich mir aber nicht gefallen, und ich rebellire, wenn's nicht anders wird.

Die Panama- oder, „amtlich,“ Isthmus-Republik, ist noch nicht ein Jahr alt. Die „befreiende“ Revolution ereignete sich am 3. November letzten Jahres, am 13. November wurde das Republikchen vom Präsidenten anerkannt, und am 18. November übernahm Onkel Sam durch den Abschluß des Kanalvertrages, sozusagen, die Vormundschaft über das Schwesterchen. Panama kriegte seine 10 Mill. und der Onkel seinen Kanal mit dem dazu gehörigen Land, und was er sonst noch wollte, und vor knapp einem halben Jahr schlug die Kanalkommission ihren Wohn- und Regierungssitz in Panama auf. Bis dahin war Alles gut gegangen, kaum aber hatte die Kommission, deren Mitglieder ob ihrer Weisheit, Fähigkeit und diplomatischen Geschicklichkeit gar nicht genug gerühmt werden konnten, sich dort häuslich niedergelassen, da kamen Klagen über Klagen aus Panama. Die souveränen Bürger der jungen Republik fühlten sich von der Kommission wie Unterthanen behandelt und in ihren Rechten schwer gekränkt. Man klagte über die „Zollgesetze“ der Kommission und nannte dieselben, wie auch andere Maßnahmen der Kommission, eine offensichtliche Verletzung des Vertrags. Schon Anfangs September wurde gemeldet, Admiral Walker, der Vorsitzende der Kommission, ließe es der jungen Republik gegenüber an der allergewöhnlichsten Höflichkeit fehlen; er und die Kommission als solche behandle Panama wie einen untergeordneten und abhängigen Theil der Ver. Staaten und nicht wie einen unabhängigen Staat, wie der Vertrag vorschreibe, und nur mit größter Mühe sei es bislang dem Gesandten Barrett gelungen, Oel auf die Wasser zu gießen und die Gemüther zu beruhigen. Und jetzt wird aus Washington gemeldet, daß die Zustände in Panama sich derart zugespitzt haben, daß eine „starke Hand nöthig ist, nicht nur einen offenen Bruch mit Panama, sondern auch einen großen Skandal innerhalb der Kommission zu vermeiden.“ So bald schon? Die Geschichte geht doch anscheinend noch schneller als man erwartet hatte.

* * *

Eine „starke Hand“ wird verlangt in Panama? Die haben wir. Präsident Roosevelt hat sich von dem Gesandten Barrett mündlich Vortrag halten lassen über die dortigen Zustände und war im höchsten Grade erstaunt ob der Enthüllungen, die Herr Barrett ihm machte. Eine Revolution steht vor der Thür? Das fehlte gerade noch! Schlimm genug, daß die Geschichte von der Unzufriedenheit jetzt bekannt wurde. Deshalb hat der Präsident sofort ein Schreiben an den Kriegsminister Taft erlassen, in welchem er demselben anbefiehlt, so bald wie möglich sich nach Panama zu begeben und dem Volke der Republik zu verkünden, daß „wir nicht die geringste Absicht haben, inmitten des Staates Panama eine unabhängige Kolonie zu errichten oder größere Regierungsbefugnisse auszuüben, als die, welche uns vertragsmäßig und nothwendig sind zur bequemen und sicheren Herstellung und Inbetriebhaltung des Kanals“. Dieser Brief wurde selbstverständlich sofort der Oeffentlichkeit übergeben und nach Panama gekabelt, denn sein Zweck ist, vorläufig „das Mißtrauen gegen die Absichten der Ver. Staaten zu beseitigen“ — vorläufig, denn der Kriegsminister befindet sich bekanntlich „auf dem Stump“ für die Administration und ist als „Stumpredner“ schwer entbehrlich, so daß er erst nach der Wahl — man sagt am 14. November — nach Panama wird abreisen können.

Der Präsident der Ver. Staaten ist ein „König im Frack“ und an einem Königswort soll man nicht drehen noch deuteln. Man sollte meinen, jene Erklärung des Präsidenten müsse genügen und es sei, nachdem sie ergangen, gar nicht nöthig, den Kriegsminister oder sonst jemanden nach Panama zu schicken, aber der Präsident glaubt anscheinend selber nicht, daß seine Worte dauernden Eindruck machen könnten und — er hat noch einen anderen Grund: er sagt ausdrücklich in seinem Briefe, der Zweck, den er mit der Entsendung Tafts befolge, sei der, zuverlässige Information über die Zustände in Panama zu erhalten.

Das alles läßt tief blicken und man wird dabei nichts Schönes gewahr. Wenn der Präsident sich gezwungen sieht, behufs Erlangung „zuverlässiger Information“ einen besonderen Vertrauensmann zu entsenden, so liegt darin das Eingeständniß, daß die Herren Beamten, die dort sind, sich auch der Administration in Washington gegenüber die Politik der Täuschung und Verheimlichung herausnehmen, der die Administration selber in den letzten Jahren dem Volke gegenüber sich befleißigte. Da wird man versucht zu sagen, „das ist der Fluch der bösen That“, denn „wie der Herr, so der Knecht“; und was noch alles dabei herauskommen mag, wenn die Administration durch Verheimlichungen das Volk täuscht und die Beamten in Nachahmung die Administration hintergehen, das mögen die Götter wissen.

Was die anscheinende Besorgniß des Präsidenten, Panama werde seinen Worten allein nicht so recht trauen, anbetrifft, so muß er seine Gründe haben, und bezüglich des Mißtrauens Panamas muß man zugeben, daß dieselbe eigentlich natürlich ist. Denn daß die Kommission der Regierung Panamas gegenüber zum wenigsten recht anmaßend und rücksichtslos auftrat, scheint offensichtlich und das mußte den Isthmiern, die doch sahen, wie Onkel Sam mit Kolumbia umsprang, den Gedanken nahe legen, daß man sie in Washington nur als „Abhängige“ ansehe und beabsichtige, sie so allmählich ganz zu Unterthanen zu machen.

Und es ist noch nicht einmal sicher, ob das nicht der Fall ist, und man nach der Wahl nicht ganz andere Saiten aufzieht. Wir verlangen nicht mehr Rechte, als nothwendig sind, den Bau und nachher den Betrieb des Kanals bequem und sicher durchführen zu können. Gut. Ist es aber nicht möglich, daß die Administration, die entschlossen war, den Kanal zu bauen, ob Kolumbia damit einverstanden war oder nicht, zu jenem Zwecke verschiedenes für nothwendig halten mag, was nicht in dem Vertrag steht? Verträge sind ja dazu da, um gebrochen zu werden, und eine „Administration“, die in dem Wahlsieg eine „Indossirung“ der Politik der starken Hand sehen würde, dürfte doch kaum davor zurückschrecken, dem „Gebrauch“ nachzuleben, wenn es sich um „wichtige Interessen“ und eine Mehrung des Reiches handelt. Die Entsendung Richter Tafts, bezw. die Verzögerung derselben bis nach der Wahl mag auch dahin zu deuten sein, daß man die „starke Hand“ so anwenden will.

Panama mag sich in Acht nehmen — und die große Republik auch, wenn schon ihre Vertreter im Auslande anfangen, nach hohem Muster auf eigene Faust zu handeln.

Banksicherheit.

„Nichts leichter als das!“, wie jener Kandidat der Architektur im Examen sagte. Nichts leichter, als Banken vor dem Bankbruch zu bewahren. Es gehört dazu nur, daß jede Bank in ihrer Geschäftsführung die Vorschriften befolgt, die in den Bundesgesetzen zur Regelung der Nationalbanken niedergelegt sind. — So hat gestern der Bundes-Bankkontroleur Ridgely in einer Rede vor der Jahresversammlung der Illinoiser Bankiers versichert, und er konnte zum Belege seiner Behauptung die Thatsache anführen, daß in den mehr als vierzig Jahren, in denen das System der Nationalbanken besteht, noch nicht eine von diesen Tausenden von Banken zu Grunde gegangen ist, die den besagten gesetzlichen Vorschriften genau nachgekommen war. Ja, es kann „fast“ gesagt werden, fuhr Hr. Ridgely fort, daß noch keine zu Grunde gegangen ist, die auch nur eine der Vorschriften nicht übertreten hatte: diejenige nämlich, wonach nicht mehr als ein Zehntel vom Betrage des Bankkapitals an irgend welche einzelne Person, Firma oder Gesellschaft verliehen werden darf.

Eine Angabe, die durchaus glaubhaft und einleuchtend ist. So lange eine Bank durch irgend welchen auswärtigen Bankerott nicht mehr als ein Zehntel ihres eigenen Geldes verlieren kann, so lange wird in der Regel das ihr anvertraute Geld keiner Gefahr ausgesetzt sein. Selbst wenn eine plötzlich hereinbrechende Panik oder ein unvorhergesehener „run“ sie zu zeitweiliger Zahlungseinstellung nöthigen sollte, so werden dadurch die Einleger keine Verluste erleiden. Alle Erfahrung bestätigt, daß in der Uebertretung jener Vorschrift, in der Verleihung übermäßiger Beträge an einzelne Kunden — die größte aller im Bankwesen lauernden Gefahren besteht. Und die nächstgrößte ist die, daß eine Bank von ihren eigenen Leitern ausgeplündert wird. Wenn die Beamten oder Direktoren einer Bank zugleich in hervorragender Weise unter deren Borgern erscheinen, d. h. das ihnen anvertraute Geld an sich selber verleihen, dann hat es Gefahr. Dann wäscht (oder befleckt) eine Hand die andere. Dann hört die gehörige Prüfung der gebotenen Sicherheiten auf. Dann erweist sich durch Hintansetzung gebotener Vorsicht der Eine dem Andern gefällig, damit vorkommenden Falles der Andere ihm gleiche Gefälligkeit erzeige.

Gewöhnlich gehen die beiden Gefahren Hand in Hand mit einander. Die borgenden Direktoren sind zugleich diejenigen, oder sind die Ersten, denen mehr geborgt wird, als sich mit der besagten Vorschrift verträgt. Es ist nicht selten, daß es schon bei der Gründung der Bank auf solche Ausnützung angelegt wird. Geschäftliche Unternehmer machen sich durch Aktienzeichnungen zu maßgebenden Theilhabern der Bank, um sich selbst oder ihre Werkzeuge in den Verwaltungsrath zu erwählen und auf diese Weise die Geschäftsführung ihrem Privatinteresse dienstbar zu machen. Es ist darum, wie Hr. Ridgely in seiner Rede bemerkt, in seinem Amte die Regel, bei auftauchendem Verdacht zu allererst zu untersuchen, ob und in welchem Maße die Leiter der Bank von ihr Geld geliehen haben. Das nächste ist, die Größe der einzelnen Darlehen zu prüfen. Schulden die Beamten und Direktoren der Bank wenig oder nichts, und ist in den einzelnen Darlehen das gesetzliche Maß nicht überschritten, so ist es selten nöthig, weitere Nachforschungen zu veranstalten; es ist dann fast so gut wie sicher, daß sich die Bank in guter Verfassung befindet.

Ausnahmen gibt's, wie kaum gesagt zu werden braucht. Wo die Direktoren der nöthigen Umsicht und Geschäftskenntniß ermangeln, wo sie in ihrer Amtsführung nachlässig sind, es an der erforderlichen Aufsicht fehlen lassen, einzelnen Beamten zu große Freiheit gestatten und dann solche Beamte zu Fälschung und Unterschleif schreiten, da helfen alle Regeln und Vorschriften nichts.

Daß die Nachlässigkeit der Direktoren noch ein sehr wunder Punkt ist, gibt Herr Ridgely bedingungslos zu. Selbst wo die Folgen nicht so schlimm sind, daß die Einleger Verluste erleiden, da leiden die Aktionäre darunter, die als solche den Schaden zu tragen haben. Herr Ridgely erinnert daran, daß das Gesetz die Verantwortlichkeit für die Geschäftsführung der Bank auf die Direktoren legt, und er fügt hinzu, daß der Mann, der solche Verantwortlichkeit übernimmt, sowohl gesetzlich wie moralisch verpflichtet ist, mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit die ihm anvertrauten Interessen zu wahren. Würde dieser Verpflichtung allenthalben, in National- wie in Staatsbanken rechtschaffen nachgekommen, so würde der Zusammenbruch einer Bank zu den seltensten Erscheinungen zählen.

Die Schuld liegt auch hier weniger an den Gesetzen, als an der mangelnden Durchführung der Gesetze. Mit anderen Worten: an den Mängeln der Rechtspflege, die dem Schuldigen alle möglichen Schlupflöcher läßt. Wenn im Laufe der letzten Jahre, häufiger als früher, manch' warnendes Beispiel durch Verurtheilung von Bankbeamten oder Direktoren zu verzeichnen gewesen ist, so hat es sich dabei um die strafrechtliche Ahndung betrügerischer Machenschaften gehandelt. Daß auch die bloße Nachlässigkeit ihre Strafe finde, der nachlässige Direktor persönlich haftbar gemacht werde für den Schaden, der aus seiner Nachlässigkeit den Aktionären oder Einlegern erwächst, dahin hat man's bis jetzt nicht oder doch nur in verschwindenden Ausnahmen gebracht. Und hierin Wandel zu schaffen, ist schwer. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß trotz alledem die Sicherheit der Banken dieses Landes im Großen und Ganzen höchst erfreuliche Fortschritte gemacht hat; und es heute, namentlich soweit es die großen, kapitalkräftigen Banken unserer Großstädte betrifft, besser darum bestellt ist, als jemals zuvor.

Lokalbericht.

Johannes-Gemeinde.

Ihr Bazaar in der Nordseite Turnhalle in vielversprechender Weise eröffnet.

Der große Bazaar der von Pastor C. Müller bedienten evangelischen Johannes-Gemeinde, Garfield Ave. und Mohawk Straße, ein alljährlich wiederkehrendes Ereigniß, wurde gestern in der Nordseite Turnhalle unter Verhältnissen eröffnet, die einen glänzenden Verlauf in Aussicht stellen. Die große Halle mit den verschiedenen Verkaufsbuden war stark mit Besuchern angefüllt, als gegen halb 9 Uhr Pastor Müller in einer herzlichen Ansprache die Gäste willkommen hieß und den Bazaar für eröffnet erklärte. Es entspann sich sofort ein reges Treiben, die ausgelegten Gegenstände wurden eingehend geprüft und fanden reißenden Absatz. Es sind zum Theil Sachen von großem Kunstwerth darunter, auf's sorgfältigste gearbeitete Handstickereien und Handmalereien, nützliche Hausgegenstände, Kinderspielzeug und vieles Andere.

Die Anordnung der Buden und Zelte lag in Händen der beiden, von dem Kirchenrathe ernannten Leiter, A. C. Dickmann und Ad. Thinger, die sich ihrer Aufgabe in mustergiltiger Weise entledigt haben. Zum größten Theil ist die ganze prächtige Einrichtung von dem Altenheim-Verein, der kürzlich im Germania-Klubhaus einen Bazaar veranstaltete, zur Verfügung gestellt worden. Die Verkaufsstände und Buden sind in der folgenden Weise vertheilt: Zunächst der große Verkaufsstand des Frauen-Vereins, der die ganze rechte Seite der Halle einnimmt. Hier sind die Damen Bunte, Präsidentin, Bobzien, Kurtz, Hennings, Kalis, Winkelmann, Moritz, Riehm, Thiele, Hartmann, Wegert, Richter, Rusterbach, Knees, Siegmund und Hallstern als „Fleißige Bienen“ thätig u. sie entledigen sich ihrer Aufgabe als Anpreiserinnen und Verkäuferinnen auf das Vortrefflichste. Auf der linken Seite reihen sich an die Bude des Junior-Vereins, in der die jungen Damen Frl. Lotta Chatroop, Emma Thomsen und Carrie Buelow aufs Liebenswürdigste aufwarten; dann die „Grabsch-Bude“, welcher Frl. Sophie Richter und Herr Walther Claussen vorstehen, und die „Candy-Bude“, über die Frl. Emma und Luise Siegmund die Aufsicht führen. Förmlich umlagert von Gästen war der wunderhübsch ausgeschmückte japanische Verkaufsstand, in dem die in japanische Gewänder gekleideten jungen Damen Minnie Schanz, Minnie Kuehl, Amanda Kurz, Hattie Schuettge und Stella Wilhelm japanische Blumen, Fächer und Bilder feilhalten.

Eine höchst gelungene Einrichtung ist auch mit dem Telegraphenamt getroffen, in welchem Frl. Katharina Gerber den Vorsitz führt und Frl. Anna Kunz die Rolle des Depeschenboten spielt und gestern recht gute Erfolge zu verzeichnen hatte. In der Sonntagsschul-Bude schwingt Herr H. L. Meier als Geschäftsführer das Szepter über seine Lehrerinnen, Frl. Schultz, Schwartz, Holtkamp, S. Richter, B. Fahning, Verhaas, Pickert, Pietsch, L. Schmidt, W. Claussen, H. Zitzler und T. Gerber. Frl. Wusterbarth, Frl. A. und C. Spohn, sowie die drei Schwestern Luise, Emilie und Laura Preß haben den „MotherGoose Stand“, der im vorigen Jahre den Kleinen soviel Vergnügen bereitet hatte, übernommen.

Die Haupt-Attraktion des Johannes Kirche-Bazaars hatte stets die gediegene Unterhaltung gebildet, für welche der Ausschuß für seine Gäste sorgte. Darin soll auch der diesjährige Bazaar in keiner Weise nachstehen. Es wurde gestern gute Musik geliefert, die die rechte Feststimmung hervorrief. Der unter der Leitung von Professor Theo. Scheerer stehende Kirchenchor trug in anerkennenswerther Weise Fayers „The Voyagers“ vor, worauf Herr Howard D. Salius ein sehr gut ausgeführtes Geigensolo, den 5. der ungarischen Tänze von Brahms, zum Besten gab. Großen Beifall ernteten zwei Liedervorträge der unter Herrn G. Ehrhorn stehenden „Liedertafel Vorwärts“ und des von Herrn G. Gundlach geleiteten „Junger Männerchor“. Die Hauptnummer jedoch bildete ein hübsches kleines Theaterstück: „Die zerbrochene Vase“, das von den Damen Frl. Cleß, M. Richter, E. Hartmann, M. Schanz, und den Herren M. Steiner und J. Baasel, Mitgliedern des Junior-Vereins, recht gut wiedergegeben wurde.

Heute Nachmittag um 3 Uhr nimmt der Bazaar seinen Fortgang. Das heutige Abendprogramm lautet vielversprechend. Der Jugend-Verein hatte sich die schwierige Aufgabe gestellt, eine Operette einzustudiren, „Trial by Jury“, von Sullivan und Gilbert. Mit bewundernswerthem Eifer und Fleiß haben die jungen Leute gelernt und geübt, so daß den heutigen Besuchern des Bazaars ein großer Genuß bevorsteht, der noch erhöht werden wird durch Vorträge des Kinderchors, des Gesangvereins „Fidelia“ und Mandolin- und Piano-Duette.

Im Kraftwagen getraut.

Die Neuvermählten werden auch die Hochzeitsreise im Kraftwagen machen.

In einem Kraftwagen an Aldine Square unter freiem Himmel ließen sich gestern Nachmittag Dr. Guy Churchill und Frl. Lottie Andrews, Nr. 552 49. Str., vom Pastor W. W. Wilson von der St. Marcus Episcopal-Kirche in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Sowie die Trauung vollzogen war, fuhren die Neuvermählten nach dem Gebäude des Chicago Automobil-Klubs, Nr. 243 Michigan Ave. Dort wurden sie mit einem Reisschauer begrüßt. Nach kurzem Aufenthalte fuhr Herr Coey sie in seinem Kraftwagen spazieren. Das Ehepaar beabsichtigt eine Hochzeitsreise in einem Kraftwagen zu machen. Nach Weihnachten wird es seine Freunde in der Wohnung Nr. 1588 Jackson Boul. empfangen.

Aufgebot.

Der Arbeiter Heinrich Lauck, als Abwesenheitspfleger des Hauswirthssohnes Friedrich Rambow, zu Grabow, hat beantragt, den verschollenen Hauswirthssohn Friedrich Rambow, geb. 6. Dezember 1830 zu Muchow, zuletzt wohnhaft in Muchow, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 1. Mai 1905, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Grabow (Meckl.), den 28. September 1904.

Großherzogliches Amtsgericht.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Südost-Ecke State und Madison Straße, durchgehend bis Wabash Avenue, Gebäude früher benutzt von H. G. Selfridge & Co., sowie von Schlesinger & Mayer.

Diese Bargains findet man in unserem neuen Basement-Laden

Damen- und Mädchen-Kleider

Alle die übrig gebliebenen einzelnen Partien von Coats und Suits für Damen, junge Damen und Mädchen, viele aus der Hauptabtheilung unseres früheren Ladens, gelangen jetzt zum Verkauf in unserem neuen Basement-Laden. Zur Bequemlichkeit wurden sie auf Tischen ausgelegt und in drei große Bargain-Partien abgetheilt
$15.00 Werthe zu $5.00. $18.00 bis $20 Werthe zu $6.75. $22.50 Werthe zu $7.50.

Neue Tourist Coat Suits für Damen, doppelbrüstig, inverted Rücken mit Gürtel; Kragen und Cuffs besetzt mit Sammet und Soutache Braid; 9 Gore plaited Skirts, tan, braune und graue Tweed Mischungen; Herringbone und einfach blaue, schwarze und braune Cheviots; ein außergewöhnlicher Werth zu diesem Preis, $13.75.

42zöllige Tourist Coats für Damen und Mädchen, loser voller Rücken mit Gürtel, PatchPockets, TurnoverCuffs, gemacht aus guter Qualität Kersey Tuch, in Blau, Braun, Castor und Schwarz; $9.00.

Promenaden-Röcke für Damen, ungefähr fünfundzwanzig Facons, in sämmtlichen neuen Herbst-Modellen, in Meltons, mannish Mischungen und Cheviots, — für nur $3.75.

Ausgezeichneter Werth in langen Mädchen-Coats—voller Rücken mit Gürtel und Schulter Straps, mit vergoldeten Knöpfen besetzt, in blauen u. braunen Cheviots, ausgezeichnet für die Schule, 6 bis 14 Jahre, $5.95.

Ein wichtiger Verkauf von Handtüchern

Sechshundert Dutzend gesäumte Huck Handtücher—die größten Familien-Handtücher im Markt — Größe 23x46 Zoll—gewaschen, fertig zum Gebrauch, bessere Absorbent Huck-Handtücher sind nirgends zu finden. Dies sind sämmtlich Handtücher, welche gewöhnlich zu 25c verkauft werden. Wir offeriren dieselben als spezielle Bargains, das Stück zu 15c

Ferner 150 Dutzend verschiedene Partien gute gewöhnliche Handtücher, zu herabgesetzten Preisen zwecks rascher Räumung, zu 8c, 10c und 12½c das Stück.

Crashes folgen unmittelbar unserem großen Handtücher-Verkauf—17zölliger „Round Thread“ brauner Crash — beste echte Kanten—gewöhnlich verkauft zu 8c die Yard, und 17zöllige karrirte Glas Handtuchstoffe, gewöhnlicher Preis 7½c — Eure Auswahl aus allen, 4½c die Yard.

Doilies — hohlgesäumte, ganzleinene Damast Doilies, Größe 8x8 Zoll, zu einem Drittel des Werthes — 600 zur Auswahl — feine Partie von Mustern, zu 3c das Stück.

50c Union-Suits, 25c

Baumwollene Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Ankle Länge, Winter-Qualität, in Naturfarbe und silbergrau, in allen Größen und alles 50c Werthe, um damit aufzuräumen, das Stück zu 25c

Handschuhe

Straßen-Handschuhe für Damen und Mädchen, die „männische“ Facon, gemacht aus Cape Stock und P X M Nähte, einige davon ausgebessert, jedoch alle gemacht, um für das Doppelte oder mehr verkauft zu werden.... 55c

Mittens für Babies und Kinder 10c
Arbeits-Handschuhe für Männer 25c

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin

Carolina Bleier geb. Hübsch

am 19. Oktober, um 3 Uhr Morgens, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 16 Olga Str., nahe Waveland Ave., nach dem Israelitischen Friedhof Bet El. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Bleier, Gatte.
Jennie Bleier, Tochter.
Eddie und Julius, Söhne.
Jacob und Simon Hübsch, Brüder.
Lottie Gutkind, Schwester, nebst Schwägern u. Schwägerinnen

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Franz Young

am 18. Oktober 1904 im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 265 Larrabee Str., nach dem Montrose-Gottesacker. mdo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Strunk

am 19. Oktober im Alter von 54 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 349 Hastings Str., um 1 Uhr, von der Immanuels Kirche, Ecke Ashland Blvd. und 12. Str., nach Wunders Friedhof.

Die trauernde Gattin nebst acht unmündigen Kindern.

Ade! Ihr Freunde, gute Nacht!
Der schwere Kampf ist nun vollbracht,
Habt Dank für alle Liebesgaben,
Die Ihr mir stets erwiesen habet.
Gott helf Euch auch durch Kreuz und Leid,
Und schenke Allen die Seligkeit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Carolina Preßl geb. Brinkmann

im Alter von 30 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 146 IrvingPark Boulevard, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Felix Preßl, Gatte.
Mildred und Horace, Kinder.
Gussie, Helen und Addie, Schwestern.
Theodore und George, Brüder.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden starb unser lieber Sohn

Michel

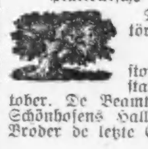
im Alter von 12 Jahren und 7 Monaten, am Mittwoch, den 19. Oktober. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 917 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicolaus und Susanna Hartmann, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Emil Schonlau starb plötzlich am Mittwoch früh. Beerdigung privat, Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 899 N. Clark Str. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.



De Beamten un Mitglieder kör Nahricht, dat Broder

Heinrich Fischer II.

storben is. De Beerdigung find't statt am Friedag, den 21. Oktober. De Beamten sünd ersöcht, 1½ Uhr in Schönhofens Hall anwesend to sin, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Reinh. Berg, Meester.
Wm. Höftmann, Schriewer.

564 Volkslieder.
Deutsches Taschen-Liederbuch, enthaltend Volks-, Vaterlands-, Turner-, Schützen- und Studentenlieder. Fein gebunden. Preis 40c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 186. bosbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
30il,11,J Philip Maas, Sekr. und Supt.

Leset die „Sonntagpost“

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 23. Oktober 1904,
6. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Miß Hobbs
Lustspiel in 4 Akten von Jerome K. Jerome.
Deutsch von W. Wolters.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben.
bojafo

AUDITORIUM
Freitag und Samstag Abend um 8:15.
Sonntag Nachmittag um 3 Uhr und Abends um 8:15.
KING EDWARD'S GRENADIER GUARDS BAND.
Die größte Militär-Kapelle der Gegenwart.
Preise 50c, 75c, $1, $1.50. Boxes $10.
Box-Office jetzt offen.
dofrsason

3. großes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von dem
Lily of the West Frauen-Kranken-Unterst.-Verein
Sonntag, den 23. Oktober 1904,
in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße. Tickets 25c pro Person. Kinder über 10 Jahre zahlen den vollen Preis.—Anfang 3 Uhr Nachm.

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt. Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bank's Cregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:45 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c.
3isdt—3lokl

Telephon Harlem 276 ... Ice Cream Parlor
JOS. GEBELE
Buffet und Restaurant,
Ecke 12. Straße und Desplaines Avenue.
Funeral Accomodations.
Auch steht Logen und Vereinen für Ausflüge ein großes Lokal zur freien Verfügung.
HARLEM, ILL.
9ol,fodido,2m

Echter Honig direkt vom Bienenstand.
A. H. OPFER, 887 W. Sunnyside Ave.
82 per Gallone.
dofa

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm.
20mj,1⅟J

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.
1jl,1J

Lokalbericht.

Die Hauptfrage.

Herr von Skal warnt vor der autokratischen Tendenz Roosevelts.

Die Bindestrich-Amerikaner.

Die Verherrlichung des Faustrechts und ihre Folgen. — Stanley Kunz' Anhänger machen wieder Skandal. — Die Lage in Indiana und Wiskonsin.

In der Lincoln Turnhalle am Diversey Blvd. fand gestern Abend eine zahlreich besuchte deutsch-amerikanische Versammlung statt, in welcher Herr Georg von Skal, der Chefredakteur der „New Yorker Staatszeitung", der Hauptredner war. Herr Sigmund Zeisler eröffnete die Versammlung, welche unter Leitung des deutschen Parkerbundes abgehalten wurde, mit einer kurzen Ansprache. „Für Kaiser, Theodore Roosevelt, fürPräsident Alton B. Parker. Das Wesen der Republik droht uns nach und nach abhanden zu kommen," sagte der Redner, „sollte Herr Roosevelt wieder erwählt werden. Zwar bestreitet er das jetzt, aber Caesar war auch kein Kaiser in der römischen Republik, drei Mal lehnte er die ihm angebotene Kaiserkrone ab, und doch war Julius Caesar ein Autokrat. Das Wesen der Republik ist, daß Niemand über der Landesverfassung steht, das der Monarchie, daß das Wohl eines Landes von der Willkür eines Einzelnen abhängt. Theo. Roosevelt ist dem ganzen Wesen nach ein Autokrat. Wiederholt hat er in den letzten drei Jahren gezeigt, daß ihm die Fesseln der Verfassung lästig sind. Er gehört zu den Menschen, die sich ein Ziel stecken und nicht wählerisch sind in ihren Methoden, dasselbe zu erreichen. Sein Hauptzweck in den letzten drei Jahren war, sich im Amte zu erhalten. Er ist selbst überzeugt, daß das Wohl des Landes von seiner Wiedererwählung abhängt. Er leidet an einer Krankheit, Größenwahn. Richter Parker dagegen steht fest auf dem Boden der Verfassung, er wird nie versuchen, eine Amtsgewalt sich anzumaßen, die dem Kongreß gebührt. Er hat erklärt, sein erster Termin werde auch sein letzter sein. Theodore Roosevelt aber wird, sollte er gewählt werden, mit den allbekannten Mitteln nach einem weiteren Termin streben, da er sich sagt, daß er das erste Mal ja nur Zufallspräsident war. Richter Parker will aber, sollte er gewählt werden, nicht nochmals kandidiren, weil er weiß, daß jeder andere seinen ersten Amtstermin nur zur Vorbereitung seiner Wiederwahl verwenden wird und nicht zum Wohl des Landes." Der Redner beleuchtete nun in kurzen Zügen den Gegensatz zwischen den „Issues" der beiden Parteien und stellte zum Schluß unter großem Beifall Herrn Georg von Skal vor.

„Ich bin," begann Herr von Skal, „nicht nach dem Westen gekommen, um Sie als Bürger oder Deutsche über Ihre Pflichten zu belehren, sondern um Ihnen die Bedeutung dieses Wahlkampfes klar zu legen, daß wir an einem ernsten Wendepunkt in der Geschichte unseres Landes angelangt sind. Ich begrüße Sie als Bürger deutscher Abstammung, die gesonnen sind, deutsche Sprache und Sitten zu pflegen. Sind wir auch politisch Amerikaner, so schämen wir uns doch nicht dieses Bindestrichs und überlassen jene, welche jenes Bindestrichs sich schämen, dem Manne, welcher sagte, es sei ihm nichts widerwärtiger als die Bindestrich-Amerikaner." (Beifall.)

Nachdem der Redner unter großer Aufmerksamkeit Präsident Roosevelts Verhalten in dieser Beziehung und seine bekannte Buffaloer Rede gehörig beleuchtet hatte, erklärte er, daß in diesem Wahlkampfe eigentlich nur eine große Frage der Nation zur Entscheidung vorgelegt werde.

„Wir wissen," fuhr er fort, „daß der Raubtarif nicht weiter bestehen darf. Wenn der amerikanische Fabrikant seine Waare im Ausland billiger verkaufen kann, als er es hier thut, so ist das eine Schädigung der Konsumenten im Inlande und die Entschuldigung, es geschehe das zum Schutze des Arbeiters, ist hinfällig, denn der Arbeiter, welcher die hier verkauften theuren Waaren anfertigt, erhält nicht mehr Lohn als derjenige, welcher die billiger verkauften herstellt. Und wir haben zwei hervorragende Männer in der republikanischen Partei, die das erkannt und auch ausgesprochen haben, Präsident McKinley und den Kongreßabgeordneten Dingley. Dieser sagte, der Zoll sei um zwanzig Prozent zu hoch, und ersterer hat noch zuletzt sich für Erniedrigung des Schutzzolls und für Gegenseitigkeitsverträge erklärt. Und Theo. Roosevelt hat versprochen, das politische Vermächtniß seines Vorgängers getreulich auszuführen. Aber nicht eine Silbe hat er in dieser Beziehung dem Senat gegenüber geäußert."

Der Redner schilderte dann Herrn Roosevelt als Trustvernichter. Wie er anfangs den Mund vollnahm und die Trusts unterdrücken wollte, kurz darauf infolge der Vorstellungen von Lodge und anderen Bundessenatoren einen Unterschied zwischen guten und schlechten Trusts entdeckte, dann schließlich befürchtete, daß die guten Trusts geschädigt werden würden, wenn man die schlechten ausmerze, und schließlich auf den Ausweg eines Verfassungszusatzes verfiel; „und es dauert fünfzig Jahre, bis ein solcher Verfassungszusatz angenommen ist; inzwischen hat sich das Volk aber an seine Ausbeutung gewöhnt. $500,000 erhielt Generalanwalt Knox zur Bekämpfung von Trusts, und richtig wurde der Salztrust um ganze $1000 bestraft. Wie der Fleischtrust von Herrn Roosevelt getödtet wurde, wissen Sie hier wohl selbst von Ihren theuren Fleischpreisen. Der Präsident hat auch die Verschmelzung der Bahntrusts „verhindert". Der Trust besteht heute noch. Die Trustbarone aber haben sich mit ihrem Vertilger ausgesöhnt. Und Roosevelts Feldmarschall Cortelyou kollektirt, trotzdem sein amtliches Verhältniß zu derartigen Verbindungen das verhindern sollte, von den Trusts, auch denen, an deren Spitze Demokraten stehen, Wahlbeiträge. Ist nicht Cortelyous Handlungsweise die reine Erpressung?" Der Redner führte den Gedanken weiter aus und wies darauf hin, daß die republikanische Partei immer mehr das Werkzeug der Korporationen und Trusts wird. Diese hätten ihre Vertreter im Senat, und dieser habe dem Abgeordnetenhause schon die ganze Gesetzgebung entrissen. Solle das anders werden, so müssen die Wähler darauf sehen, daß sie wirkliche Volksmänner und keine Puppen in das Abgeordnetenhaus wählen, damit das Volk wieder Sitz und Stimme in der Regierung erhält, die es jetzt nicht hat.

Die Philippinenpolitik der Regierung wurde nun vom Redner beleuchtet. Er hob hervor, daß ein in Freiheit geborenes Volk kein Recht habe, ein anderes der Freiheit zu berauben. Wie die Amerikaner sich vor 125 Jahren gegen die englische Unterdrückung erhoben hätten, wären sie auch stets für die Unterdrückten anderer Länder eingetreten, so für die Polen in ihrer Erhebung gegen Rußland, für die Ungarn in ihrem Kampfe mit Oesterreich, und selbst die Angliederung von Elsaß und Lothringen an Deutschland hätten sie vor 34 Jahren noch als im Widerspruch zu den freiheitlichen Anschauungen verurtheilt, da kein Volkstheil einem fremden wider Willen angegliedert werden dürfe. Auf den Philippinen führten seit Jahren aber die Amerikaner einen Unterjochungskrieg nur im Interesse einiger Kapitalisten, welche die gewaltigen Naturschätze der Inseln ausbeuten wollten. „Man sagte den Filipinos: erweist Euch reif zur Selbstregierung und wir machen Euch frei; und aus Feinden werden Freunde werden. Die Republikaner behaupten, wir müßten einen Stützpunkt für unseren Handel mit China haben. Dieser Handel ist aber in den letzten Jahren beständig zurückgegangen, und der Handel mit den Philippinen selbst beschränkt sich auf das, was unsere Armee dort verbraucht. Als militärischer Stützpunkt sind die Philippinen schlimmer als werthlos, wie das Beispiel der russischen Vorposten Port Arthur und Wladiwostok im jetzigen Kriege zeigt. Rußlands Niederlagen sind namentlich darauf zurückzuführen, daß diese Stützpunkte zu weit vorgeschoben sind.

„Aber die ernsteste Gefahr, welche die Philippinenpolitik der Regierung geboren hat, ist die, daß die Idee vom Recht des Stärkeren über den Schwächeren Platz greift, da man glaubt, man könne gleich den Filipinos unser eigenes Volk seiner Freiheit berauben. Das ist kein Hirngespinst, sondern die Ansicht einer ganzen Klasse in unserem Volk, jener Klasse, aus der Theodore Roosevelt seine Rathgeber nimmt, die denkt, sie sei besser als andere Klassen. Diese Idee ist nur der Anfang, sie ist aber das Evangelium Theo. Roosevelts: Der Stärkere muß herrschen und hat die Pflicht, den Schwächeren zu unterwerfen und am Boden zu halten. In seinen Schriften finden Sie überall diese Anschauung vertreten, nicht ein Wort von Menschenliebe. Und das wagt der Präsident einer Nation, die sich vor 45 Jahren zum Schutz der Unterdrückten erhob! Diese Idee werden Sie bald wachsen sehen, sollte Hr. Roosevelt wiedergewählt werden."

Der Redner verwies als Beweis für seine Ausführungen auf Roosevelts Verhalten in der „Gründung" der Republik Panama. „Fürchtet Euch nicht, denn Rosevelt ist kein Schwächling, er ist ein starker Mann," wurde dem halben Dutzend Verschworenen gesagt. Und die Kriegsschiffe waren zur Stelle, den Kolumbiern wurde aber die Unterdrückung der Revolution unter Drohung mit Waffengewalt verboten. Und das, obwohl Roosevelt Kolumbia sein Ehrenwort gegeben hatte, der Republik ihr Eigenthum zu gewährleisten. Des Präsidenten Vorgehen suchen die Republikaner mit Präsident Clevelands Verhalten gegenüber Venezuela zu vergleichen. Damals versuchte die Republik, Gewalt durch England zu verhüten, jetzt aber setzt sie selbst Gewalt an Stelle des Rechts. Roosevelt ist, wie Karl Schurz sagt, ein guter Mensch, aber mit einem schwachen Charakter."

Redner geißelte dann das republikanische Unkengeschrei von einer geschäftlichen Panik, falls Parker gewählt werde. Die republikanische Partei sei die des Umsturzes von oben geworden, welche die Macht in den Händen Weniger zu vereinigen versucht. Und die demokratische Partei sei die konservative geworden, welche die Verfassung aufrecht zu erhalten versucht.

„Ist es nicht Thatsache," fragte er, „daß seine eigenen Parteigenossen vor Roosevelt Angst haben, daß er selbst vor sich Angst hat, denn seit Monaten schweigt dieser sonst so redselige Mann, weil er stillschweigen muß, da die Parteileitung, ja er selbst befürchtet, daß ein unbedachtes Wort von ihm den Republikanern die Wahl kosten wird. Aber, sagt man uns, John Hay ist ein sicherer Mann! Ja, weshalb hat man denn diesen nicht aufgestellt, wenn Roosevelt ein so gefährlicher Mann ist. Dann hätten wir wohl auch nicht für ihn gestimmt. (Gelächter.)

„Roosevelts Ideal ist nicht das unsere. Er ist der Mann, der die Schwachen bei Seite gestoßen, sich in die Vorderreihe gedrängt hat und sich rühmt, die Schwächeren mit seiner Faust niedergeschlagen zu haben. Wir haben noch Achtung vor schwächeren Menschen; wir suchen unsere Ideale anderswo, als in der Kraft der Faust, in der Verehrung des Geldsacks. Wir lassen uns nicht verlocken durch Vorspiegelung des Reichthums, wir sehen nicht darin unseren einzigen Lebenszweck, mehr aufzuhäufen, als jeder Andere, wir wissen, daß die Möglichkeit für unsere Kinder, hier vorwärts zu kommen, schwindet, wenn hier die Klassenregierung entsteht, und wenn wir für unsere Kinder sorgen wollen, dann müssen wir uns auf die Seite des Kandidaten stellen, der an die Gleichheit aller Bürger glaubt und mit allen Fasern an dem Wohlergehen des Landes und seiner Mitbürger hängt."

Nach Herrn von Skal sprachen Polizeirichter Mahoney, Kongreßkandidat Quin O'Brien und Richter Stein. Der Letztgenannte hielt indessen keine politische Rede, weil er dies in Anbetracht seiner Eigenschaft als Richterkandidat nicht für angebracht hält, sondern stellte sich nur den Wählern vor.

* * *

Später am Abend sollte Herr von Skal noch vor einer Massenversammlung in der Zentral-Turnhalle an der Milwaukee Ave. sprechen, als er aber dort eintraf, hatte die Versammlung sich schon verlaufen. Martin G. Fitzgibbons, ein Bauunternehmer auf der Westseite, und andere Anhänger von Stanley Kunz versuchten nämlich die Versammlung zu sprengen, weil Preston Harrison, der Bruder des Bürgermeisters, eine Rede hielt. Hr. Harrison, der Kongreßkandidat in jenem Bezirk, hatte sich kaum erhoben, als Fitzgibbons ihn mit der Frage unterbrach: „Wenn Sie die demokratische Platform, wie sie in der Nationalkonvention in St. Louis angenommen wurde, indossiren, wie bringen Sie dann die Erklärung für Selbstverwaltung mit Ihrem eigenen Verhalten, mit Ihrer Kandidatur in diesem Kongreßbezirk, in Verbindung, denn Sie wohnen nicht hier, sondern auf der Nordseite?" Sofort entstand ein Krawall, und Fitzgibbons wurde, als seine Kumpane sich nun auch in Schimpfereien auf Harrison ergingen, von einigen der anwesenden Polizisten hinausbefördert. Vor der Halle forderte er dann die sich schnell ansammelnde Menge auf, für den republikanischen Kongreßkandidaten zu stimmen. Er selbst sei ein Demokrat, aber Harrison sei ein „Ueberläufer" und verdiene nicht die Stimmen der Bürger. Herr Harrison erklärte in seiner Rede, daß man den Wahlkampf gegnerischerseits gegen ihn persönlich zugespitzt habe. Er sei am letzten Sonntag Abend ausgezischt worden und hoffe, daß das nicht wieder vorkomme. Wer ihm nicht gewogen sei, könne ja seinen Namen streichen, sollte aber für die anderen demokratischen Kandidaten stimmen. Stanley Kunz war Harrisons Mitbewerber um die demokratische Kongreßnomination. Er führt nun den Kampf in einer Weise, wie ihn eben nur der anrüchige Alderman Kunz führen kann, indem er seine aus Rauhbeinen bestehende Leibgarde in den Versammlungen Radau machen läßt. Thatsache ist, daß Preston Harrison auf der Westseite wohnt, aber selbst wenn er auf der Nordseite wohnte, so stünde dies seiner Kandidatur nicht im Wege, da die Verfassung nur verlangt, daß ein Kongreßkandidat in dem Staate wohnt, in dem er sich um das Amt bewirbt, nicht aber, daß er in der betr. Stadt oder dem betr. Kongreßbezirk ansässig ist.

* * *

Ein Vertreter der „Abendpost" hatte heute mit Herrn Georg von Skal vor seiner Abreise nach Mayville und Sheboygan, wo er heute und morgen Abend spricht, eine Unterredung über seine Beobachtungen auf der Reise durch den Mittelwesten. „In Fort Wayne," sagte Herr von Skal, „sprach ich vor einer sehr stark besuchten Versammlung. Auch in Indianapolis ist die Strömung eine stark demokratische, desgleichen in Terre Haute. Jedenfalls ist es sehr zweifelhaft, wie die Wahl in jenem Staate ausfallen wird. Beide Parteien haben augenscheinlich Angst vor dem in Süd-Illinois in den letzten Jahren bedeutend erstarkten Negervotum.

„In Wiskonsin halte ich die Aussichten für einen Sieg der Demokraten für gute. Von der gewaltigen Erbitterung, welche zwischen den beiden Flügeln der republikanischen Partei herrscht, macht man sich keinen Begriff. Die Gegner La Follettes erklären, daß sie auch nicht für die republikanischen Nationalkandidaten stimmen werden, weil die Parteileitung La Follettes Kandidatur als die reguläre anerkannt hat. In Racine sprach vor einigen Abenden ein hervorragender Republikaner, Jeffries, aber nur über die Nationalfragen. Zum Schluß erklärte er: „Soweit die Gouverneurs-Kandidatur in Frage kommt, wissen Sie, wen Sie schlagen müssen, und ich rathe Ihnen, demgemäß zu stimmen." Angesehene Demokraten haben mir versichert, daß in einem sonst mit 150 Stimmen republikanischen Township die Demokraten mit mindestens 75 Stimmen Mehrheit siegen würden, und so sei es überall."

Die amtliche Zählung der am Dienstag registrirten Stimmgeber hat eine Gesammtzahl von 143,142 ergeben; es sind also mit den am ersten Tage registrirten Personen 405,330 wahlberechtigt. Es verbliebe somit eine Zunahme von 253 über die Registrirung vor vier Jahren, wahrscheinlich werden aber bei der Durchsicht der Wählerlisten vor dem Wahltage noch 2500, wenn nicht mehr, Namen gestrichen werden. Vorsitzer Hanberg vom republikanischen Countyausschuß schätzt die Zahl der nicht eingetragenen Stimmgeber auf 10,000.

Bürgermeister Harrison hat es abgelehnt, in der heute Abend im Auditorium stattfindenden demokratischen Massenversammlung, in welcher Bourke Cockran von New York sprechen wird, den Vorsitz zu führen, und das „mit anderen Geschäften" entschuldigt. Die Nachfrage nach Zutrittskarten zu der Versammlung ist eine riesige.

Geo. Righeimer ist als republikanischer Legislatur-Kandidat im zweiten Senatsdistrikt zurückgetreten, und der Baseballspieler Frank McNichols, Sohn des gleichnamigen früheren Countykommissärs, ist an seiner Stelle aufgestellt worden.

* Am nächsten Dienstag Abend wird Booth-Tucker, der Kommandeur der Heilsarmee, im Auditorium einen Vortrag halten über das Thema „Dramatic Scenes of Love and Sorrow." Reservirte Sitze kosten 25, der Eintritt 10 Cents. Der Vortrag wird durch stereoptische Bilder erläutert werden.

Man höre!

Nicht nur die Flagge, auch die Uniform der Ver. Staaten ist „heilig".

Einer der Sprecher bei dem Bankett, welches der Staatsverband der „Söhne der amerikanischen Revolution" gestern Abend im Hamilton Klub gab, war General Frederick Funston, der derzeitige Befehlshaber des Departements der Seen. General Funston, der auf den Philippinen ein Milizregiment seines Heimathsstaates Kansas befehligte, ist später in das Bundesheer eingetreten und wurde ein berühmter und hochverdienter Mann, als es ihm gelang, den gehetzten Aguinaldo gefangen zu nehmen. Daß ihm diese Heldenthat nur durch den schmählichsten Verrath von Mitgliedern der Umgebung Aguinaldos gelang, die Funston bestochen hatte, that seinem Ruhm keinen Abbruch, und der tapfere Oberst fand sich bald zum General und schließlich zu dem Posten befördert, den ein so verdienter Haudegen wie General Grant ihm räumen mußte. In seiner Rede stellte der tapfere Krieger Funston die Behauptung auf, daß die Uniform Onkel Sams ebenso heilig sei, wie seine Flagge, und daß Jedermann, der sie ohne Berechtigung trage, auf fünf Jahre in's Zuchthaus geschickt werden sollte. Das Strafmaß, welches den treffen sollte, der ohne Berechtigung eine der höchsten Stellen im Bundesheer bekleidet, setzte General Funston allerdings nicht fest.

— Widerwillig. — Frau (zu ihrem Mann, der ihr für das unmittelbar bevorstehende Sängerfest den mehrtägigen Besuch eines Sängers anzeigt, nachdem gestern erst eine alte Tante mit 2 Koffern und 5 Stück Handgepäck nach mehrwöchentlicher Heimsuchung abgereist ist): Na, wir haben eben jetzt ein Hotel, nur mit dem Unterschied, daß Keiner darin bezahlt.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

„S. & H." Prämien sind immer von gleich guter Qualität, ohne Schwankungen oder Veränderungen. Wir geben „S. & H." Grüne Stamps frei an Jedermann bei jedem Einkauf.

Prämien, welche an Sammler der S. & H. Grünen Stamps gegeben werden, sind besser, reichhaltiger und von größerem Werthe als solche für irgend welche andere Trading Stamps.

Freitag-Bargains, nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit Preisherabsetzungen, die der Rede werth sind

Ein Verkauf von Herbst- und Winter-Gewändern, der es ermöglicht, ungewöhnliche Ersparnisse zu machen

This Suit 10.75

Unsere 10.75 Tourist Coat Suits (wie Abbildung) — feiner ganzwollener Cheviot, in Schwarz und Blau, loser Box Back Plait trimmed, separater Gürtel, mit Sammet und Braid besetzter Kragen und Cuffs. Coat gefüttert mit bester Qualität Satin. Skirt in der neuen graduirenden breiten plaited Flaring Facon, mit Knöpfen besetzt, Größen 32 bis 44 — **10.75**

$25 36zöllige Tourist Coat Suits, 14.50 — In feinen hellen und dunklen Mustern, Coat durchweg mit Satin gefüttert voller loser Rücken mit Gürtel, voller Flaring Skirt, Freitag zu **14.50**

Cravenette Coats zu 7.50. Ein dauerhaftes wasserdichtes Tuch, in Tan, Olivegrün und Oxford, voller Rücken, voller Gürtel, Box plaited Box Facon, Coatkragen, Fly Front; es gibt nichts Dauerhafteres für „Shopping", Reisen oder Regenwetter, wie diese 12.50 Werthe, die wir am Freitag zu dem staunlich niedrigen Preise offeriren, zu **7.50**

Neue Kersey Box Coats für Damen — In allen Farben von feinem Kersey, Satin gefüttert, stitched Sammetkragen, voller, loser Rücken mit Gürtel, Leg-of-mutton-Aermel, eingelegte Sammet-Manschetten, reg. $12 Wth., zu **8.75**

Neue Tourist Coats, in schweren braunen Plaid Mischungen, 36 Zoll lang, Satin gefütterte Yokes, voller loser Gürtel-Rücken, neue tucked Shape Aermel, Facons, die ebenso gut sind wie die extra $10 Werthe anderswo, hier Freitag zu **5.98**

$5 schwarze Kleideröcke zu 2.98 — Eine neue Facon, Schnitt in der neuesten Flare, besetzt mit Falten von Taffeta Seide und fancy schwarzer Braid und Knöpfen, der dazu verwendete Stoff ist Ladies Cloth, alle Längen, Freitag zu **2.98**

$4 Walking Skirts zu 1.98 — Zwei neue Modelle in Oxfordgrau u. Schwarz, mit Strap und Knöpfen besetzt, sind prachtvoll Tailor stitched, alle Längen, tadellose Passen und Arbeit — für **1.98**

Dieser Skirt 1.98.

Neue Herbst Flanell und Sateen Waists — ... **89c**

Neue Herbst-Waists ... Freitag-Preis, nur ... **59c**

Neue Maroquin Kragen Percale-Wrappers ... für **69c**

Hauskragen-Kleider für Mädchen, 1.55 ... Größen 6 bis 14 Jahre, dies sind regul. 2.50 Werthe ... **1.55**

Freitag Schuh-Spezialitäten

Box Calf und Vici Kid Schuhe für Damen, sind vorhanden in schweren Extension und geschmeidigen Sohlen, und sind elegante Werthe zu 2.50; zu 1.48 und **1.00**

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, garantirt, ... Kid, Knopf- od. Schnür-Facon, 1.75, 1.50, 1.25 und **98c**

Gesellschafts- und Straßen-Schuhe für Damen, Welt- und gedrehte Sohlen, ... neue Herbst-Facons, 2.48 und **1.95**

Filz-Juliets und Slippers für Damen, für 75c.

Feine Gesellschafts-Schuhe für Damen, elegantes Patent Colt und Glace, handgedreht und Welt, **2.98**

Old Dickens Calf doppelt Sohlen Schuhe f. Männer, Schnür- und Congreß, ... **1.48**

Besatz-Spitzen und Stickereien

Die größten Freitag-Bargains, welche je offerirt wurden.

Lordon, Cluny und Point de Paris Spitzen und Einsätze, ... **2½c**

Franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, ... **15c**

Net Top orientalische Spitzen und schwarzseidene Spitzen, ... **10c**

Theilbare Bruffe Spitzen ... **10c**

35c offengearbeitete Korset Cover Stickereien, 15 Zoll breit ... **19c**

Muster Spitzen und seidene Points, bis zu 1.50 die Yard werth, für **10c**

Wunderschöne Putzwaaren

Es ist unser Ziel, die besten garnirten Hüte zu 4.75 zu verkaufen, die irgendwo in Chicago zu finden sind. Unser Assortiment für Freitag ist besser als je zuvor. **4.75**

Ein spezielles Sortiment von Hüten für die Pferde Ausstellung, ... **$8**

... **45c**

... **39c**

... **1.49**

$4 Battenburg Spitzengardinen, 2.50

500 Muster-Enden arabischer Spitzen-Gardinen, Corded und einfach, Cable und Double Spool-Gewebe, werth das Doppelte, Stück **29c**

Nottingham Spitzen Gardinen-Enden, alle Sorten, Stück **19c**

Verstellbare Scheibengardinen-Stangen ... **2c**

50zöllige Persian gestreifte Tapestries, extra schwere, wirklicher Werth 50c **39c**

Shirt Waist Kissen, 1.25 werth, **89c**

Schwere Chenille Rope Portieres, 3.50 werth, Stück **2.25**

27 bei 54 Zoll Scheibengardinen-Stangen, 12c werth, Stück **6c**

Opaque Fenster-Rouleaux, 25c werth, das Stück **10c**

Warmes Winter-Bettzeug zu ⅓ ab

500 schwere Chintz überzogene Comfortables, einige leicht beschmutzt, aber alle brauchbar, werth 79c **49c**

250 extra schwere Comfortables ... **89c**

350 fancy quilted Comfortables, 1.65 werth, für **1.29**

280 wollene Comfortables ... **1.75**

Baumw. Blankets, schwere doppelte, Freitag, Paar **98c**

Extraschwere doppelt gefließte Blankets, weiß o. warm, Pr. **1.39**

Marseilles Bett-Decken, gesäumt, fertig zum Gebrauch **79c**

11-4 Wolle gemischte Blankets, weiß und farbig, Paar **3.35**

Weine und Liköre für die Tafel

Green Label 8 Jahre alter Port, regulärer Preis 1.50 die Gallone **95c**

8 Jahre alter Rye Whisky, Gallone **2.50**

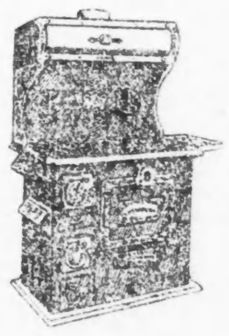
Kentucky 10 Jahre alter Bourbon, 2 Gallone **1.60**

Ct. von Windmill und Flasche XXX Portwein **98c**

Cartons 5 Jahre alter Sherry, per Gallone **75c**

Geneva Holland Gin, große Fl. **81c**

Zuverlässiger Stahl Range, 17.75



Newport Stahlherde, von kalt gerolltem Stahl gem., Dupler Grate ... **17.75**

Oak Heizofen, für Kohlen od. Holz ... **3.25**

Erie Gas Heizofen ... **85c**

Atlas Hot Blast Oefen ... **6.95**

Nr. 8 Dearborn Guß-Herd, Dupler Grate für Kohle od. Holz, vernickelt, Nickel Thee Regale **11.98**

Schürer, Oak Griffe, nickelplattirte Stahlstange, gerade oder gebogen **4c**

Antler (4 Löcher) Kochofen, große Square Platte, tiefe Feuer-Box **7.25**

Erzöll. 4-Stück glatte eiserne Ellbogen **4c**

Gezöll. Ofenrohrringe, Preis **2c**

Tapeten für wenig Geld

10 Rollen gut vergoldete Tapeten, 6 Rollen für die Decke, 18 Yards Borte, Alles für **37c**

6c gute Glimmer-Tapeten, zu **3c**

10c Parlor und Eßzimmer-Tapeten, zu **5c**

15c feine vergold. Tapeten, Rolle **9c**

20c dunkelgrüne und rothe Ingrain, Rolle **9c**

Wir tapeziren von uns gekaufte Tapeten für 10c die Rolle.

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten — wunde Kehle, wunder Mund und Bräune weichen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es steht allein als ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton, O.

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Unheilbare Fälle nicht angenommen.

Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben oder täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und nachhaltige Kur in schnellstmöglicher Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung von Blutvergiftung, Beschwerden, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Blasen- und Nierenleiden, Ausschlag und alle schwächenden Krankheiten der Männer.

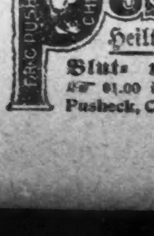
Konsultation und Rath frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt

Vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Str.,

gegenüber Rothschild's Department Store.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.


PUSH-KURO

Heilt Rheumatismus, Blut- und Nerven-Leiden.

$1.00 in Apotheken oder von Dr. C. Pusheck, Chicago. Büchlein u. Rath frei.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Genau passende „Modes“-Schnittmuster, Preis 10c

Schuhe, 1.35

Diese würden als gute Werthe angesehen werden zu 2.50. Dies ist unsere Bargain-Freitag-Offerte für Schuh-Käufer, und wenn die Leute diese Gelegenheit richtig in Betracht ziehen, so wird der morgige Freitag einer der geschäftigsten Tage sein, den diese Abtheilung sich zu erfreuen gehabt hat.

Tausende von Paaren bilden das Ganze, und es befindet sich nicht ein einziges Paar darunter, das wir nicht bestens empfehlen könnten; nicht ein Paar, das nicht äußerste Zufriedenstellung für den Preis bieten würde. Die Obertheile bestehen aus Patent Colt, Vici Kid und Box Calf. Die Sohlen sind aus solidem Leder mit hervorstehenden Kanten. Die Facons sind hochmodern, gutes Assortiment von Zehen und Leisten. Sie sind solcher Art angefertigt, um sich dem Fuß bequem anzuschmiegen. In allen Größen. **1.35**

Damen-Filz-Slippers, bequeme Zehen **39c**

Knaben- und Mädchen-Schuhe, **95c**. Für Knaben, dauerhafte Calf Upper, schwere Extens. Sohlen, 9 bis 13½. Für Mädchen, Vici Kid und Dongola Uppers, Pat. Tips, Extens. Sohlen, 8½ bis 2, zu **95c**. **95c**

$4 und $5 Männer-Schuhe, **2.50**. Eine Anzahl kleiner Partien von unserem reg. Lager, nicht alle Gr. in jeder Partie aber viele Gr. in der Partie, jedes Paar ein Bargain zu **2.50**. **2.50**

Oefen

„Base Burners“ für Hartkohlen, der wohlbekannte „Lillian Universal“ Heißluft zirkulirende Flues von der Base bis zum Dome vermehren die Heizungskraft um 25 Prozent. Freitag zu **15.95**. **15.95**

Nr. 8 Stahl-Herd, großer Backofen und Wärme-Closet, durchweg mit Asbestos gefüttert. Regulärer Preis, 22.95. Freitag **18.95**. **18.95**

Nr. 8 Laundry-Ofen, Pouch-Feed, Shake Grate, Freitag **2.45**

Oak Oefen, brennen Hart- oder Weichkohlen, haben Draw Center Shake Grate. Speziell för Freitag **4.25**

Oel-Heizöfen—die wohlbekannten Puritan und Reliable Oel-Heizöfen, Gallonen Fount mit Oel Indicator, **2.95**

Gas-Heizöfen—der kräftige Erie-Heizofen vollständig mit 6 Fuß Schlauch, fertig zum Gebrauch, **1.25**. **1.25**

Gas Radiator, wohlbekannte 6 Röhren Reliable Radiator, **2.95**

Blue Flame Gas-Heizöfen — Kein Heim ist vollständig ohne eine solchen. Der passendste Ofen für Badezimmer, Nursery oder thatsächlich für jedes Zimmer. Vier Facons zur Auswahl zu **20c | 30c | 40c | 75c**

Knaben-Anzüge, 1.15

Doppelbrüstige und Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben, Freitag zu **1.15**. Neue Winter Anzüge in einfachem Schwarz und einem halben Dutzend verschiedener hübscher dunkler Muster; Auswahl aus zwei Facons, doppelbrüstige oder Norfolk; alle Größen in jeder Facon, 3 bis 16 Jahre. Da wir diesen Verkauf mit ungefähr 600 Anzügen beginnen, so werden wahrscheinlich genug davon vorhanden sein für alle, die herkommen. Aber besser ist es, wenn Ihr frühzeitig kommt, denn sie werden rasch verkauft werden zu **1.15**. **1.15**

Gute warme Knaben-Reefers, Freitag **1.25**. Warme, in roth für die Kleinen, 3 bis 8 Jahre. 1.25 deckt nicht die Herstellungskosten des Stoffes für dieselben. Gerade das Passende für kleine Knaben, die noch nicht große genug sind für lange Ueberzieher, **1.25**. **1.25**

Bilder

Farbige oder schwarz und weiße Bilder, populäre Sujets, in 3-Ply Veneer-Rahmen, ovale Oeffnung, — hübsch verziert, Preis **23c**

Platinette Bilder, grau Mats, schön Passepartouted, 10 bei 12, **19c**.

Schwarz und weiße Bilder, beliebte Sujets, auf grauen Mats, hübsch Passepartouted, 6 bei 8, **10c**.

Großes Sortiment von Bildern in schöner Auswahl von Sujets, in runden Veneer Rahmen, **15c**.

Pharaoh's Pferde, schwarz u. weiß, 15zöll. runde Veneer Rahmen, zu **59c**.

Indianer-Köpfe, in Farben, assort. farbige Mats, Größe 10 bei 12, **9c**.

Droguen-Spezialitäten

Mariana Wein, speziell zu **93c**
Phosphate Soda, 1 Pfd. für **12c**
Bland's Iron Pills, 5 Gr., 100 **14c**
Laxative Quinettes, speziell zu **9c**
Florida Wasser, 4-Unz. Fl., für **10c**
White Pine Tar Cough Syrup, **14c**
Dr. Roß's Blood Bowel Pillen, **14c**
Toilet Witch Hazel, Freitag, zu **10c**
Meadow's Malted Milk, zu **25c**
Cascara Tablets, Preis nur **5c**

Männer-Trachten

Weiße Hemden zu **45c**, etwas von Interesse für Männer, — alle hübsch gebügelt, gut und groß gemacht, nicht gespart am Stoff oder bei der Herstellung, lange und kurze Busen. Auswahl **45c**. **45c**

Reinseid. Männer-Halstrachten, Odds und Ends von unseren feineren Sorten modischer Halstrachten, 4-in-Hands, Tecks und Shield Bows, **15c**.

25c Elastic Web Männer-Hosenträger, zu halbem Preis, **12½c**.

Reinseid. Männer-Mufflers **48c**.

Rugs, Carpets

Sammet und Brussels Rugs — sehr dauerhaft, hübsche Farben, begehrensw. Gr., — 18 b. 36, reduzirt auf **65c**

Brussels Rugs, effektvolle Muster, beliebte Farben u. sehr begehrenswerth, Größe 30 bei 60, zu **39c**

„Crex“ Rugs, dauerhaft und beliebt, gefällige Farben, Größe 21 bei 45, **35c**.

„Crex“ Matting, dauerhafter und begehrenswerther Fußbodenbelag, neue und tadellose Waaren, **29c**

Brussels Carpet, ausgezeichnete Entwürfe in orientalischen und geblümten Effekten, per Yard **45c**.

Männer-Hüte

Muster-Hüte, in allen neuen Herbst-Styles, weiche und steife Hüte. Reg. Preis, $2 und 1.50. Spez. für Freitag, nur **95c**. **95c**

Große Filz-Sailor-Hüte für Mädchen, nur blaue. Reg. 75c-Qual., **25c**.

Angora Kinder-Tam O'Shanters, fancy Farben, reg. 50c und 75c. — Speziell Freitag **25c**.

Rothe und blaue Jockey-Kappen für Knaben und Mädchen. Spez. Freitag, **19c**.

Vollständ. Partie von Doppel-Band Tam O'Shanters für Winter-Gebrauch. Knaben- und Kinder-Kopfbedeckungen im Männer-Hut-Dept., Haupt-Floor.

Bänder

Feines reinseidenes Taffeta Band —3¼ zöll., in weiß, schwarz, rosa, blau und Cardinal, passend für Hals-Bänder, Yard **9c**. **9c**

Reinseidene fancy gestreifte Bänder, 3½zöll., in allen feinen hellen Kombinationen, für Hals-Bänder, **10c**

Reinseidene Kissen-Bänder, 3½zöll., mit Zugschnur für Ruffling, in allen besten Farben, per Yard, **12c**.

Reinseidenes Taffeta Band, 5½zöllig, in schwarz, rosa, blau, Nile, braun und roth, speziell, per Yard, **15c**.

Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen — 2¼, 2½ und 2¾ Yards lang, einige sehr hübsche Muster in der Partie, einige können als Paar zusammen gepaßt werden. Regulär 29c bis 49c das Stück; Freitag, **19c**. **19c**

1.50 Ruffled Muslin Gardinen, **98c** —250 Paar in der Partie, ein hübsches Openwork gestreiftes Muslin mit farbigen Streifen, tiefe Ruffle mit Braid.— Reguläre 1.50-Gardinen, zu **98c**. **98c**

$2 Portieren, per Paar, **1.29**.
2.75 Couch-Bezüge, das Stück **1.95**.

Domestics

Futter-Cambric, per Yard zu **3c**
Cream Shaker Flanell, per Yd., **4c**
Muslin, schweres ungebleicht., Yd., **4c**
Muslin, gutes weißes, per Yd., **5c**
Schürzen-Ginghams, beste Sorte, per Yard, **5c**.
Comforter Calicos, zu nur **5c**.
Watte, gute Größe, das Stück **5c**
Outing Flanell, gute Sorte, Yd., **5c**
Bedruckt. Wrapper Flanell, Yd., **10c**
Domet Flanell, Kleider-Längen, das Stück zu **19c**.

Groceries

Munger's feinste Creamery Butter, per Pfund **25c**.

Braun & Fitts' Morley's oder Armour's Butterine, 5-Pfd. Eimer, **72c**.
Salmon, 1-Pfd. Büchse Col. River, **12c**
Import. Oel-Sardinen, per Büchse, **12c**
Weintrauben, f'cy Concord, per Korb **17c**
Aepfel, fancy Kochäpfel, per Bushel, **80c**
Weintrauben, f'cy Cal. Malaga, Pfd. **8c**
Crabapples, f'cy z. Einmachen, Bu. **95c**
Ganzes gemischtes Gewürz, per Pfd. **22c**
Ganzes engl. Gewürz, per Pfund zu **12c**
Zimmet in Stücken, — per Pfund **35c**
Bananen, fancy große, per Dtz., **10c**
New Amber Cream Corn, per B., **12c**
Sweet Wrinkle Erbsen, per Büchse, **9c**
F'cy solide eingemachte Tomatoes, B., **9c**
Kaffee, O. G. Java und Mocha, 3½ Pfd. für **$1**.
Unser regulärer 27c Maracaibo Kaffee, 4 Pfund für **$1**.
Rosinen, 1-Pfund fancy kernlose, **9c**
Pflaumen, fancy Santa Clara, Pfd., **5c**
Neue Koch-Feigen, per Pfund zu **8c**
Neue importirte Layer Feigen, Pfd., **20c**

Pflanzen, Knollen

Tulpen, beste gemischte, doppelte oder einfache, Dtz., **15c**.
Bedding Hyazinthen, alle Farben, per Dutzend, **50c**.
Roman Hyazinthen, weiße, rosa oder blaue, Dutzend **40c**.
Narzissen, Papier weiße, Dutzend, **20c**
Daffodils, doppelte gelbe, per Dtz., **35c**
Freesia, ausgesuchte Knollen, Dtz., **20c**
Krokus, gemischte Farben, per Dtz. **6c**
Snowdrops, einfache, per Dutzend, **15c**
Scilia Siberica, per Dutzend **16c**.
Chinesische heilige Lilien, das Stück, **6c**
Calla Lillies, das Stück **10c**.
Bermuda Oster-Lilien, das Stück, **8c**
Jonquils, doppelte gelbe, per Dtz., **20c**
Jonquils, einfache gelbe, per Dtz., **15c**
Narcissus Poeticus, per Dutzend **20c**.
Parrot Tulpen, per Dutzend **20c**.
Cyclamen oder Alpenveilchen, d. St., **12c**
Peony-Wurzeln, d. Stück **15c** und **25c**
Tiger-Lilien, Freitag, das Stück, **7c**
Blutende Herzen, Wurzeln, d. Stück **15c**
Feinster gemischter Lawn Grassamen, per Pfund **15c**.
Crimson Rambler Rosensträucher, vier Jahre alt, das Stück **40c**.

Blankets

Muster und einzelne Blankets, dieselben, welche anderswo für 4.75 und $5 das Paar verkauft werden, einige sind von reiner Wolle, andere BaumwolleWarp, aber alle von voller Größe und schwer, per Paar, **3.55**. **3.55**

Blankets, 12-4 schwere fließgefütterte Baumwolle, weiße, graue und lohfarbage, **1.40**.

Comforters, schwere Winter-Sorte, auf beiden Seiten gemustert, feine weiße Watte-Füllung, große Sorte, das Stück, **1.39**.

Schreibmaterialien

Verkauf von Papier in Schachteln, Schachtel enthält 24 Bogen Papier mit dazu passenden Kouverts, schöne Qualität liniirtes Papier, **2c**. **2c**

Tinte Schreib-Tablets, Notiz, Packet oder Brief-Größe, gute Waare, weiß, liniirt, zu **2c**.

Kouverts, 100 hochgeschnittene weiße Kouverts, ass't Größen, 100 für **5c**.

Lokalbericht.

Auch ein Leichenhandel.

Krankenhaus-Leiter und Leichenbestatter im Bunde.

Abnahme der deutschen Schüler!

Nur noch 11,191 Kinder nehmen am deutschen Unterricht theil.—Kleinere Zettel an Brodlaiben. — „Reformer“ Wooldridge als Privatmann.

Eine üble Gepflogenheit der Verwalter gewisser hiesiger Hospitäler hat den Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen veranlaßt, seine Mitglieder McCormick, Burns und Dailey zu beauftragen, eine Vorlage auszuarbeiten, wonach in jedem Hospital eine Leichenkammer eingerichtet werden muß und die Hospitalverwalter gezwungen werden, Leichen von Patienten eine gewisse Zeit lang für die Verwandten der Verstorbenen aufzuheben. Anlaß dazu gab die Beschwerde einer Anzahl Leichenbestatter und des Gesundheitsstatistikers Dr. Behm, daß die Verwaltung vieler Krankenhäuser ein geschäftliches Abkommen mit gewissen Leichenbestattern habe, wonach diese die Leichen Verstorbener sofort nach Eintritt des Todes abholen. Die Angehörigen der Verstorbenen werden erst später benachrichtigt, und werden von den Leichenbestattern gezwungen, eine unverschämte Gebühr für das Abholen der Leichen zu bezahlen, häufig nur für deren Einbalsamirung. Um das zu vermeiden, übertragen die Hinterbliebenen jenem Leichenbestatter die ganze Bestattungsarbeit. Dr. Behm erzählte von einem Fall, in dem eine Stunde nach dem Ableben eines Bekannten dieser schon vom Leichenbestatter für die Einbalsamirung hergerichtet wurde, ohne Genehmigung der Hinterbliebenen. Die Mitglieder d. Ausschusses waren über diese Enthüllungen sehr entrüstet. Die Hospitäler erhalten von den Leichenbestattern eine Kommission. Die neue Verordnung soll dem Uebelstande ein Ende machen, dürfte aber auch vielen Hebammen, welche Frauen in der Niederkunfts-Periode beherbergen, Ungelegenheiten bereiten.

Der Ausschuß beschloß, infolge der diesbezüglichen bekannten Beschwerde der Civic Federation, dem Stadtrath die Anstellung von Inspektoren von Fleisch und anderen Lebensmitteln zu empfehlen, da hier viel schlechtes Fleisch verkauft wird, während das zum Versandt gelangende vorher inspizirt werden muß. Der Uebelstand soll namentlich in den kleinen Schlächtereien im Schlachthausviertel vorherrschen.

* * *

Die Zunahme der Schülerzahl im September im Vergleich zu dem gleichen Monat des Vorjahres ist laut Zusammenstellung des Schulrathssekretärs Larson eine beträchtliche. Die Tabelle lautet folgendermaßen:

	1904.	1903.	Zun.
Gesammtzahl	251,067	246,597	4,470
Durchschnittlicher täglicher Besuch	242,597	237,380	5,212
Grammärschüler	78,262	73,589	4,673
Primärschüler	14,318	145,921	*1,603
Kindergarten	9,888	9,248	640
Normalschüler	253	179	74
Hochschüler	11,553	10,236	1,317
Durchschnittlicher täglicher Besuch	233,480	225,332	8,148
Zahl der deutsch lernenden Schüler	11,191	13,600	*2,409
Zahl der Handfertigkeitsschüler	14,593	13,778	815

*Abnahme.

Die Zahl der Lehrer im September war 5654.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Rechtspflege will die Ordinanz über die Anbringung von Zetteln an Brotlaiben im Gewicht von einem Pfund oder weniger dahin verändern, daß die Zettel an Laiben von allen Größen angebracht werden müssen, aber nur dreiviertel bis einen Zoll im Quadrat messen dürfen, und daß die das Gewicht angebende Ziffer mindestens einen Viertelzoll groß sein muß. Die Veränderung erfolgt auf Empfehlung von Bäckermeistern.

Der Ausschuß wird auch empfehlen, den Bürgermeister zu ermächtigen, die Freilassung von Hunden gegen Zahlung der Gebühren aus dem Pferch zu verfügen.

* * *

Polizist Frank Klafta hatte im Rausch R. S. Barr, 811 N. Robey Straße, an der Elston Ave. und Division Straße verknüppelt und wurde daher vom Disziplinarkommissär Meier entlassen, der Polizist Honan aber um zehn Tage Lohnabzug gestraft, weil er seinen Posten verlassen und sich in der Wirthschaft 3928 State Straße in eine Keilerei eingelassen hatte. Der Kommissär wird die Entscheidung des Friedensrichters Everett, wonach Polizisten entlassen und nicht anderweitig bestraft werden dürfen, nicht befolgen, bis eine Entscheidung höherer Instanz vorliegt. Die Verhandlung der Beschwerden über Polizist Jakob Sebastian von Cragin, der seinen Nachbarn gegenüber den Pascha spielen soll, wurde verschoben, und der Geheimpolizeisergeant Wooldridge wurde vom Schulrathsmitglied Duddleston angeklagt, ihn bedroht zu haben, als er Wooldridges Schwester, welche in seinem Hause wohnt, zum Ausziehen zu zwingen versuchte.

* * *

Die Südparkbehörde hat jetzt den schon besprochenen Ankauf von 300 Schafen für die Parks, zur Verschönerung der Landschaft, und die Anstellung eines Hirten beschlossen.

Die Abwasserbehörde hat nach langem Streit die Abschätzer beauftragt, den Werth des Landes festzustellen, welches für den Evanstoner Zweigkanal erworben werden muß. Auch wurden die Gesundheitsvorschriften für die Arbeiterlager der Kanalbau-Unternehmer erlassen, und die Anstellung eines Gesundheitsinspektors verfügt.

Kleiderstoffe-Rester ½ der regulären Preise

Tausende Yards von allen Arten feiner reinwollener Kleiderstoff-Rester, in schwarz und allen Farben, begehrenswerthe Längen für Damen- und Kinder-Waists, Kleider, Cloaks, Skirts etc. Um damit schnell zu räumen haben wir die ganze Partie für Freitag zu genau der Hälfte der regulären Preise markirt.

10c 10 Kisten Fabrik-Rester — Fabrik-Rester von Cashmeres, Serges, Brilliantines, Cheviots etc. Alle Farben und schwarz, in ½ bis 10 Yds. Längen, spez. Freitag von 8 bis 10.30 Vorm., Yard **10c** und **15c**. **15c**

F'cy farbige Flanelette Damen-Wrappers, dunkle Effekte, wirkl. Wth. 69c, 2. Floor Annex— Auswahl.. **29c**

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Knaben-Muster-Kappen, gemacht v. reinwoll. Stoffen —Werthe rangiren aufwärts bis 35c —Freitag zu........ **10c**

Seide-Rester

von den großen Seiden-Verkäufen der letzten Wochen — alles Odds und Ends, kurze Stücke und Rester von einfachen und fancy Seidenstoffen, in schwarz und Farben, Längen bis zu 5 Yards, werth bis zu $1. Am Freitag muß jeder Rest verkauft werden, daher markirten wir sie die Yard zu **25c** und **15c**

36zöll. weiße Habutai Wasch-Seide, extra schwere Qualität, wth. 75c, per Yard **42½c**; 20 Zoll breit, werth 35c, per Yard zu........ **16c**

Peau de Cygne, prächtige weiche Appretur, helle u. dunkle Schattirungen, für Promenaden- und Abend-Gebrauch, sollte 75c bringen, Freitag, per Yard........ **39c**

Schwarze China Seide, extra schwere Qual., ein Bargain zu 35c, morgen, per Yard........ **19c**

Anziehende Putzwaaren

Modelle von feinster Elegantz, geschmackvoll und anziehend, sind hier für Euch zu speziell niedrigen Freitagpreisen — als ein Beispiel führen wir nachstehend einen an,

The Charlotte Corday—ein hübscher Sammethut, künstlerisch garnirt mit Braid und großer Seidenschleife, faced mit Chiffon — ein Hut für den Ihr anderswo mindestens $5.50 bezahlen müßt, morgen........ **$3.75**

Filz Dreß Shapes, alle Facons und Farben, Freitag nur........ **9c**

17zöll. Straußfeder Plumes, feine reiche schwarze ausgezeichnete 79c Werthe, morgen........ **39c**

Fancy Federn, aus 19c u. 25c Partien, für Freitag........ **5c**

Feines Laubwerk, die 19c Bündchen, für morgen zu........ **9c**

Hüte werden frei garnirt

Coats, Suits, Skirts

Wenn Ihr Werthe gut beurtheilen könnt, werdet Ihr diese niedrigen Freitagpreise zu schätzen wissen. Hier sind einige repräsentirende Bargains—hunderte anderer erwarten Euch hier.

Neue Norfolk Style Tailor-made Suits, gemacht von reinwoll. fancy Mischungen, Gürtel Rücken, f'cy Kragen, seidegefüttert,— neue volle Aermel, Plaited Skirt, alle Größen, gewöhnl. für $20.00 verkaufter Suit, Freitag... **$12.95**

Neue schwere Melton Cloth Promenaden-Röcke, schmale gestreifte Effekte, gut gemacht, ein $3.00 Skirt anderswo — morgen nur **$1.95**

1,500 lange, ¾ und kurze Damen-Coats, gemacht von Kerseys, Meltons und Cheviots, alle Farben, einschließlich schlichten und fancy Mischungen, nahezu alle Größen, Kleidungsstücke, die gemacht wurden, um von $7.50 bis $12.00 verkauft zu werden, von dem extra speziellen Bargain könnt Ihr Eure unbeschränkte Auswahl treffen zu........ **$2.95**

Gute Melton Walking Skirts für Damen, gut gemacht, schwer. Nur 110 in der Partie, solange der Vorrath reicht, Auswahl zu.... **79c**

Lange Russian Pebble Cheviot Coats für Mädchen, doppelknöpfige oder Blousen-Effekte, ringsum mit Gürtel, fancy Manschetten, Seidenbraid Besatz in allen Farben und Größen, ein $6 Werth im gewöhnlichen Wege, zu........ **$2.98**

250 Plaid wollene Schulter-Shawls, die 50c Sorte, von 8 bis 10 Vorm., nur........ **19c**

Die kleinen Pelze

Pelz-Scarfs — Electric Seal flache Scarfs, 72 Zoll lang, fancy Coro Schwänze, völlig $4.00 werth........ **$1.98**

Sable und Jsabella Fuchs Scarfs, Naturals, früherer Preis $5.00, speziell........ **$2.75**

Französ. Coney und Half Sheared Cluster Scarfs, ein positiver Bargain zu........ **37c**

Domestics, etc.

36zölliges gebleichtes Muslin, in Längen, von 8 bis 10 Vorm., Yard.... **2c**

Schürzen-Gingham, schwere Qualität, ist 5c werth, zu, Yard........ **3c**

Indigo blaue und graue Prints, lange Sorten u. vom Stück, Yard.... **3½c**

1500 Stücke franz. gefließte Rückseite schweres Flannelette, in dunklen, mittleren u. hellen Farben, zwei Partien, Yd. **8½c** und........ **5c**

72 bei 90 gebleichte Betttücher, eine extra schwere Qualität, für Hotelgebrauch, zu........ **32c**

45 bei 36zöll. ungebleichte Kissen Slips........ **6¾c**

Bedruckte Challies, dunkle, mittlere und helle Farben, für Comfort-Bezüge, 10 Yards an jeden Kunden, Yard.. **3½c**

Feines Cambric, 36 Zoll breit, weiche Appretur, vom Stück, Yard..... **5c**

Watte, halb-Pfund-Rollen, reine weiße, von 9 bis 11 Vorm........ **3½c**

Percale, 36 Zoll breit, extra feine Qualität, dunkle, mittlere und helle Farben, 12½c Qualität, spez. Freitag, Yd..... **5c**

81 bei 90zöll. nahtlose Betttücher, gebleicht, extra fein und schwer, werth voll 65c, Freitag zu........ **42c**

10,000 Yards Rester von Flannelette, Muslin, Percale, Sateen, Cretonne, Calico, Gingham usw., Werthe bis 15c, Auswahl, Yard, **8½c**, **5½c** und........ **3½c**

36 Zoll breites gebleichtes Muslin, etwas wasserbefleckt und leicht beschädigt, Yard........ **2¾c**

Englisches Longcloth, 12-Yard Bolts, voll werth $1.25, Freitag, das Bolt zu........ **69c**

Hohlgef. Kissen Slips, 45 bei 36zöll, **9½c**; und 42 bei 36zöllige........ **8½c**

36zöll. gebleicht. Standard LL Betttuchzeug, extra schwer, Yard........ **4¾c**

36zöll. Silkoline, einfache Farben und fancy, eine hübsche Partie Farben für Comforts usw., in Längen, Yard........ **3c**

8-4 gebleichtes und ungebleichte Betttuchzeuge, vom Stück, schwere Qualität, werth 20c, zu, Yd.... **12½c**

Bates' berühmtes Seersucker u. Everett Classic, in guten, dauerhaften Längen, speziell, Yard........ **4½c**

Bänder.

Bows und Sashes frei geknüpft während Ihr darauf wartet.

12½c Nr. 40 schwarze, weiße und Cream Taffeta: 12½c Nr. 12, schwarzes beste Qualität reinseid. Satin Gros Grain; 8c und 10c Nrn. 5 und 7 reinseid. und Satin Taffeta, in allen hellen Farben und schwarz; 8c Nrn. 5 u. 7 beste Qualität Taffetas, einschließend alle hellen Farben und schwarz, weiß und Cream; 10c Nr. 5 schwarze Double-Faced Satinbänder; 12½c Nr. 5 reinseid. Satin Back schwarzes Sammetband; 10c Nr. 9 Moirebänder, nur schwarz; 10c Nrn. 5 und 7 reinseid. Plaid Bänder, die hellen Farben—ein großes Sortiment für Kinder Haarbänder, Halsbinden und Bows, Freitag auf unserem speziellen Bargaintisch. Auswahl von der ganzen Partie, Yard........ **5c**

5c Quality Nrn. 5 und 7 Louisine Seidebänder, in allen hellen Farben und schwarz; Nrn. 3 und 5 schwarze Ganze Seide; Nr. 2 reinseid. Satin und Gros Grain, alles helle Farben und schwarz, Freitag speziell, die Yard....... **1½c**

25c Qualität Nr. 1 Sammet Babybänder, „Fast Edge“, Satin Rückseite, alle helle Farben, einschließend schwarz, für Kleider-Garnituren—25c ist, wofür es Andere verkaufen, Freitag auf speziellem Bargain-Tisch, per Bolt von 10 Yards........ **10c**

Spitzen, Stickerei.

Fancy Raised Valenciennes und Torchon Spitzen und Wasch-Galloons, bis zu 2 Zoll breit, werth bis 5c, Freitag, Yard........ **1c**

Eines Jobbers Probenpartie von Garnitur-Spitzen, schwarzen Venice Edgings, Einsätzen und Galloons, schwarzer und farbiger Tinsel Garnitur- und Seide-Applique, werth bis 15c, speziell Freitag, Yard........ **3½c**

Neue Oriental Netz Top und Punched Repousse-Spitzen, elegante Entwürfe für Berthas und Aermel, in weiß, Cream und Ecru, 25c bis 49c-Qualitäten, **25c**, **19c**, **15c**... **12½c**

150 Stücke hübsche St. Gallen und Venice Spitzen, die feinest gemachten Stoffe in Galloons und Medallions, werth bis $3, Auswahl, per Yard, **79c**, **59c** und........ **39c**

2 Proben-Partien von Stickerei, das Passendste für Korset-Covers, Beading Dessins, in Swiß Nainsook und Cambric, bis zu 18 Zoll breit, anderswo für 29c und 39c verkauft, Freitag Yard, **25c** und........ **19c**

Für die Damen.

Schwarze Nearsilk Damen Unterröcke, Flounce, 2 plaited Ruffles, speziell...... **29c**

Gestrickte Damen-Unterröcke, mit gehäkeltem Rand........ **19c**

Flannelette Rocklängen für Damen, mit Flounce, Freitag nur........ **17c**

Muslin Damen-Gowns, hohlgesäumt u. stickereibesetzt........ **27c**

Dr. Dentons wollene Schlafkleider, für Mädchen und Kinder........ **49c**

Tuch- und Sammet Coats für Kinder, 1 bis 5 Jahre, schön besetzt mit Band, Braid und Pelz. (Baby-Dept.) Spezielle Werthe für Freitag zu........ **$1.98**

Flannelette Dressing Sacques, gut passend, helle u. dunkle Farben, Freitag.... **25c**

Wollene Knaben-Sweaters, einfache und gestreifte Effekte, morgen........ **39c**

Korsets.

Leset, wie billig sie am Freitag hier sind.

Gestrickte Waists für Kinder, von 9 bis 11 Vorm........ **5c**

Schwere Drill Waists f. Knaben, taped Knöpfe, werth 35c, Freitag........ **10c**

Spezieller Bargaintisch von Korsets, gemacht aus Jean und Lasting Cloth, gute Facon und dauerhaft, Auswahl........ **15c**

Gebrochene Partien Kabo, Thomsons' Militant, American Beauty und Warners Rust Proof, regul. $1 Werthe, Auswahl...... **29c**

Patent-Medizinen.

Greenes Nervura, $1-Gr.. **55c**
Listerine, $1 Größe...... **58c**
1 Pfd. Packet Absorbent Cotton........ **16c**
Morton's Hair Restorer, $1 Größe, zu..... **69c**
Quinine Pillen, zwei Grain, per 100........ **14c**
Seidlitz Pulver, Schachtel........ **8c**
Pluto Wasser, Flasche........ **21c**
Pears' Seife, Stück........ **8c**
Nahtlose Gummihandschuhe, Paar........ **35c**
Rubber Complexion Brush..... **8c**

Unterzeug

zu den niedrigsten Preisen, die den Oktober zu einem rekordbrechenden Monat des Jahres machen werden.

Schweres Camel's Hair Männer-Unterzeug, doppelbrüstige Hemden und doppelsitzige Hosen, Freitag diese $1.50 Werthe zu........ **89c**

Einfache und fancy farbige gerippte Merino Unterhemden und Unterhosen f. Männer, Werthe bis $1.25, Auswahl **48c**

Schwer gefließtes gefüttertes Männer-Unterzeug, von 8 bis 10 Uhr Vormittags........ **19c**

Plated Wolle-Leibchen und Beinkleider für Damen, dieselben waren sehr billig zu 59c, Auswahl........ **48c**

Schmucksachen etc.

Echte Korallenperlen Halskette, Freitag nur........ **9c**

Extra Qualität Stein eingefaßte Hinterkopf-Kämme, Shell, Amber und weiß, nur Freitag........ **10c**

Allerneuestes Muster Fob, mit schlichtem Charm für Monogramm in Sterlingsilber plattirt, speziell zu........ **15c**

Schuhe.

Wenn Ihr Schuh Bargains zu würdigen wißt, werdet Ihr Freitag hierher kommen.

Vici Kid und Patentleder Schuhe für Damen, eine ungewöhnlich gute Partie von $1.50 Sorten, alle Größen und Weiten, Freitag........ **69c**

Schwarze Filz Slippers für Damen, mit ledernen Seiten Patches und Ledersohlen, alle Größen, überall für 60c verkauft, morgen. **35c**

Um je $5 werden in Oak Park die zwanzig oder mehr Kraftwagenlenker bestraft werden, welche auf dem Rückwege von der Kraftwagen-Wettfahrt zu schnell fuhren. Der Automobile Club wird nicht appelliren, wie er anfänglich beabsichtigte.

Der aus Privatleuten bestehende Beirath für Dunning des Countyrathspräsidenten Foreman wird am Samstag Nachmittag die neuen Anstaltsgebäude besichtigen. Sie fahren um 1:30 Nachmittags vom Union-Depot ab und treffen um 5:45 wieder dort ein.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

In die Hände von William C. Boyden, Winnetka, ging von Henry Strong das Grundstück mit Wohnhaus an der Nordostecke von Banks und Astor Straße, mit einer Grundfläche von 30 bei 107.8 Fuß, für den Preis von $33,000 über.

Bernard Taken verkaufte an Henry Johnson das 50 bei 150 Fuß große Grundstück mit darauf befindlichem Gebäude an Humboldt Boulevard, 125 Fuß nördlich von Bloomingdale Ave., für $23,000. Der Käufer gab ein Grundstück im Werthe von $15,000 an Milwaukee Ave., 50 bei 125 Fuß groß, 237 Fuß nordwestlich von Logan Square, in Tausch.

Die einschlägigen Beamten wählten aus den zahlreichen unterbreiteten Plänen den des Baumeisters Richard E. Schmidt für das neue Michael Reese-Hospital aus. Das Gebäude soll neben dem alten Hospital an 29. Str. und Groveland Ave. zum Kostenpreis von $400,000 in sechs Stockwerken vollkommen feuersicher aufgeführt werden.

* Die Versteigerung der Logen für die Pferdeschau hatte das stattliche Ergebniß von $17.280 ergeben, oder $5845 mehr, als im Vorjahr.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag als Novität das vieraktige Lustspiel „Miß Hobbs.

Auch für die nächste deutsche Vorstellung in Powers' Theater am kommenden Sonntag hat Direktor Wachsner eine Novität auf den Spielplan gesetzt, nämlich das von Jerome K. Jerome verfaßte, von Wilhelm Wolters in's Deutsche übertragene Lustspiel „Miß Hobbs“, das auf allen größeren europäischen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg erzielte. In Deutschland wurde das Stück zuerst vor zwei Jahren am Hoftheater in Dresden gegeben, und hier in Amerika ging es vor wenigen Tagen mit dem größten Beifall in Milwaukee in Szene. Es behandelt die Bezähmung einer widerspänstigen Frauenrechtlerin, die es anfangs für ihre Aufgabe hält, eine Verlobung und Ehe beinahe auseinander zu bringen, aber schließlich bekehrt wird. Sie kommt zur Einsicht, daß die Ehe nicht gerade eine gesetzlich gebilligte Sklaverei der Frau zu sein braucht, und läuft schließlich selbst nicht ungern in den Hafen der Ehe ein.

Der Verfasser behandelt sein Thema mit so liebenswürdigem Humor, daß er sein Publikum von Anfang bis zum Ende in der heitersten Stimmung erhält.

Die Besetzung ist folgende:

Wolff Kingsearl	Sigismund Elfeld
Percival Kingsearl	Curt Stark
Bessy, Percivals Frau	Frieda Schulz
George Jessop	Max Agerty
Miß Milicent Farey	Gertrud Müller
Miß Susan Abbey, Bessy's Tante	Hedwig Beringer
Miß Henrietta Hobbs	Henni Steimann
Kapitän Sands	Bernhard Sprotte
Charles, Diener	Mia Beyer
Ein Dienstmädchen	Marie Beyer

Spielleitung: Bernhard Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

— Zweideutig. — Sie: Wie malt eigentlich der Maler Friedemann? — Er: O, da erkennt man schon nach den ersten paar Strichen den Pinsel!

Ging stürmisch her.

In der gestrigen Monatsversammlung der „Chicago Medical Society“ ging es sehr stürmisch her. Bekanntlich war durch Lockbriefe festgestellt worden, daß gewisse hiesige Aerzte sich nicht scheuen, auswärtigen Aerzten Kommission dafür zu zahlen, daß sie ihnen Patienten zuweisen, an deren Leiden ihre eigene Kunst gescheitert, ein Gebahren, welches den Bestimmungen des hiesigen Aerztevereins widerspricht. Die Mitglieder erwarteten allgemein, daß die Enthüllung gestern zur Sprache kommen würde, und die Entrüstung war groß, als Dr. J. B. Murphy, der den Vorsitz führte, erklärte, die Sache könne nicht in einer regelmäßigen Monatsversammlung behandelt werden, sondern müsse vor den Vollzugsausschuß gebracht werden. Die Meinung der Mitglieder über die Art und Weise, wie die „Enthüllung“ herbeigeführt werde, ist sehr getheilt, ziemlich einstimmig aber sprechen sie sich dahin aus, daß das Ansehen des Aerztestandes darunter nur gelitten habe, ohne daß die beantragte Untersuchung viel Ersprießliches zu erzielen im Stande sein werde.

Richter Green kommt.

Richter T. N. Green von Peoria County hat sich bereit erklärt, am nächsten Montag der Verhandlung beizuwohnen, wann die Vertheidiger von Will J. Davis vor Richter Kersten den Antrag stellen werden, die gegen Davis in Verbindung mit der Jroquois-Katastrophe erhobene Anklage niederzuschlagen. Richter Green wird somit auch den Vorsitz in dem Prozeß führen, der Noonan und Cummings in Peoria County gemacht werden wird. Noonan war bekanntlich der Geschäftsführer, Cummings der Bühnenmeister des Jroquois-Theaters.

„Soro-Formalin“ (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Leset Ihr
die wunderbaren
Freitag-Bargains
bei
LLOYD'S

zu Preisen, die andere nicht im Stande sind zu offeriren? Morgen gibt es die erstaunlichsten Werthe, die je in irgend einem Laden geboten werden.

Lebhafte Freitag-Bargains
von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.

75c Flannelette Shirtwaists für Damen — zu...... **25c**
Gemacht von schwerer waschechter Flannelette, voll Plaited.

$3.50 bis $5.00 Promenaden-Röcke für Damen und Misses...... **$1.59**
Sortirte Partie, Broadcloths, Meltons u. Cheviots, neue 11-Gored Plaited Effekte, großer Bargain, $1.59.

$5.75 Kersey Box Coats für Damen und Misses', zu...... **$2.98**
Gemacht von feinem engl. Kersey, voll Plaited Vor-Rücken, mit Reihen von Cording u. Sammet besetzt.

$8.50 bis $12.00 modische Damen- und Misses-Suits, zu...... **$3.98**
Ihr findet Cheviots, Broadcloths und fancy Suitings in der Partie und sehr viele Satin gefüttert.

3,000 Foulard Seide Rester zu 1c per Stück.
5000 feine Fancy Seidenrester, nur 7c jeder.
4000 feine Peau de Soies und schlichte Taffetarester, werth 75c und $1.00 die Yard, Freitag, 19c, 15c und 10c.
6000 feine schwarze Seidenrester, einschließend Peau de Soies, Taffetas, schwarze Satins etc., werth bis $1.25 Yds., Freitag, 39c, 25c, 15c, 10c, 7c.
2000 Yards doppelbreite Percalines, Silesias und Shadow Seidefutter, werth bis zu 15c, 5c und 3c die Yard.
2000 Yards hübsche seidene Unterrock Moreens, werth 50c die Yard, zu 19c die Yard.
25c schwere, helle, neue wollene Kleider-Plaids zu 9c.
39c 38-zöll. farbige woll. Satin Soleils, 19c Yd.
39c 38-zöll. Fancy woll. karrirte Suitings, nur 15c die Yard.
2000 Yards dunkel gemusterte Fancy Kleider-Ginghams zu 3¾c die Yard, werth 8c.

Spitzen-Gardinen und Rester von Ecken

Partie 1 enthält ungefähr 400 Muster Korsets und Fabrik beschädigte Spitzen-Gardinen, 33c werth, Auswahl, morgen, das Stück 19c.
Partie 2 enthält ungefähr 200 einzelne Spitzen-Gardinen, sämmt. in 3 und 3½ Yd. Längen, sämmt. heruntermarkirt von $1, $1.25 und $1.50 das Paar, Auswahl, morgen, das Stück 39c.
Partie 3 enthält ungefähr 300 einzelne arabische Spitzen-Gardinen, sämmt. 3½ Yds. lang, sämmtlich heruntermarkirt von $3.00, $4.00, $5 das Paar, am Freitag, Auswahl, das Stück 98c.
Partie 4 enthält 2000 Yds. bestickten Tambour-Muslin und auch Swiß in fancy gemusterten Streifen und punktirt, von 36 bis 45 Zoll breit, sämmtlich an der State Str. jeden Tag für 15c, 20c und 25c verkauft, Auswahl, Freitag, 12½c die Yd.
Partie 5 enthält ungefähr 50 Muster Koße Portieres, mit fancy Borders, 3-, 4- und 6zöllig, alle 3 Yds. lang, 50 Zoll breit, roth und grün, auf $1.98 das Stück herabgesetzt.

Freitag-Bargains in Schuhen und Slippers

89c f. Dongola Glace Schnürschuhe für Damen, hervorstehende Sohle, Militär-Absätze, Lackleder-Spitze; $1.50 werth. Freitag für 89c.
36 für Beaver Slippers für Damen, Pelz besetzt, Glace Seiten-Foring, handgedrehte Ledersohlen, mit rothem Flanell gefüttert, alle Größen, 75c werth. Freitag 36c.
49c für feine Glace Sandalen und Colonial Ties für Damen, handgedrehte und mittlere Sohlen, Militär-, Opera- und französ. Absätze, angebrochene Größen, $1.50 werth, Freitag für 49c.
69c für Little Gents' Plump Satin Calf Schnür-Schuhe, niedrige Absätze, hervorstehende Sohle, — $1.25 werth, Freitag für 69c.

Putzwaaren

Unser großer Baar-Einkauf von einer Jobbers Partie von Fancy Federn zu 25c am Dollar jetzt uns in den Stand, Euch 30c und 40c Federn und Flügel als unsern Freitags-Führer zu offeriren für 8c.
Ihr habt die Auswahl von 500 ungarnirten Filz-Hüten, in den allerneuesten Mustern — reguläre $1.00 Hüte, während unseres Freitag-Verkaufs zu 39c.
Handgefertigte Turbans für Damen, sehr bekömmliche Facons, garnirt mit Flügeln und Ornamenten, gut $2.50 werth, werden geräumt zu 79c.
Draht-Gestelle zu 9c.

Freitag-Bargains in Strumpfwaaren und Unterzeug

12½c echtschwarze nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe—sämmtlich perfekt, Paar, 5c.
20c wollene Strümpfe für Babies, Paar 10c.
1 Partie von Camels Hair Leibchen und Beinkleider für Kinder, so lange sie vorhalten, Paar 10c.
1 Partie geripptes gefließtes Unterzeug für Knaben und Mädchen, Räumungs-Preis, Stück 19c.
40c gerippte gefließte Hemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, für 25c.
$1.25 natürl. wollenes Unterzeug für Männer, Hemden haben doppelte Front und Rücken, St. 75c.
75c Qualität Wolle gemischte Wests und Beinkleider für Damen, schlicht und gerippt, Stück 49c.
$1.25 wollene Sweaters für Männer, assortirte Farben und Größen, Freitag, das Stück 69c.

Besatz, Spitzen, Handschuhe

Reise-Muster von feinem Kleider-Besatz, einschl. Seide- und Chiffon-Applique, in Medaillon Entwürfen, Fiber Seide Braids, spangled Trimming und Spangled Nets, jedes Stück ist ein Sechstel Yard lang, 6 gleiche Stücke in jedem Bündel, bis zu $3.50 die Yard werth, das Stück nur 5c.
150 Groß von Drops, Loops und Frogs, in schwarz, weiß und farbig, bis zu 25c das Stück werth, in einer Partie, für 5c Stück.
Rester und kurze Längen von waschbaren Spitzen, einschließlich Normandy Vals., Point de Paris und Venise Appliques, in weiß, butterfarbig und Ecru, bis zu 25c die Yard werth, erste Auswahl 5c die Yd.; zweite Auswahl 3c Yard und dritte Auswahl 1c die Yard.
Odds und Ends von Glace- und Suede-Handschuhen für Damen—in schwarz u. farbig, (ausgebessert), wenn perfekt, wären sie $1.25 werth, in einer Partie, Paar 12c.

Korsets
25c für Kalamazoo und Kabo Korsets, alle neuen Facons, regul. Preis ist $1. **25c**

Rekord brechende Bargains in unserem geschäftigen Basement morgen.

$1.50 farbige Bettdecken, handgeknotete Fransen auf 4 Seiten, nur 69c.
4-4, 6-4, 8-4, 10-4 Tapestry Covers, bemerkenswerth billig, werth aufwärts bis $3.50, zu 49c, 69c, 98c, $1.49, $1.98.
Extra schweres Double Fleece Tafel-Padding, 40 Zoll breit, 40c werth, zu 15c.
58-zöll. gebleichter Tafel-Damast, 40c werth, 19c
3000 Paar Fancy Cream und weiße Waistings, werth bis zu 35c die Yard, Ausw. morgen, 9¾c Yd.
100 Dtd. Hohlsaum Dresser Scarfs mit dazu passendem Kissen Sham, 25c werth, 10c.
5000 Yards feiner ungebleichter Shaker Flanell zu 3¾c.
3000 Yds. Fancy Outing Flanell zu 4¾c Yard.
Twilled türkischrother Ticking zu 10c, werth 20c.
Die besten Standard Kattunstoffe, Fabrikrester, 3¾c die Yard.
36-zöll. schlichte und Fancy Silkoline zu 3¾c, werth 6c.
40-zöll. weiße und farbige Etderdaunen nur 19c, werth 40c.
357 importirte Skirt-Längen, werth bis zu $1.50. Eure Auswahl morgen nur 59c jede.

EVAN-LLOYD & CO. 136 STATE STREET

Lokalbericht.

Gewandter Dieb.

Erbeutete Schmucksachen im Werthe von $4000.

Auf frischer That ertappt.

Charles Cooley von Evanston und drei Genossen verhaftet. — Angebliche Diebeshöhle ausgehoben.—Identifizirt.—Jähes Ende.—Kaltgestellt.

In einem Personenwaggon eines auf dem Unionbahnhofe haltenden Vorstadtzuges verschied gestern Nachmittag plötzlich James F. Smith, Nr. 822 Sherman Ave., Evanston, Präsident der Leather Preserver Manufacturing Company, Nr. 31 W. Monroe Str. Seine Leiche wurde in einer Ambulanz nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft. Man muthmaßt, daß der Verstorbene einem Herzleiden erlag.

Herr Smith wollte heimfahren. Er hatte schon im Zuge Platz genommen, als er plötzlich vornüber auf die Dielen fiel. Mehrere Fahrgäste sprangen ihm bei, fanden ihn aber entseelt vor.

Kurz nach seiner Einlieferung im Detentions-Hospital starb dort gestern der 30jährige Frank McGough, Nr. 916 38. Place, der plötzlich unter Irrsinnserscheinungen erkrankt war. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte ihn aus seiner Wohnung nach dem Beobachtungshospital, wo er bald darauf verschied. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, den Schankwirth August Biewer, Nr. 4360 N. Clark Str., um $18 zu bestehlen, wurden gestern ein junger Mann, der sich Charles Cooley nannte, und drei Genossen verhaftet.

In der Bezirkswache zu Summerdale wurde er unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht. Seine Begleiter, die wie er elegant gekleidet waren, gaben ihre Namen als Jack Banks, Billy Turner und C. Smith an. Sämmtliche Angeklagten wurden später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Cooley gab an, Nr. 2010 Sherman Straße, Evanston, zu wohnen. Das Haus ist Eigenthum des Civil-Ingenieurs E. Cooley und wird von ihm und Familie bewohnt. Er befindet sich zur Zeit in Omaha. Wo sich sein Sohn Charles A. Cooley gestern Abend befand, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Den Angaben von Eduard Biewer, einem Bruder des Schankwirthes, gemäß, betrat Cooley die mit Gästen angefüllte Wirthschaft, trat an den offenen Kassenapparat, that einen Griff hinein und suchte dann das Weite. Er wurde gepackt, ehe er die Thür erreichte. Seine Genossen, in deren Gesellschaft er kurz zuvor gesehen wurde, die sich aber zur Zeit der That auf der Straße befanden, wurden gleichfalls dingfest gemacht. Die Polizei bemühte sich, den Vorfall geheim zu halten.

In der hinter dem Gebäude Nr. 1256 Van Buren Straße gelegenen Scheune wurde gestern angeblich gestohlenes Gut beschlagnahmt, bestehend aus einem Buggy mit Gummirädern, mehreren Pferdegeschirren, Decken und Peitschen. Eigenthümer dieser Sachen sind angeblich George P. Gubbings, der im 6. Bezirk als Kandidat für das Amt eines Kongreßabgeordneten aufgestellt ist, und T. J. O'Gara, Nr. 1668 Jackson Boulevard. Wm. Heirey, der sich in der Scheune befand, wurde von den Detektives Newman und McMann unter dem Verdachte verhaftet, die Diebstähle verübt zu haben.

Der Mann, der schwer verletzt und bewußtlos am Montag Abend an Wabash Ave. und Washington Straße aufgefunden wurde und für David A. Hyman gehalten wurde, ist gestern im County-Hospital als Dr. Thomas C. Grayson, ein 65jähriger Junggeselle, identifizirt worden. Er wird voraussichtlich genesen. Seine Adresse konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Sein Name ist im städtischen Adreßkalender nicht verzeichnet.

Der Millionär H. D. Hirsch von San Franzisko meldete in der hiesigen Hauptwache den Verlust von Schmucksachen im Werthe von über $4000. Er ist der Ansicht, daß ihm die Kleinodien in einem Pullman-Palastwagen während der Reise von Cleveland nach Chicago von einem gewandten Diebe gestohlen wurden. Sie gehören seiner Frau, seiner Reisebegleiterin, und sind zumeist Hochzeitsgeschenke oder sonst theure Andenken. Frau Hirsch pflegte sie in einem kleinen Lederbeutel am Halse zu tragen. Wie ihr die Schmucksachen gestohlen werden konnten, ist den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ein Räthsel.

Das Ehepaar Hirsch war gestern im Auditorium-Annex abgestiegen. Es wird heute die Reise nach San Franzisko fortsetzen.

Frau Rennette und ihre Tochter hatten sich gestern Abend ungewöhnlich lange in ihrem Geschäftszimmer im Bush Temple of Music, N. Clark Str. und Chicago Ave., aufgehalten und wurden vom Hausmeister unabsichtlich eingeschlossen. Es blieb ihnen nichts übrig, als ein Fenster zu öffnen und um Hilfe zu rufen. Man hörte sie in der über der Straße gelegenen O. Chicago Ave.-Bezirkswache, und Leutnant Smith und Sergeant Michael Sullivan befreiten sie aus ihrer Gefangenschaft.

Frau Rose Walsh, 35 Jahre alt, Nr. 126 Washington Str., erkrankte heute früh. Ihre Wirthin, Frau Anna Cunningham, ließ einen Arzt holen. Dieser gelangte zu der Ansicht, daß die Patientin an Vergiftungserscheinungen litt, die auf den Genuß von Chloroform schließen ließen. Er ordnete ihre Ueberführung nach dem Samariter-Hospital an.

Zwei Chicagoer Kinder, die ihren Eltern vor mehreren Tagen durchbrannten, um die Welt kennen zu lernen, sind gestern Abend in Aurora verhaftet worden. Sie hatten sich bis dahin „durchgefochten". Die Ausreißer sind der elfjährige Earl Ashfolt, Nr. 755 St. Louis Avenue, und der um ein Jahr ältere Thomas Gibbons, Nr. 1416 27. Straße. Die Eltern der Schlingel sind benachrichtigt worden.

Mißglücktes Vorhaben.

Zwei Lincoln Park-Polizisten in Lebensgefahr.—Verkehrs-Unfälle.

Beim Versuche, die Leiche eines Ertrunkenen zu bergen, die im See in der Höhe von Roscoe Str. trieb, geriethen die Lincoln Park-Polizisten C. Thoren und Wm. Mueller in Lebensgefahr. Sie befanden sich etwa eine halbe Meile vom Ufer, als ihr Boot leck wurde und sich schnell mit Wasser füllte. Während Einer ruderte und so schnell als möglich das Ufer zu erreichen suchte, schöpfte der Andere das Wasser aus. Es gelang ihnen, sich zu retten. Die Leiche, die vom starken Winde in den See hinausgetrieben wurde, ist bisher nicht geborgen worden.

Ein von dem Postsachen-Einsammler Peter A. Dockery, Nr. 52 S. 48. Court, gelenktes Dienstfuhrwerk stieß an Elizabeth Str. mit einer östlich fahrenden Ogden Ave.-Car zusammen. Der Wagen wurde fast 20 Fuß zur Seite geschleudert und fast gänzlich zertrümmert. Dockery sauste auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

An der 26. Str. wurde Phillip Riley, Nr. 2541 Wentworth Ave., von einem südlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, dem der linke Fuß zermalmt worden war, fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Annie Thompson, Nr. 405 State Str., fiel an Peck Court von einem Straßenbahnwagen und erlitt Hautabschürfungen an den Händen und Knieen.

Beim Versuche, die Ashland Ave. an der 41. Str. zu kreuzen, wurde gestern Abend der 39jährige Peter Gallagher von einem südlich fahrenden Straßenbahnwagen überfahren. Der Verunglückte, welcher eine Schädelwunde und Hautabschürfungen am linken Arm erlitt, wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 4615 Laflin Str., geschafft.

Auf einem Bretterhaufen auf den Höfen der Piano & Organ Supply Company, Fullerton Ave. und Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, erlitt der 60jährige John Kauske einen Ohnmachtsanfall und stürzte aus einer Höhe von zehn Fuß ab. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Beim Versuche, an der 22. Straße auf eine in Fahrt befindliche Wentworth Ave.-Car zu springen, glitt heute der 26jährige Schriftsetzer Hermann Muth, Nr. 2707 Princeton Ave., aus und fiel unter die Räder, die seinen linken Fuß zermalmten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Peoples Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Vom Felde der Politik.

Demokratische Versammlungen in allen Theilen der Stadt.

In den politischen Hauptquartieren herrschte heute ungewöhnliche Ruhe. Nur ganz gewöhnliche Routinegeschäfte wurden verhandelt, und von auswärtigen Besuchern wäre nur der Vertreter Kansas' im demokratischen Nationalausschuß, Johnson, zu nennen, welcher im Auditorium mit verschiedenen anderen demokratischen Parteiführern Rath pflegte.

Für heute Abend sind demokratische Versammlungen in folgenden Hallen angekündigt: 9042 Commercial Ave.; Sänger-Turnhalle, Blue Island; 1332 W. Madison Str.; 504 Wilson Ave.; Lincoln-Turnhalle; Garfield-Turnhalle, 667 Larrabee Str.; Phoenix-Halle, 324 Ost Division Str. In den Versammlungen auf der Nordseite ist Bürgermeister Harrison, und in denen in Lake View auch Kongreßkandidat Quin O'Brien, als Redner angekündigt.

Eine Warnung.

Richter Dunne hat es Alice M. Billings, 515 The Temple, einer angeblichen Kravattenmacherin, welcher der Clerk William J. Ford für ein Darlehen sein Gehalt überschrieben haben soll, durch einen Einhaltsbefehl verboten, Ford weiterhin wegen Bezahlung einer angeblichen Schuld in Höhe von $70 in den Gerichten zu drangsaliren. Wie Ford behauptet, nahm er vor drei Jahren ein erstes Darlehen in Höhe von $25 auf, mußte aber späterhin noch mehr pumpen, da man ihm nur 125 Prozent Zinsen angerechnet habe. Im Ganzen habe er, an Zinsen allein, über $100 bezahlt, und da man gegen die Firma, für die er arbeitete, ein Garnishee-Verfahren angestrengt, so habe er auch noch seine Stellung verloren.

— O, diese Kinder! — Paulchen (zur Tante): „Du bist ja doch noch immer so dünn, wie früher, Tante; der Onkel meinte doch neulich, er hat dich jetzt dick.

— Guter Vergleich. — A.: Wie kommen Sie sich jetzt vor, Herr Pechstein, früher waren Sie fast reich und jetzt sind Sie in so armseligen Verhältnissen? — B. (stolz): Wie ich mir vorkomme? Wie Napoleon, wir hatten Beide in Leipzig eine Niederlage und sind daran zu Grunde gegangen.

Marshall Field & Co.
Typische Basement-Bargains.

Flanellhemden für Männer, 50c.
Mit weichem Kragen und festen Manschetten, gut gemacht, faced Aermel.

Negligee-Hemden für Männer, 50c.
Novelty Weave Madras und Woven striped Madras.

Outing-Hemden für Männer, 50c.
Aus blauem Chambray, faced Aermel und Perlmutter-Knöpfe.

Männer-Taschentücher, herabgesetzt auf 5c.
Weiße corded und hohlgesäumte Taschentücher, mit ¼-zöll. Saum, ganz spezieller Werth.

Leinene Männer-Taschentücher, 7c.
Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher, ¼- und ½-zöllig gesäumt, herabgesetzt auf 7c.

Initial Taschentücher für Männer, 10c, 12½c.
Reinleinene Initial Taschentücher.

Kimono Sacques für Damen, 95c.
Ein spezieller Werth von Flannelette in netten persischen Entwürfen und dunklen Mustern, faced mit Material in kontrastirender Farbe.

Volle Länge Damen-Coats, $10.75.
Schwere dunkle Mixture, Yoke aus Sammet, Coat-Kragen, Keulen-Aermel mit Manschetten, Gürtel aus Self Material, Patch Taschen, $10.75.

Peau de Soie Waists für Damen.
Schwarz, weiß, navy oder braun, Front geformt durch acht breite Plaits, plaited Rücken, volle Pouch-Aermel, Kragen aus Self Material mit Turnover und Tab.

Damen-Wrappers, $1.25.
Percale oder Flannelette, in netten dunklen Mustern, 8 Facons, gut gemacht, tadellos passend.

Damen-Kimonos, $1.75.
Spezieller Werth in voller Länge Kimonos von farbigem Cotton Crepe, faced mit Seide.

Damen-Coats, $7.95.
Tourist, 27 und 36 Zoll, fitted und Box Facons, schwere Cheviots, Kerseys und fancy Mixtures, mit Coat Kragen, neue Facon Aermel, fünf Entwürfe.

Regen-Röcke für Damen, $10.00.
Aus mittelschwerem regendichtem Material, Oxford oder lohfarbig, Triple plaited Rücken mit Schulter-Cape, Gürtel von Self Material.

Promenaden-Suits für Damen, $7.50.
Neue dunkle Mixtures, fitted Coat Facon, inverted Plait in Rücken und halber Gürtel, Coat-Aermel mit Aufschlägen. Einfacher Full-Flare sieben-Gore Skirt, ungefüttert, runde Länge.

Nainsook Korsetschoner für Damen, zu 50c.
Mehrere verschiedene Facons, besetzt mit Valenciennes oder Torchon-Spitzen, Beading und Band, speziell zu 50c.

Fertig garnirte Hüte für Damen und Mädchen, 95c.
Ein weiteres großes und reichhaltiges Assortment — das Ueberschußlager eines großen Händlers, zur Räumung markirt zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes, 95c.

Dreß Shapes für Damen, 75c.
Gemacht aus guter Qualität Scratch Filz, und mit Filz eingefaßt, eine große Auswahl von wünschenswerthen Facons.

Leinene Taschentücher für Damen, 4c.
Reinleinen, hohlgesäumt, per Stück, 4c.

Leinene Taschentücher für Damen, 7c.
Reinleinen, doppelte Revere hohlgesäumt.

Initial Taschentücher für Damen, 12½c.
Reinleinene Initial Damen-Taschentücher.

Weiße Lawn-Schürzen für Damen, zu 50c.
Bib und Bretelles, besetzt mit Stickerei, hohlgesäumte Nähte und Ties, spezielle Werthe, 50c.

Seidene Unterröcke, speziell, $4.50.
Schwere Mottling Taffeta, in schwarz, volle Sectional Ruffle, sechs Zoll tief, erhöht, geschützt durch mercerized Unterlage, finished mit Seiden-Ruffle.

Schwarze Unterröcke, $1.50.
Mercerized Sateen, Flounce besetzt mit Accordion plaited Ruffle, eingefaßt mit schmalem Ruffle Underlay und mit Staub-Ruffle. Ein spezieller Werth, zu $1.50.

Schwarze Unterröcke, $1.50.
Mercerized Sateen, mit Sectional Flounce, besetzt mit sechs Cords.

Baumwoll-Moreen Unterröcke, $1.50.
Flounce besetzt mit vier Ruffles.

Verkauf von Damenschuhen, $1.45.
Kid mit schweren Sohlen für Straßengebrauch. Patent Colt mit leichten Sohlen für Dreßgebrauch.

Spezieller Verkauf von Knaben-Anzügen, $3.50.
Eine gute Qualität doppelknöpfige Zwei-Stück Anzüge, Größen 6 bis 16, reinwollene navyblaue Cheviots und Mixtures, alle gut gemacht, viele mit doppelten Sitzen und Knieen.

Navyblaue Cheviot Reefers für Knaben, zu $3.50.
Gemacht mit hohem Kragen und gefüttert mit rothem Flanell, Größen 6 bis 16.

Kniehosen für Knaben, 25c.
1000 Paar, aus Corduroy und dunklen gemischten Cassimeres gemacht. Speziell, Paar, 25c.

Anzüge für kleine Knaben, $1.00.
Größen 3, 4 und 5, in Norfolk und einfachknöpfigen Facons, reinwollene gemischte Cheviots — ungefähr 60 Stück.

Russische Ueberzieher für Knaben, $2.50.
3 bis 8. Dunkle Oxfords und schwerer reinwollener gemischter Cheviot, einige mit Gürtel am Rücken und mit Messingknöpfen, Größen 3 bis 8.

Knaben-Sweaters, 75c.
Schwere reine Wolle, in einfachen und fancy gestreiften Effekten, sehr niedrig markirt um sie zu räumen.

Tam O'Shanters für Kinder, 50c.
Filz, Flanell, Corduroy, alle beliebten Farben.

Kinder-Taschentücher, 2c.
Weiße hohlgesäumte und farbig geränderte Kinder-Taschentücher, ein spezieller Werth.

Kurze Coats für Babies, $2.25 bis $7.95.
Bedford Cord, Cheviot, Sammet oder Eiderdown, in all den neuesten Facons und Farben, in Größen von 1 bis 3 Jahren.

Lange Mäntel für Babies, $3.50.
Bedford Cord, tiefes rundes Cape, besetzt mit fancy Braid und besticktem Ruffle.

Lange Kleider für Babies, $1.15.
Nainsook, pointed Yoke von Tucks, bestickte Ruffle um Yoke und Skirt.

Flannelette Wrappers für Babies, zu 25c.
Rosa und weiße oder blau und weiße Streifen, Kragen, Front und Aufschläge eingefaßt mit Buttonhole Stitching.

Importirte Bilder, speziell, 15c.
Facsimiles 5 bei 7, 7 bei 9-zöll. Passepartout, mit schöner farbiger Matte; per Stück, 15c.

Bücher-Halter, $1.30 bis $1.90.
14- und 16-zöll. SuitCases, sehr passend um Schulbücher darin zu tragen, gut gemacht aus Vellum. Cloth u. Hub Leder über hölzernem Gestell, Leder-Ecken, $1.30, $1.40, $1.80 und $1.90.

Gibson Zeichnungen, speziell, 25c.
11 bei 14 und 13 bei 15-zöll. Passepartout, Stück 25c

Christi und McFall farbige Bilder, zu $1.25.
Reproduzirt von den Original-Wasserfarben-Bildern, in anderthalbzölligem einfach schwarzem Rahmen, — das Stück zu $1.25.

Toilet Seife, Dutzend Stück, 20c.
Witch Hazel, Glycerine, Elder Flower oder Turkish Bath.

Egg-Shampoo, speziell, 8c.
Acht-Unzen Flasche, speziell, 8c.

Robe-Haken, speziell, 7c.
Messingene nickelplattirte Robe-Haken, speziell, 7c.

Hand-dekorirte Mottos, 50c.
Eine prachtvolle Auswahl, 11 bei 14 und 9 bei 11-zöll. Passepatout, per Stück 50c.

Haar Tonic, 20c, 40c und 75c
Madame Yale's Excelsior Hair Tonic; kleine Flasche, 20c; mittlere Größe 40c; große, 75c.

Flüssiges Zahnreinigungsmittel, 10c.
Eau Aromatique, ein Zahnputzwasser, 10c.

Zahnpulver, Flasche, 8c.
Zwei-Unzen Flasche — ausgezeichnete Qualität — speziell, 8c.

Parfüms, Unze, 18c.
In verschiedenen Odeurs, Unze, speziell, 18c.

Badewannen-Sitze, 40c.
Eichenholz Badewannen-Sitze, speziell, 40c.

Seifenbehälter, speziell, 20c.
Vernickelte Seifenbehälter für Badewannen, 20c.

Bade-Sprays, vollständig, 75c.
Mit 5 Fuß Gummischlauch und Holfast Bulb, 75c.

Bade-Sprays, 40c.
Bade-Sprays, mit 5 Fuß Gummischlauch, 40c.

Handtuch-Bars, speziell, 25c.
Messingene nickelplattirte Handtuch-Bars, ¼-zöll. Tubing, 21 Zoll lang, speziell, 25c.

Zahnbürsten-Halter, 20c.
Messingene nickelplattirte Zahnbürsten-Halter für 6 Bürsten, speziell, 20c.

Seifen-Behälter, speziell, 12c.
Messingene nickelplattirte Seifenbehälter für Wände.

Toilettenpapier-Halter, 20c.
Messingene nickelplattirte Toilettenpapier-Halter, mit Holz-Roller, speziell, 20c.

Seifen- und Glashalter, 75c.
Messingene nickelplattirte Combination Seifen- und Glas-Halter, vollständig mit Glas.

Linol-Extrakt, 25c.
Eine Lösung, welche von Leinen oder anderen weißen Stoffen alle Flecken entfernt, wie Tintenflecken, Beeren-Flecken, Frucht-Flecken, Wein-Flecken, Schimmel, 16-Unzen Flasche, speziell, 25c.

Aus Vereinskreisen.

„Aurora in Japan". — Bewilligungen aus dem Ueberschuß des Cannstatter Volksfestes.

Zu der gestern Abend in der Nordseite Turnhalle anberaumten vierteljährlichen Generalversammlung des 826 Mitglieder zählenden Schwaben-Vereins von Chicago hatte sich etwa der dritte Theil der Mitglieder eingefunden. Auf dem Geschäfts-Programm standen in erster Linie die Bewilligungen für wohlthätige Anstalten, welche aus dem beim letzten Cannstadter Volksfest erzielten Ueberschuß gemacht werden sollten.

Den vom Vorstand vorgeschlagenen Bewilligungen fügte der Verein noch einige weitere bei und es erhielten:

Deutsches Hospital	$150
Alexianer Brüder-Hospital	150
Elisabeth-Hospital	150
Michael Reese-Hospital	150
Bensonville Waisenhaus	150
South Chicago-Hospital	150
St. Joseph's-Hospital	150
Uhlich's Waisenhaus	150
Deutsches Altenheim	150
Shermerville Waisenhaus	50
St. Ann's Schwindsüchtige-Hospital	150
Home for Old People, Little Sisters of the Poor	100
Chicago Relief & Aid Society	100
Gesellschaft Erholung	50
Vereinigung zur Erhaltung der Ruine Weibertreu in Weinsberg	50
Childrens' Home & Aid Society	50
St. Francis-Hospital, Park Ridge	50
Addison Waisenhaus	50
Deutsches Lehrer-Seminar in Milwaukee, Wis.	100
Abgebrannte des Dorfes Ilsfeld, Württemberg	100
Abgebrannte des Dorfes Binsdorf	100
Deutsche Gesellschaft von Chicago	150
Bethesda Home, Morton, Ill.	50
Policemens Benevolent Association	50
Rosehill-Waisenhaus	150
Schiller-Verein, Marbach, Württemberg	100

Außerdem wurden schon jetzt für die Schiller-Feier, welche der Schwaben-Verein im Mai nächsten Jahres in Gesellschaft mit der North-Western Universität arrangiren wird, $1000 bewilligt.

Die ganze zur Zahlung angewiesene Summe betrug somit $3800.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab findet im Bazaar des Aurora-Turnvereins, welcher seit Samstag voriger Woche abgehalten wird und bislang von bestem Erfolg begleitet war, ein Damentag statt. Der Festausschuß hat ein besonders reichhaltiges und unterhaltendes Programm aufgestellt, so daß zu erwarten steht, daß sich die Damen recht gut amüsiren werden. Unter Anderem wird ein Reigen von den Schülerinnen der 2. Mädchenklasse in Kostümen aufgeführt werden. Am Abend wird sich sodann ein Sanges-Wettstreit bilden, da die Gesangssektionen des Turnverein „Fortschritt" und des Turnverein „Voran", sowie die Liedertafel „Eintracht" ihr Erscheinen zugesagt haben und mit ihren besten Liedern das Publikum unterhalten werden. Auch wird der Schweizer Turnverein Uebungen vorführen, und im Uebrigen für gute Orchester-Musik gesorgt sein. Es sind nur noch vier Tage bis zum Schluß des Bazaars, man sollte deshalb seinen Besuch nicht länger hinausschieben.

Die Freundschaft-Loge No. 8. des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am kommenden Samstag in Nitschke's Halle, 1611 North Leavitt Straße, eine Abendunterhaltung mit sich anschließendem Tanzkränzchen. Für Gesangs- und humoristische Vorträge hat das aus Frau Emma Nitschke und Maria Reinert und Herrn Theod. Henze bestehende Komite aufs Beste Sorge getragen. Ein Jeder, der einen vergnügten Abend verleben will, sollte nicht versäumen, den Abend in dieser Halle zu verleben.

Ihren zehnten Jahresball hält die Germania Loge Nr. 19, K. u. L. of Am. Samstag Abend in Wosta's Halle, 122 West Lake Str., Ecke Desplaines Straße, ab. Da die früheren Festlichkeiten sich stets einer großen Theilnehmerzahl erfreuten, so verspricht sich die Loge auch von dieser Veranstaltung den besten Erfolg. Für angenehme Unterhaltung in den Tanzpausen hat der Festausschuß Sorge getragen. Die Ausführung des orchestralen Theiles hat Prof. Larke übernommen. Eintrittskarten kosten 35 Cents für die Person.

Zur letzten Ruhe.

Unter großer Betheiligung fand gestern Nachmittag um 2 Uhr das Leichenbegängniß des verstorbenen Superior-Richters Henry M. Shepard vom Trauerhause, 1946 Belmont Ave., aus statt. Die Leiche wurde nach dem Oakwoods Kirchhof überführt, wo Pastor C. H. Birby, von der St. Pauls-Kirche, die Feier leitete. Zahlreiche von Verwandten, Freunden und Kollegen des Dahingeschiedenen gestiftete Blumenspenden schmückten den Sarg.

Leset die „Sonntagpost".

Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen Rennen hatten das folgende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz: 6 1-2 Furlongs. Sieger: „Harum Scarum", Eigenthümer G. W. Belknap & Co. Zeit 1:23.

2. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger: „Dutiful", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit 1:48.

3. Rennen, Preis $500. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 6 Furlongs, Sieger: „Mayor Johnson", Eigenthümer L. Marion & Co. Zeit 1:12 3-5.

4. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Federal", Eigenthümer James Arthur. Zeit 1:41 3-5.

5. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Docile", Eigenthümer Lockhart Bros. Zeit: 1:42 3-5.

6. Rennen, Preis $500. Für Zweijährige. Distanz: 5 1-2 Furlongs. Sieger: „Michael Byrnes", Eigenthümer Carey. Zeit 1:07 2-5.

Herbst-Eröffnungsverkauf.

Heute begann in den ausgedehnten Räumlichkeiten der Firma E. Iverson & Co., 1000—1008 Milwaukee Ave., der große Herbst-Eröffnungsverkauf, der bis zum Samstag Abend währen wird. Dieser Verkauf wird nicht nur von den auf ihren Vortheil bedachten Bewohnern der Nachbarschaft als ein höchst willkommenes Ereigniß begrüßt, sondern es kommen Kunden von weither, welche sich die thatsächlich von der Konkurrenz unerreicht dastehenden niedrigen Preise zu Nutze machen wollen, wohl wissend, daß die Herabsetzung der Preise nicht auf Kosten der Güte der Waaren geschah. Die Firma Iverson & Co. will mit ihrem Herbst-Eröffnungsverkauf eine wirksame Reklame für sich machen, und um diesen Zweck auch ganz zu erreichen, dünkt ihr kein Opfer zu groß. Schon heute war der große Laden gedrängt voll von Kauflustigen, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie sich morgen und übermorgen in noch größerer Anzahl einstellen werden.

Illinois Zentral-Bahn.

Die Aktionäre der Illinois Zentral-Bahn hielten gestern hier ihre Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht, welchen Präsident Fish ablegte, geht hervor, daß sich die Roheinnahme aus dem Verkehr auf $46,831,135 stellte, während die Reineinnahme $12,095,453 betrug. Die Betriebskosten beliefen sich auf $32,793,251. An halbjährlicher Dividende zahlte im vergangenen Betriebsjahr die Bahn die Summe von $5,702,000 aus. Sie hat jetzt insgesammt ein Schienennetz von 4374 Meilen in Betrieb. Ihr Kapital beziffert sich auf $95,400,000 in 95,400 Aktien zu je $100, von denen 77.54 Prozent in Händen von Personen sind, die in den Ver. Staaten leben.

Fordert Schadenersatz.

Der 27 Jahre alte Henry Moennich, 159 112. Place, hat heute den 70jährigen, an Michigan Ave. und 100. Straße wohnenden Dirk Van Buren, einen wohlhabenden Bürger Roselands, im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz wegen angeblicher böswilliger Verfolgung verklagt. Am Abend des 6. September war Van Buren, der übrigens sehr kurzsichtig ist, in der Nähe seiner Wohnung angefallen, niedergeschlagen und beraubt worden. Fünf Tage später soll er vor Richter Quinn Moennich mit Bestimmtheit als einen seiner Angreifer bezeichnet haben, obwohl dieser sechs Zeugen für seine Unschuld herbeibrachte und ein Alibi nachwies. Moennich erklärt in seiner Klageschrift, infolge des siebenstündigen unfreiwilligen Aufenthaltes in der Polizeiwache habe er geschäftliche Verluste gehabt; auch habe dadurch das bisherige Vertrauen seiner Nachbarn zu ihm gelitten.

— Bestärkte Furcht. — Tante (mit Reisetasche und Pompadour ausgerüstet, das erste Mal in ihrem Leben nach Berlin reisend, einem Orte, den sie sich vorzugsweise von Mördern, Dieben, Einbrechern, Bauernfängern, Falschmünzern, Betrügern und Angehörigen ähnlicher Geschäftszweige bewohnt denkt, leise zu ihrem, sie vom Bahnhof abholenden Neffen, als ihr Blick auch noch auf eine Tafel fällt mit den bekannten Worten: „Vor Taschendieben wird gewarnt"): O, wie schrecklich, was da steht. Und ich habe über hundert Mark bei mir.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Her Own Way".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Blue Jeans".
Garrick. — „Fantana".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Arthur M. Crichton, Susan S. Losee, 28, 27.
Edward T. Robinson, Flora M. Klein, 25, 20.
Guy Zimmermann, Grace Kavanaugh, 24, 22.
Charles A. Ballard, Carrie B. Baldwin, 45, 33.
Clarence A. Howell, Emma Schenk, 26, 22.
John O'Malley, Stella Walsh, 27, 21.
A. L. Still, Satoma Jacky, 26, 25.
Leonard Thene, Anna Wulff, 23, 19.
Robert J. McEwan, Anna E. Stockhoff, 30, 24.
Hugh J. Lavery, Gertrude B. Fair, 29, 28.
Fred Art, Mary McCormick, 27, 24.
Jan Rybicki, Aleksandra Moseczynska, 26, 19.
George J. Schlemmer, Anna Becher, 28, 26.
S. R. Alexander, Bertha Wagner, 32, 27.
James W. Brennan, Margaret Cody, 21, 18.
Janis Janiscak, Susanna Albertusak, 24, 21.
Joseph Forrester, Bertha Borland, 21, 18.
A. E. Wildman, August White, 35, 29.
Einar Michaelson, Marie Bernison, 22, 23.
Edgar R. Hutchings, Mamie Jordan, 27, 28.
Joseph Dillo, Julia Migala, 25, 18.
Frank Rastall, Jennie Cram, 34, 24.
Nicholas Wilbert, Anne Harris, 38, 22.
Bennie Summerfield, Lina Finkelstein, 22, 21.
William F. Griffith, Harriet Hill, 35, 35.
Waldemar Thomsen, Mathilde Olsen, 25, 22.
Herman F. C. Sieg, Florence L. Snell, 25, 20.
M. E. Lee, M. E. Twachtman, 22, 20.
R. R. Rowcliffe, Bertha L. Kelgore, 22, 18.
John Edward Nußbaum, Mayme De Witt, 32, 21.
Nicola Sicilio, Fannie Fleischman, 22, 18.
Sebastiana Abbati, Christensen Jarbo, 28, 21.
C. E. Frazier, E. A. Stevens, 21, 18.
William Jones, Emma Cook, 23, 17.
Edward Schumacher, Celia Jefferson, 21, 18.
Eugene F. Daum, Dora Bartholdy, 28, 25.
William McMahon, Catherine Howard, 21, 18.
Stefan Kuzuicki, Mary Tadeja, 28, 21.
H. G. Halsten, R. Sylvester, 30, 27.
Macicj Mrojek, Wikgorya Kaput, 23, 19.
Daniel Conway, Bridget Grace, 32, 23.
John Kennedy, Norah O'Connor, 36, 32.
Frederick E. Burns, Mary E. Shea, 28, 30.
Emil R. Hasselrus, Louise S. Thornum, 21, 20.
Guy O. Tautlinger, Maud A. Smith, 33, 22.
Theodore C. Kormann, Emma Maide, 23, 21.
John Zalabske, Agnes M. Kratochiel, 23, 23.
William W. Webb, Evelyn Großenbacher, 32, 22.
Charles Wesley Fenwick, Eva Aull, 33, 21.
Emil M. Borowsky, Clara Koelsch, 22, 22.
Anton A. Fabritz, Elizabeth Wejtalewitz, 23, 20.
William S. Devo, Amelia H. Nichols, 30, 24.
Charles W. Darst, Berta Barr, 42, 22.
Arthur Grimmer, Alice Swanson, 23, 23.
Christian Schneider, Elisabeth Gabel, 21, 18.
R. Bradley, Lucy Strongfellow, 35, 22.
George Peterson, Ellen Johnson, 32, 26.
Guy F. Turner, Fannie M. Watts, 29, 25.
John F. Hurd, Florence A. Greene, 37, 30.
John R. Carlson, Agnes R. Reinhold, 23, 21.
Herman Dewes, Meta Brandt, 26, 27.
G. H. Meyer, H. Brooks, 25, 23.
Hayden E. Chappell, Ada Nichols, 28, 24.
Josef Repicka, Anna Reilbauer, 41, 39.
George L. Wetzel, Elfriede Schroeder, 22, 24.
James T. Burns, Eleva Bailey, 61, 39.
Eugene D. Davis, Marie Nord, 30, 21.
J. Novak, Albertha J. Dolezal, 31, 22.
Emil Schletar, Edna McGee, 20, 19.
William Bachelder, Sarah F. Ludington, 21, 17.
Charles L. Wagner, Margaret E. Kerr, 31, 30.
George M. Gebler, Agnes E. Haukins, 33, 27.
Anton Grzebieluda, Antonina Komeiszka, 26, 20.
Frank A. Caldwell, Edith Kathryn Dolby, 36, 26.
August Miller, Annie Evans, 30, 18.
Archie Ellett, Celestine Logan, 21, 19.
Joseph Wodrazka, Mary Pavlis, 21, 19.
Charles Rohlf, Margaret McCormick, 26, 20.
Anton Speidel, Ida B. Sherman, 35, 29.
Rudolph Artusheske, Hattie Volz, 31, 27.
John Bastian, Addie Sanduski, 34, 37.
Malvin B. Lord, Cora E. Rogers, 47, 43.
Herman Hahn, Lottie Brodrick, 32, 22.
Charles Lenartson, Lizzie Havlik, 27, 25.
Frank Stanley, Edith B. Pickering, 36, 29.
Albert Kerr, Frances L. Sutton, 24, 20.
Thomas Brown, Irene Morgan, 24, 20.
Joseph Zink, Marie Kremmel, 30, 23.
John L. Haverkamp jr., Grace Owens, 21, 18.
Albert Beach, Myrtle Richard, 20, 19.
Fred Dornbos, Hannah Japenga, 22, 20.
Mion G. Benedict, Annie Durlin, 40, 24.
Alogs Daftar, Agniesta Sotio, 21, 23.
Harrison Cooper, Josephine Short, 30, 24.
Frederick Judson, Daisy L. Clemmens, 28, 22.
Charles Stuckle, Mamie Schuter, 22, 19.
Antonio Palumbo, Jennie Cappizzi, 26, 10.
Edward Bell, Hattie Walker, 26, 31.
William G. Strand, Bertha F. Wolff, 21, 18.
H. Hartford, A. Rounds, 29, 34.
Walter T. Johnson, Ella B. Brown, 21, 18.
Frank T. McDonough, Lillian M. Hogan, 27, 24.
Thomas McLarney, Rosa Freund, 23, 21.
Jan Napientek, Rozalie Moza, 24, 17.
Frank L. Wright, Sarah A. Cheetham, 40, 23.
Willis E. McCarty, Augusta B. Geske, 23, 20.
Lyman T. Clark, Emma M. Cook, 66, 58.
B. Kaczerski, Franciszka Zlviskova, 23, 20.
F. M. Madden, Albie Steiner, 30, 22.
Benjamin Ziff, Mollie Dennison, 21, 18.
Charles Fulder, Elizabeth Hofner, 48, 47.
Anton Jun, Josie Zamozlova, 28, 25.
Johan Kogut, Marvanna Biaiala, 27, 25.
Albe Walsh, Catherine Sharkey, 32, 30.
N. R. Stinner, Clara E. Cunningham, 34, 30.
R. M. McKenney, F. McConnell, 36, 26.
John Kochems, Elizabeth Gertl, 27, 20.
T. L. Leachman, Leonora Cohen, 37, 28.
Abraham Bernstein, Bertha Davidson, 28, 23.
Grzegorz Ciesla, Magdalen Nickison, 25, 22.
Robert Hellwig, Aloiner Gehrke, 30, 26.
Arie Beemsterboer, Teekla Asma, 21, 18.
E. F. Hendricks, Katherin Patterson, 25, 18.
John Dulek, Rozalie Bialk, 21, 18.
Albert Koelikamp, Minnie Wismhiff, 21, 20.
Fred Kain, Julia Johnson, 36, 38.
Claud W. Argo, Mattie Latto, 30, 30.
Nathan Kahn, Esther Borovick, 32, 22.
Wm. E. Nickerson, Virginie M. Wright, 27, 25.
Crocker Perry, Leonora Houlding, 27, 25.
Louis Slokeritz, Fannie Dultz, 21, 19.
O. von Rosenberg, M. L. Smith, 34, 25.
Aaron Mindel, Sarah Talmage, 23, 20.
Patrick Cullen, Ida Tabott, 26, 19.
Edward E. Grosser, Anna E. Troester, 27, 24.
A. Lewkenski, M. Borchac, 31, 24.
Herbert E. Evans, Julia Gostner, 50, 40.
George Fortzen, Mary Sladek, 28, 20.
Charles F. Arnold, Johanna M. Baum, 22, 23.
William Miller, Laura Hirschen, 23, 18.
Bela A. Nagy, May R. Martens, 28, 21.
August Derrick, Amanda Ebert, 24, 18.
Charley Maellen, Emma Holst, 22, 21.
Edward Burschoar, Bessie Vesanek, 26, 20.
C. E. Edwards, F. M. Conkley, 24, 22.
Rob. G. Schaffner, Frances Stettauer, 28, 25.
Wojciek Mayeick, Katarzyna Gatry, 25, 20.
Fred S. Lowden, Clara B. Scheoning, 20, 19.
John P. Costello, Honor Heaney, 28, 24.
Fred. G. Kelley, Della H. Loos, 22, 20.
E. J. Finke, R. McWall, 39, 27.
William Van Mere, Nellie Aitken, 27, 20.
Ed. R. Manning, Lillian M. Clifford, 26, 24.
B. B. Stitt, Lena Frances Matthews, 27, 26.
Joseph Anzinger, Lizzie Willard, 38, 18.
Thomas H. Sweeney, Jennie J. Abraham, 21, 18.
Edward G. Scales, Minnie Joost, 30, 24.
Stanislaus Schaefer, Martha Witkowski, 25, 18.
J. H. Bruhn, A. H. Alpen, 23, 21.
Peter Kopelent, Josephine Joseph, 23, 21.
Joseph M. Efting, Maude Agnes Oling, 24, 22.
Joseph C. Clarett, Anna Kelly, 22, 18.
John F. Minniok, Amelia Hardike, 35, 18.
Guy R. Churchill, Lottie C. Andrews, 26, 22.
Nat Siegel, Margaret Rooke, 41, 41.
H. Backman, Selma O'Hallberg, 35, 25.
John J. Wilson, Inez Amis, 22, 20.
Louis Carpenter, Emily Campbell, 21, 18.
Raymond C. Hadley, Blanche Humphrey, 22, 23.
H. T. Morgan, Helen R. Grubb, 22, 20.
E. Nelson, Helen Green, 24, 20.
J. W. Strobn, Louise Hanchett, 31, 27.
E. Johnson, Anna Davison, 25, 24.
Paul Anderson, Adina Jacobson, 23, 21.
Lars B. Larson, E. C. Pierson, 44, 30.
Otto F. Quetschke, Millie Keller, 22, 20.
P. Dilberakis, Giannoula S. Loomos, 32, 20.
John Duff, Mary Rasmussen, 37, 32.
Charles Krohn, Bertha Bruder, 40, 40.
Edward Stewart, Amelie Walden, 36, 32.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Coles Ave., 110 F. südöstl. von 74. Str., Nordostfront, 50 bei 204, Patrick J. Mea an Otto Bergquist, $1200.
79. Str., Südostecke Essex Ave., Nordfront, 57 bei 120, und anderes Eigenthum, Patrick J. Mea an Nathaniel L. Marrs, $1200.
State Str., 120 F. südl. von 107. Str., Westfr., 30 bei 121, L. J. Kenning an A. Bandenberg, $1200.
Stony Island Ave., Nordwestecke 71. Pl., Ostfr., 23 bei 165, Augusta Sottmann an John P. Byrnes, $3100.
Wallace Str., 155 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 50 bei 123, Anna Dybowski an Frank Doubrowski, $1400.
Washington Ave., 320 F. nördl. von 61. Pl., Westfr., 40.9 F. durch 85 J. C. Eisenbahnwegerecht, Dorothea J. Barndt an Halbert F. Barndt, $15,000.
Gage Str., 108 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 25 bei 150, C. A. Bergreen an Ernst Schulze, $1500.
Green Str., 141 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124, A. Mathis an Edward C. Nichols, $6000.
Halsted Str., 361 F. südl. von 53. Str., Westfr., 50 bei 122, B. Sullivan an Chas. J. Joyce, $3600.
Loomis Str., Nordostecke 56. Str., Westfront, 50 bei 124, G. F. Hawley an Maria Andresen, $1200.
Peoria Str., 141 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. M. Mathis an Edward C. Nichols, $6500.
61. Str., 48 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 25 bei 110, F. Johnson u. A. an Chas. D. Scott, $2089.
Dasselbe Grundstück, James Murphy an den katholischen Bischof von Chicago, $57,249.
Center Ave., 175 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Hodel an Joseph Urbanek, $8250.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugegangen ist:

Blaul, Irene L., 6 J.; 770 Sheffield Ave.
Bucher, Lucile, 2 Mo.; 1343 Wabash Ave.
Drews, Maria, 76 J.; 175 Dayton Str.
Gruesbuer, Charlotte, 23 J.; 3805 Vincennes Ave.
Huth, Christian, 4 J.; 66 Grand Ave.
Klein, Daniel, 34 J.; 5029 Indiana Ave.
Kahlman, William, 27 J.; 1996 W. Adams Str.
Koemlez, Theodore, 1 Mo.; 182 Sedgwick Str.
Mayer, Eva, 25 J.; 1625 51. Str.
Muehl, Herman, 40 J.; 754 Ada Str.
Rafoth, Jennie, 22 J.; 984 Ward Str.
Schmidt, Charles R., 71 J.; 55 Clifton Ave.
Sommermaudl, Henry, 31 J.; 4336 Fifth Ave.
Soldinger, Herman, 51 J.; 1059 S. Robey Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

G. E. Sutton, zweistöck. und Basement Holzhaus, 2480 Lakewood Ave., $5500.
Theodore Mueller, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 3237 Dover Str., $1600.
Mary Dueck, zweistöck und Basement Brick-Flat, 1151 Clifton Park Ave., $4500.
John Novak, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 783—85 Douglas Blvd., $10,000.
Mr. Nelson, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 1607 W. North Ave., $5000.
O. P. Tuble, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 2620 N. Central Park Ave., $1200.
Mr. Olsen, einstöck. und Basement Brick-Cottage, 2594 Drake Ave., $1000.
Charles Peterson, 1½-stöck. und Basement Brick-Flat, 224 W. 42. Ave., $2300.
E. Thorsen, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 2467 Monticello Ave., $2400.
William Patterson, zwei zweistöck. und Basement-Brick-Wohnhäuser, 2464—68 N. 44. Ave., $6000.
P. E. Kowen, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 8245 Princeton Ave., $4000.
E. Block, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 10732 Avenue H, $1400.
George Volkman, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 4923 St. Lawrence Ave., $5000.
Alvin Stevens, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 11000 State Str., $1500.
Herman Zuczke, zweistöck. und Basement Brick-Flat, 650 Justine Str., $3800.
Dr. Joseph R. Noel, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 71—73—75 Irving Place, $18,000.
John Dvorak, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 1446 Lawndale Ave., $1,400.
Frank Kreice, 1-stöck. Brick Anbau, 879 S. Avers Ave., $1,800.
J. Noesk, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 1207 S. St. Louis Ave., $5,000.
P. J. O'Connor, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1708 W. Lake Str., $7,500.
Mary Olsen, ein 3-stöck. und Brick Apartment Gebäude, 805—807 Spaulding Ave., $20,000.
George Cassidy, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 603 S. Spaulding Ave., $4,500.
James Gabel, 1-stöck. und Basement Frame Store und Flat, 3860 Center Ave., $3,800.
Schulrath, 2-stöck. und Basement Brick Schulhaus, 1391—1417 74. Str., $30,000.
White City Construction Company, 1-stöck. und Basement Brick Scenic Railway, Westseite der South Park Ave., zwischen 63. und 65. Str., $35,000.
John Ryan, 3-stöck. und Basement Brick Apartment, 5616—18 Prairie Ave., $20,000.
August Bentner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 5116 California Ave., $1,600.
J. P. Egholm, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 1702 90. Place, $1,500.
B. Whitton, 3-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 5550 South Park Ave., $14,000.
E. Hamill, 2-stöck. und Basement Brick Seiten-Anbau, 2637 Prairie Ave., $1,100.
Burg & Anderson, 1-stöck. und Basement Brick Privatstall, 243 N. Franklin Str., $1,000.
E. Arnold, 3-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 1591—93 Newport Ave., $150,000.
Samuel S. Draeger, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 4432 Bradley Place, $4000.
S. Harnstrom, vier 3-stöck. und Basement Brick Apartmentgebäude, 1345—51 Balmoral Ave., $70,000.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Oktober 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.16—$1.20; Nr. 3, roth, $1.13—$1.18; Nr. 2, hart, $1.13—$1.16; Nr. 3, hart, $1.06—$1.12.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.19; Nr. 2, $1.14—$1.17; Nr. 3, $1.07—$1.16.
Mais, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 54¼—54½c; Nr. 2, gelb, 56c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 53½—54c; Nr. 3, gelb, 55½c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 31—32c; Nr. 3, 29c, Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard, 30½—31½c.
Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.14¼; Dezember, $1.15⅝—$1.15½; Mai, $1.13⅞; Juli, 99¼c.
Mais, Oktober, 52c; Dezember, 49¼c; Mai, 45⅝—45¾c; Juli, 45⅜c.
Hafer, Oktober, 29¼c; Dezember, 29c; Mai, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.22½; Dezember, $7.15; Mai, $7.27½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.90; Januar, $12.35; Mai, $12.30.
Rippchen, Oktober, $7.35; Januar, $6.47½; Mai, $6.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.35—$6.90; per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte, schwere Stiere, $5.85—$6.10; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.20—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.90—$4.70; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.65.
Schweine: Ausgesucht- bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.85—$5.10; schwere gemischte Waare, $4.95—$5.15; leichte ausgesuchte, $5.05—$5.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.35; „Native Lambs", $5.40—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund.....$0.20½—0.21
Nr. 1, per Pfund..... 0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund..... 0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund..... 0.17
Nr. 1, per Pfund..... 0.14½
„Ladles", per Pfund..... 0.13
Packwaare, frische, per Pfund..... 0.12½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund..... 0.10½—0.10½
„Young Americas", per Pfund..... 0.10½—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund..... 0.10 —0.11
Limburger, neu, per Pfund..... 0.10½—0.10½
Brick, per Pfund..... 0.10½—0.11

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)..... 0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)..... 0.16½—0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund..... 0.09½
do., „Springs", das Pfund..... 0.10
Truthühner, junge, das Pfund..... 0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend..... 7.00 —9.00
Enten, das Pfund..... 0.10½

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund..... 0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund..... 0.10 —0.10½
Enten, das Pfund..... 0.10 —0.12
Gänse, das Pfund..... 0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund..... 0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund..... 0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund..... 0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund..... 0.07 —0.08

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund..... 0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund..... 0.16
Weißer Barsch, per Pfund..... 0.08
Pickerel, per Pfund..... 0.09
Hechte, per Pfund..... 0.09
Karpfen, per Pfund..... 0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund..... 0.04
Lachs, per Pfund..... 0.11
Schellfisch, per Pfund..... 0.06
Halibut, per Pfund..... 0.07
Flundern, per Pfund..... 0.06
Aale, per Pfund..... 0.11
Häring, per Pfund..... 0.04½
Makrelen, per Stück..... 0.12
Trout, per Pfund..... 0.07½
Mackerel, per Pfund..... 0.15
Hummer (gekocht), per Pfund..... 0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu..... 1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste.. 4.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste.. 4.50 —5.00
Bananen, „Jumbo" Bündel..... 1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb.. 0.13 —0.14
Kronsbeeren, das Faß..... 5.00 —5.50
Pfirsiche, per Buschel..... 0.75 —1.00
Birnen, Bartletts, per Faß..... 1.50 —3.00
Quitten, ausgesuchte, per Buschel..... 1.00
Kastanien, per Buschel..... 3.75 —5.00
Kopfsalat, per Kübel..... 0.35 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen..... 0.75
Blumenkohl, per Kiste..... 0.10 —0.60
Sellerie, per Kiste..... 0.10 —0.50
Kraut, per Kiste..... 0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste..... 0.10 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack..... 0.50 —0.90
Mohrrüben, 100 Bündchen..... 0.75
Rüben, per 1¾ Buschel - Sack..... 0.50 —0.60
Tomaten, per Kiste..... 0.15 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel..... 1.00 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend..... 0.50 —0.75
Spinat, hiesiger, per Kiste..... 0.30 —0.40
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack..... 0.25 —0.40

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack..... 0.25 —0.65
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel..... 1.65 —1.75
Geringere Sorte..... 0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen..... 2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Buschel.. 0.25 —0.40
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß..... 1.30 —1.55

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Freitag Morgen, 7 Uhr, Männer zum Zettelaustragen. Milwaukee Avenue Co-Operative Store, Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Saloon; muß englisch sprechen. Nordwestecke Dearborn und Madison Straße.

Verlangt: Schmidt und Wagenmacher auf's Land. Deutsche Gesellschaft von Chicago. dofr

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 405 S. California Avenue.

Verlangt: Arbeiter, $2 bis $4 den Tag. Farmarbeiter, Tinners, Porters, Tischler (Cabinetmakers), Waiters. 159 Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Taschenbuchmacher (Männer). Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 20ok,1w

Verlangt: Porter, welcher am Tisch aufwarten kann. 242 S. Clinton Straße.

Verlangt: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes. Wilshek's Bäckerei, Park Ridge, Ill. Nehmt Northwestern-Bahn. dofr

Verlangt: Ein Assistant Compounder, junger Mann mit Erfahrung vorgezogen; gute und stetige Stellung. Schreibt, mit Angabe der Empfehlungen und Erfahrung, an: Bluthenthal & Heilbronner, Memphis, Tenn. dofrsason

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurst machen und im Store mithelfen kann. 1127 S. California Avenue.

Verlangt: Ein guter Butcher zur Bedienung der Kunden im Laden, in Retail Meat Market. 15 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der deutsch und englisch spricht. 477 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge, welcher in der Bäckerei gearbeitet hat, $9. 1002 Wellington Str., Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, um die Pferde in einer Bäckerei zu besorgen. 304 North Ave.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. M. Simon, Nr. 348 Fifth Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 115 W. Huron Straße.

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter. 200 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20ok,1w,X

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln-Park.

Verlangt: Ein Schneider. 112 O. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Delivery. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge. 662 Madison Straße, Rug-Fabrik.

Verlangt: 5 Weber. 662 Madison Str.

Verlangt: Tinner. 1320 51. Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann als Fuhrmann in einem Futtergeschäft. 1616 W. 47. Str.

Verlangt: 200 Arbeiter, nahe Chicado, $2 per Tag; 500 Arbeiter für Michigan-Wälder; billige Fahrt; Lohn $26 bis $35, Board und Zimmr. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein Teamster, um Kartoffelwagen zu fahren. 328 Mohawk Str.

Verlangt: Porter in mittleren Jahren, der Dampfheizung versteht. 43 W. Ohio Str.

Verlangt: Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. $8. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 645 Sedgwick Straße.

Verlangt: Lediger Mann als Waiter, muß auch etwas Porterarbeit thun. 2281 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Gute Grundeigenthum-Verkäufer für einen sehr attraktiven Grundeigenthums-Handel in Chicago; können viel Geld verdienen. Neuer Plan. Verkäufe sind leicht zu machen. Sprecht vor oder Schreibt an John R. Traise & Co., 70—72 Dearborn Str., Bank-Floor, Chicago. mido

Verlangt: Ein guter Schneider. 995 Sheffield Avenue. midofr

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Shoptenden; muß selbstständig arbeiten können. 8916 Commercial Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, sofort. Anzufragen: 1470 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Zwei intelligente Jungen, einer als Lehrling, der andere als Student, um das Graveur-Geschäft zu erlernen unter einem hervorragenden Künstler in diesem Fach. Gesicherte Zukunft gesichert. Bedingungen und Näheres: Suite 1119 Masonic Temple. didosa*

Verlangt: Ein gesunder, starker ungarischer oder österreichischer Mann, 30 bis 40 Jahre alt; muß polnisch oder böhmisch sprechen und verständlich deutsch schreiben. Einer der mit Kohlengrubenarbeit bekannt ist, wird vorgezogen. Adr.: R 861 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Schneider, Rockmacher und ein Bushelman. 4772 N. Clark Str., John Lichtenberg. mido

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. —son

Verlangt: Einige anständige Männer zum Auslegen von Probeheftern. $7.50—$9.00 per Woche und Carfare. Mai, 146 Wells Str. dmdo

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Str. 18ok,1w

Verlangt: Schuhmacher für feine neue Arbeit. — 150 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Hausmovers bei Henry Krueger. 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. dmdo

Verlangt: Ein guter Färber, stetige Arbeit. 228 E. 35. Str. August Gunther. dmdo

Verlangt: Agenten verlangt für neues Musik-Instrument. Lohn und Kommission. U. S. Music Co., 226 Milwaukee Ave. ok,15,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm-Arbeit. Melker. Deutsche Gesellschaft von Chicago. dofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 254 Indiana Str.

Gesucht: Zwei junge Deutsche (Maschinisten und Elektriker) suchen Arbeit, wenn möglich im Fach. Offerten erbeten John Eger, 68 N. Mozart Str. dofr

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht auch englisch, sucht stetigen Platz, mit Kost. Adr.: A. 110 Abdpost.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: R. 846 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein guter Carpenter sucht Arbeit. Adr.: A. 145 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 42, ledig, wünscht Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: A. 161 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht dauernde Stellung. Wolowski, 156 West Division Straße.

Gesucht: Flinker junger Mann sucht Stellung als Kellner oder Bartender, oder irgend eine andere passende Beschäftigung. Adr.: R. 837, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle bei Pferden. 220 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Arbeit, am liebsten auf der Südseite. 3821 Honore Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. Ist gut stadtbekannt, arbeitet am liebsten bei oder mit Pferden. 1976 Ogden Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biscuits wünscht Arbeit. 666 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon; kann Bartenden. Adr.: A. 128 Abendpost. mido

Gesucht: Junger zuverlässiger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung, versteht sämmtliche Garten-Arbeit, ist auch mit vielen Heizapparaten bewandert. A., 45 Eston Ave.

Gesucht: Tüchtiger, solider Porter, welcher Bartenden und Serviren kann, sucht Stelle. Offerten unter der Adr.: A 168 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann. Zeugnisse. Adr.: A 171 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender und Lunchmann sucht Stelle; Stadt oder Land. Adresse: A 139 Abendpost.

Gesucht: Vertrauensstellung als Kollektor für Kaffee-Route, leichte Delivery oder Restaurant, Zigarren- und Stationery-Store. Kaution kann gestellt werden. Adr.: O. 656 Abendpost. dido

Gesucht: Bartender sucht dauernde Arbeit. Beste Zeugnisse. Adr.: R. 850 Abendpost. ok18,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. Moß, 868 N. Lincoln Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 2729 Rose Straße.

Verlangt: Erfahrene Operateurinnen an Muslin-Unterzeug. George Lewis, 200 Market Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operateurinnen an Skirts. Bester Lohn; stetige Arbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 238 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß Erfahrung haben. Adams Bakery, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Shop; kommt bald. 3326 Wabash Ave.

Verlangt: Büglerin an feinster Arbeit in einer Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen im Wurstgeschäft. — 236 Ost North Avenue.

Verlangt: Gute charaktervolle englisch sprechende Mädchen, die geprüfte Krankenpflegerinnen werden wollen. Nachzufragen Nachmittags, Dr. Wall, 328 Cleveland Ave., Ecke Lincoln und Garfield.

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Strumpfstrickerin an Maschine. 1625 Armitage Ave. midofr

Damen können hohen Verdienst erzielen durch Verkauf oder Empfehlen unserer Spezial-Medizinen für Frauen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, 163 Randolph Str., Ecke La Salle. ok18,20,22

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen, um an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofr

Verlangt: Erfahrene, gute Gehilfin für Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 214 Ost 35. Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Schirmer-Blau oder Cornelly Braiding & Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 18ok,1w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alte Dame (ohne Anhang), um für ihr Kost und Logis in kleinem Haushalt zu helfen. Referenzen verlangt. Offerten unter R. 892 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann. Sonstige Hausarbeit; keine Wäsche. 57 Gordon Terrace, Lake View. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen auf Kinder aufzupassen; gutes Heim. Nachzufragen: 253 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zwei Kinder. Flat, Nordseite; keine Wäsche. $4.00. Adr.: R. 860 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 108 Catalpa Place, nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen für 2-jähriges Kind zu beaufsichtigen und etwas Hausarbeit zu verrichten. Keine Wäsche; gutes Heim. Harris, 484 S. Halsted Straße.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $2 die Woche; dauernde Arbeit; gutes Heim. 19 Washburn Ave., hinten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1321 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen kann, zwei in der Familie, dampfgeheiztes Flat. Guter Lohn und gutes Heim. 1447 Dakin Str., nahe Sheridan Hochbahnstation.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, kleine Wäsche. $5.00. Zu erfragen Zimmer 5, Daily News Office, nach 10 Uhr Vorm., oder 4408 Berkeley Ave., Abends.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 911 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau bei alleinstehender Wittwe. 328 West Randolph Str., mittleres Flat. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin für Privat Boardinghaus. 2804 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Zu erfragen: 5538 S. Peoria Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Store, 707 W. Taylor Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Dienstmädchen sofort. Frau Hanus, 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges starkes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 5528 Peoria Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen beim Waschen mitzuhelfen. Empfehlungen. Zu erfragen: 4418 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Köchin im Restaurant für Short Orders. Gutes Heim und guter Lohn. 101 Ost 22. Str. dosa

Verlangt: Zweites junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Knaben. Gute Heimath. Habicht, 1078 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Kinder-Mädchen. 327 Giddings Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. 483½ La Salle Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. S. Cooper, 402 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit.— 59 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Delikatessen-Laden. 1426 Grace Str. dosa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Familie von drei. 5017 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 325 S. State Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5044 State Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Anna Wulff, Ecke North und Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4830 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Steindler, 5205 Ashland Ave.

Verlangt: 30 Mädchen; hoher Lohn. Stellen-Vermittelung, 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 wöchentlich. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können; kleine Familie. 178 Center Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1225 W. North Ave. mido

Verlangt: Deutsches lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 517 West 62. Str. midofr

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1745 Arlington Place. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. George Schuster, 214 Clybourn Ave.

Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat, guter Lohn. 17ok,1w

Private Herrschaften erhalten gute Mädchen mit Empfehlungen. Verlangt: Mädchen für Privathäuser und Hotels. 777 Milwaukee Ave. Phone Monroe 1297. 24sep,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 3736 Grand Blvd. 14ok,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 8ok,sadido,1m

Verlangt: 5 Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, die etwas kochen können, zum Aufwarten. 365 E. North Ave., Lunch Room.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Mrs. M. J. Kurtz, 415 Ost 48. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 213 Wells Str., Store. Segal.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Lane Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. 668 La Salle Ave.

Verlangt: Gute Köchin, muß deutsch und slawisch sprechen können. Gehalt $5. 791 N. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 956 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Rosenberg, 28 Evergreen Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder 15—16-jähriges Mädchen als Stütze der Frau; kleine Familie. — 2317 N. Springfield Ave., nahe Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen; keine Wäsche. 2027 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und zur Hilfe bei Kindern. Nachzufragen 4456 Berkley Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 487 Carroll Avenue. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und Hausreinigen. 2802 Wallace Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Perfekte Weißnäherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. 11 Carl Str. K. Barber.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 2111 Purple Straße. dofr

Gesucht: Eine deutsche Dame, die gut stricken und häkeln kann, sucht Arbeit; nimmt Bestellungen entgegen für die Feiertage. 181 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 220 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Deutsche selbständige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Menez, 165 W. Adams Straße, 2. Floor.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Beschäftigung. 1261 N. Halsted Str., Millinery Store. dfr

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen deutschen Familie oder zu Kindern. Nachzufragen: 3731 La Salle Str. Von Nachmittag 3 bis 5 Uhr.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze für Montags und Dienstags. 246 Ward Str.

Gesucht: Ein polnisches Mädchen, das auch etwas deutsch spricht, wünscht Stelle für Hausarbeit; kann alles machen. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Kräftiges, frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einer kleinen Familie. 301 Hudson Ave. dofrsa

Gesucht: Deutsche Pastryköchin sucht Stelle in großem Hotel; soeben angekommen. Schulze, 1648 W. 12. Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere, noch rüstige Frau sucht Stelle. 372 Garfild Av.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinigungsplätze bei besseren Leuten. 127 Cleveland Ave.

Gesucht: Drei tüchtige deutsche Mädchen suchen Stellungen in Privathäusern. 233 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Hausarbeit oder Geschirr waschen, zuhause schlafen. 30 Orchard Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 227 Dayton Straße, hinten, oben.

Gesucht: Zuverlässige ältere Person, ohne Anhang, sucht Stelle in guter Familie zur selbständigen Führung eines kleinen einfachen Haushaltes. Lohn $3 die Woche. Apotheke, 1901 Milwaukee Ave.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stellung in Saloon im Zentrum der Stadt. Adr.: J. W. 93 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Beschäftigung bei Wöchnerin oder anderen Kranken. — Julia Gungerich, 301 Hudson Ave. dmdo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezialverkauf von Möbeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eichenholz Dressers, $6.75 werth $10; Chiffoniers, $2.98; Sideboards, $9.95; Kommoden, $2.50; schöne Couches von $4.98 aufwärts, Morris Stühle gehen all zum halben Preise. Eichenholz-Auszieh-Tische zu $4.50; Schaukelstühle, $1.48; starke Eisenbetten, $1.25 aufwärts. Rugs zu allen Preisen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 17ok,1w

Wenn Ihr einen Heiz- oder Kochofen preiswürdig kaufen wollt, so überzeugt Euch vorher von unseren niedrigen Preisen. Wir haben 100 verschiedene Oefen zur Auswahl. Heizöfen von $3.50 und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern von $14.75 aufwärts. Alte Oefen werden in Tausch genommen. Baar oder auf Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Parlorofen und Kochofen, billig. 814 Cortez Str. A. Dalson.

Zu verkaufen: Koch- und Parlorofen, billig. — 900 West 12. Str. J. Kotz.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig— Eisenbettstelle vollständig. Kinderwagen. 12 Stanley Terrace nahe Jackson und Western Ave.

Zu verkaufen: Sideboard, fast neu, 231 Belle Plaine Ave., unten.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 582 Wells Str., hinten.

Gehe nach Europa, verkaufe billig einige Kochöfen, Heizöfen und Möbel, werden sehr billig verkauft.— 748 Milwaukee Ave. dmdo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört, schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, feine, getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu, nur wenig benutzt, von den ersten Herrschaften, zu enorm billigen Preisen. Reinwollene Herren-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str. 6ok,dosadi,1mo

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 Ost North Ave. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $115 für feines Reed u. Son Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17ok,1w

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat, Bargain, brauche Cash. Adr.: M. 461, Abendpost. 17ok,1w

Verkaufe mein echtes Mahagoni Upright Piano, prachtvoller Ton, fast neu, zum Drittel des Werthes. 1241 N. Western Ave. 15ok,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pferd, kleines oder großes Pony, muß fromm und guter Läufer sein. 891 N. Halsted Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 4sep,sodido*

Frauen-Krankheiten und Nerven-Leiden.
Dr. Bernauer, Spezialarzt,
63 Ost Washington Straße.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hotel und Saloon, 90 Zimmer, gutes Geschäft, großer Business Lunch. Zimmer immer vermiethet, billige Miethe, lange Lease, wegen Krankheit; keine Agenten. Adr.: G. 758 Abdpost.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes und rentables Schmied- und Wagen-Geschäft. Adr.: C. Moor, 100 West State Str., Hammond, Ind. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market wegen Krankheit. 1007 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Guter Meat Market in 280 Ost North Ave. Vorzusprechen von 10 bis 2 Uhr Nachm. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Store. Preis $1800. Adr.: A. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südseite, $40 Storetrade, keine Wagen. $2000. Adr.: A. 102 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckrei, wegen Krankheit. 3114 Elston Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, Bargain wenn sofort genommen. 1820 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Grocery Store; $500, das Doppelte werth. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Rooming House; monatliche Einnahme $150; Miethe $50. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store, Bäckerei mit Brick-Backofen; tägliche Einnahme $20; schöne große Wohnung; fragt Morgens bis 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Südseite; Ladengeschäft; Verkaufsgrund: andere Geschäfte. Adresse: R 857 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Trade. Nachzufragen 105 Vedder Str., nahe Larrabee.

Zu kaufen gesucht: Candy- oder Kaffee-Route. $100 Anzahlung, Rest $50 monatlich Abzahlung. Briefe zu richten, Apotheke, 117 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, beste Lage, Nordseite, schöne Wohnung, billige Miethe. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schneider-Werkstätte mit 2 Maschinen, Tisch, Bett und sämmtlichen dazu gehörigen Möbeln, alter lang etablirter Shop, gut für alte und neue Arbeit auch eine ganze Carpenter-Werkstätte. 160 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Antheile zu $100 per Stück mit ständiger Arbeit für Mechanical Engineer, Maschinisten, Klempner, Verzinner u.s.w. Neben gutem Lohn haben wir letztes Jahr 33 Prozent Dividenden bezahlt per Antheil. Beste Referenzen sowie Auskunft ertheilt. Creamery Sup. Mfg. Co., 120 Michigan Str., Chicago. dimido

Ausverkauf! — Schuhreparatur-Shop, alt etablirt, feine deutsche Nachbarschaft. Miethe $15. 5 Wohnräume. Wegen Krankheit billig. Adr.: R. 825 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstatt; gute Lage; verlasse die Stadt. 5246 S. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons. Nachzufragen bei The Standard Brewery. dimido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hauptantheil in Bäckerei und Restaurant an bester Ecke, gegenüber vom Eisenbahn-Depot, in geschäftigem Städtchen am nördlichen Seeufer, nahe Chicago; feine Gelegenheit für selbstständigen Bäcker mit $600 Baar. Würde auch tauschen.— H. E. Stager, Zimmer 628, 112 Clark Str.

Junger Mann mit Kapital wünscht einem guten Geschäft beizutreten. Adr.: R. 850 Abendpost.

$100 kaufen kontrollirenden Antheil in Keystone Cel-Pep-Ko Lebensretter Co., 946 S. Robey Str. Anzufragen Herzfeldt Co., oder Adr.: R. 873 Abendpost. 15ok,1w,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 1175 W. North Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Stall. $16. 94 Thomas Straße.

Zu vermiethen: 4 oder 5 helle Zimmer, mit oder ohne Stall. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, nahe Hochbahn. 52 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Cottage mit Basement, 946 N. Washtenaw Ave. Gut für Zigarren-Fabrik. Nehme Rente in Zigarren. Marx & Marx, 85 Ost Madison Str. mido

Zu vermiethen: Nordseite Eck-Saloon. Columbus Brg. Co., Cornell und Noble Str. dimido

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 30sep,*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung, gute Wiener Kost. 170 Lincoln Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Helles warmes Frontzimmer an zwei Herren. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Board. 220 Hudson Ave., oben, rechts.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Schlafzimmer und Parlor, Dampfheizung, Heißwasser, Bad, billig. 276 Mohawk Str., 1. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten. $2.50 und $3.50. 30 Maple Str., Flat C. midosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für Ehepaar eingerichtet; alle Bequemlichkeiten. Zu erfragen Südostecke Randolph Str. und 5. Ave. mido

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Beköstigung. 745 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str. didosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn. 556 Wieland Str. mido

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder Wittwe, Nordwestseite. Adr.: G. 791 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer zwischen Belmont und Center Str. für ältere Dame in deutscher Familie. 563 Burling Str.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leerstehende Zimmer für einen alleinstehenden Mann. Richard Scheibauer, 20 Wright Str.

Zu miethen gesucht: Zwei leere helle Zimmer, östlich von Sedgwick Str. Adr.: R 845 Abendpost. mdof

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Hutmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

—— Wm. R. Brand ——
deutscher Advokat. Notar. 40 Dearborn Straße, Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dosodi,6mo

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str. erster Floor. 4fbX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen, kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Suel & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4123 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dosadi,3mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum.— 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 11ok,ddsa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Besondere Bargain.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Elston Ave., Ecke. 2 Lotten. Gute Geschäftslage, sehr billiger Preis für beide, nur $1050.

Irving Park Lot, 47 bei 132. Alle Improvements. 2 Block von Car. Nur $500. Werth $1000.

5 Acres Stück, nahe Car. Besondere Gelegenheit für sichere Kapitalsanlage. Dieses Land wird bald das Dreifache werth sein. Preis $4000. Die Hälfte Baar.

Brick-Cottage, alles modern, nahe Elston Ave. Car. 30 Fuß Lot. 2 Straßen. Besonders guter Platz für Painter, Carpenter oder Plumber. $2500. Kleine Anzahlung. Rest monatlich.

Wir haben Häuser und Lotten in allen Stadttheilen. Auch andere Bargains auf unserer Liste. Wenn Ihr kaufen wollt schreibt oder sprecht vor bei

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lot 478 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., für halben Preis. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 18ok,2wX

Verkaufe oder tausche schuldenfreie 110 Acker Farm in bester Lage Wiskonsins, Vieh, Geräthe, Ernte. Louis Müller, 2602 West Lake Str., Chicago.

Wenn Ihr eine gute kleine Farm nahe Chicago wünscht, besucht Radenzel, 83 Lake Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, Miethe $480 jährlich, nördlich von Ost North Ave. Nur $4000. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Spottbillig zu verkaufen: Dreistöckiges Gebäude an Cleveland Ave., nur $2800. Leichte Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Außerordentlicher Bargain, $200 oder mehr in Baar, Rest monatlich, kaufen feines 4 Flat-Gebäude in bestem Zustande, nahe Lake Str.-Hochbahn und 48. Straße. Rente $480. Preis nur $2450. Wenn Ihr eine gute Kapitalanlage wünscht und eine Gelegenheit zum Geldmachen, so untersucht dies. Francis A. Bear, 105 Washington Str., Ecke Clark Str. mido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,dda*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße 15jn,X*

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek auf verbessertes Grundeigenthum; keine Kommission, und mit Abzahlungen vor Fälligkeit. Herman Riether, 423 Ashland Block, Zwischen 11 und 1 Uhr. samodo

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann und Grundeigenthümer sucht Anleihe von $300. Chattel Mortgage. Adr.: A. 140 Abendpost.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co. 206 La Salle Str. 29ian*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleben in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar.
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warnung! Weil mich meine Frau Anna Marschall böswillig verlassen hat, warne ich einen Jeden, ihr nichts zu borgen, da ich keine Schulden bezahlen werde. Joseph Marschall, 396 Southport Avenue.

Letzte Aufforderung an Bertha Gunther, um heimzukommen, denn alles ist vergeben und vergessen; also bitte komme heim, sonst muß ich es anders machen. Heinrich. Adr.: O M 213 Abendpost.

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, schreibt. Wir arbeiten gut und billig. 602 N. Francisco Str. 24spt,samodo,1m

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln stets vorräthig. Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 18ok,didosa,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido*

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&

Englischer Kursus, deutsch, französisch, lateinisch. Anfang 1. Nov. Anmeldungen jetzt. 264 Clybourn Ave., Store. 16ok,1w,1

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht, wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coat-, Suit-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 9jy,1mX

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

3 % Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen.**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 21ap,bofadi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.
1jy,bofondi,3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didofa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1J
245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didofon*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
5mai,dofondi,1J

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. **Werthpapiere** ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten
alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13ol,domo*

Nr. 2 Große Chestnut Hart- **Kohlen $6.25** per Tonne.
Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein. Per Tonne.
Hocking (Screened Nut), beste $4.50
Hocking (große Stücke), beste $5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut $4.50
Beste Indiana Lump (Forked) $4.00
Pocahontas (Mine Run) $4.50
(Spezielle Preise in Quantitäten.)
Alle Kohlen sauber abgeliefert u. volles Gewicht. Sendet Postkarte oder teleph. West 1871.
BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco und Taylor Str. 20sep,eodX*

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets fest. Tel. 725 und 726 North. [illegible]p15,2m,2

DR. J. H. GREER,
32 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung von [illegible] Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Office-Stunden: Täglich 9 bis 5 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Münchener Neubauten.

(Münchener Brief.)

München hat im laufenden Jahr verschiedentliche Neubauten erhalten, welche den erfreulichen Ansätzen zu guter Architektur gegenüber, wie sie die letzten Jahre brachten, recht bedenklich wirken. Den Architekten ist nicht so sehr ein Vorwurf aus diesen Werken zu machen, als den leitenden Stellen, welche von Grund aus verfehlte Aufgaben stellten.

Beginnen wir mit dem Neuen Rathhaus. München wollte, wie so viele andere deutsche Städte, gleichfalls ein neues Rathhaus haben. Seit Jahren hält man es für nöthig, dem kleinen Marienplatz, dem Mittelpunkt der Stadt, einen Reiz nach dem anderen zu nehmen. Nicht lange liegt's zurück, daß ihn nur alte Häuser umgaben, von Lauben unterzogen, wie sie auf dem Wege von Bologna und Padua über den Brenner so viele Städtchen zieren, ihnen einen Reiz trauter Heimlichkeit verleihend. Sie mußten fort — München wollte Großstadt werden; hatten nun auch neue Bauten die alten Häuser ersetzt, füllten nun auch Geschäfte mit geschmacklosen Auslagen die alten, finsteren Bogen, so beherrschte doch noch die zierliche barocke Mariensäule den Platz, ihm eine gewisse Heimlichkeit verleihend; aber die darf eben in einer Großstadt nicht bestehen und so nahm man eine landfremde Gothik und thürmte einen vielhundertfenstrigen Bau mit einem Riesenthurm, der alles rundum erschlägt. Diesen Materialpruntenden Koloß aber sollte man auch ordentlich zu Gesichte bekommen, darum erweiterte man die Weinstraße, in der eine unendlich lange, überzierte und doch eintönige Fassade läuft. Ein unruhiges Gewimmel von Thürmchen, Figuren und Altanen schreckt das Auge, das dafür jeden größeren Zug, jede Fesselung in betonten Punkten vermißt. Aber die Hauptsache ist, daß München sein „neues Rathhaus" hat und daß viele Millionen dafür verausgabt sind, nach dem leuchtenden Vorbild anderer Städte. Wann werden die Architekten das Wesen der Gothik erkennen und aufhören, reiche spielerische Dekorationen für ihren Hauptwerth zu halten? Wann wird man einsehen, daß die Gothik keine Architektur für weite Straßen und freie Plätze ist? Und wann wird man das Alte ehren und bestehen lassen, damit wenigstens eine kommende Generation daran lernen könne?

Gleich verfehlt war die Aufgabe, hinter den quadratischen barocken Kuppelbau des Justizpalastes einen Anbau zu stellen. Ein derartiges monumentales Gebäude muß allein stehen, frei und ungedrückt von allen Seiten. Den wenig entfernten Ergänzungsbau hätte man darum wohl bescheiden als Uebergang zu den folgenden Häuserblöcken behandeln müssen und man hätte sich auf diese Weise mit Anstand aus der Affäre ziehen können. Was aber entstand? Ein in zehn grellen Farben heruntergestrichenes, fensterbesätes Monstrum, mit zwei romantischen Sattelthürmen gesegnet, wie man sie in der Form bisher an den Kirchen unserer Dörfer der Umgebung, in der Farbe nur auf der Oktoberwiese sah. Erfährt man, daß der Schöpfer dieses Werkes derselbe Mann ist, der den würdigen Justizpalast geschaffen hat, so steht man vor einem Räthsel der Baugeschichte. Ein seltsamer Wandel in der Entwicklung eines Künstlers! Die verwendeten Farben sind, wie ein Münchner Blatt berichtet, unvergänglich. So besteht also die Hoffnung, daß doch den leitenden Stellen des Justizministeriums ihr Wirkungsort langsam zu bunt wird. Die Furcht vor der heiligen Hermandad wird sich sicher durch dieses ihr neues Heim erhöhen!

Der reizende, mit Erfolg wieder seit Jahren bepflanzte königliche Hofgarten hatte als Abschluß eine Infanteriekaserne, die durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Eine feine Lösung im Anschluß an die Gartenarchitektur lag auf der Hand; aber auch hier wieder mußte ein Monumentalbau, natürlich mit Kuppel oder Thurm erstehen, geweiht den Trophäen des bairischen Heeres; in Wirklichkeit sollte er möglichst viel Fenster für Bureauzwecke erhalten und die wenigen nothwendigen Räume für die Waffen. Stolz aber führt der Bau den Titel „Armeemuseum". Der Architekt hat, die verfehlte Aufgabe als Bedingung, sich gut salvirt; ist sein Werk auch kalt und stark gezirkelt, so wird man doch keine Bausünden daran finden können; es verräth gründliche Kenntniß strenger Stilart und wird durch die Belebung mit Statuen noch gewinnen; der Uebergang zum höher gelegenen Baumgarten durch gewundene Treppen wird gefallen. Hoffentlich läßt man die Kastanienallee bestehen, wenn sie auch die Ansicht des neuen Baues schwerer macht. Man muß in München in dieser Beziehung stets fürchten; die hundertjährige Pappelallee zum Schwabinger Friedhof fiel erst jüngst der Straßenerweiterung bis auf den letzten Baum zum Opfer (der schönen alten Allee zum Frankfurter Friedhof ist es nicht besser ergangen. D. Red.); für jeden Baum ein Kopf, wäre eine gute Regel!

Eben löst sich die Hülle von der neuen Bebauung des Ruffini-Areals, man wird sie schwerlich besonders glücklich finden; gar wunderlich ist die Dekoration; sie ist der Trumpf in der unendlichen Reihe von neuerdings hier entstandener Plastik, die auf jede weitere Ausführung verzichtet und es für genügend findet, Andeutungen der reichen Kopfarbeit zu geben; man kann den sonst wohlverdienten früheren Stadtbaumeister Fischer nicht freisprechen, hierin viel gesündigt zu haben. Die Plastik an seinen Schulgebäuden und an Brunnen und Brücken huldigt durchweg diesem Andeutungssystem. Stümperhafteres aber als die allegorischen Figuren an der Langseite dieses Ruffinihauses wird man schwerlich sehen.

Ein Geisterpavillon.

Wer in Berlin dem Getümmel der Weltstadt entfliehen und etwa die letzten sonnigen Herbsttage in Ruhe genießen will, der wird dazu nicht den Thiergarten wählen, wo am Nachmittag jeder Platz besetzt ist, sondern den Charlottenburger Schloßpark. Mittels Hoch- oder Stadtbahn leicht erreichbar, wird er gleichwohl wenig von den Berlinern aufgesucht, als ob er vergessen sei. Und doch bietet er mit seinen Wasserflächen und Gehölzen, in eine Krümmung der Spree eingebettet, in seiner großen Ausdehnung die mannigfaltigsten Reize. Zudem weht im Herbst um Schlösser, die nicht mehr bewohnt werden, ein eigener Schönheitszauber.

Phantastisch-farbig wirken die rothen Büsche, die man überall sieht, neben den gelben Blättern der Kastanien, unter denen die Jugend eifrig nach den abgefallenen Früchten sucht. Schön ist hier das silberflimmernde Wehen der Birken, wenn ein leiser Wind sie in Bewegung setzt und ihre blaßgrünen und blaßgelben Blätter wie eine Wolke hin- und herschweben. Ueber den Gewässern und Teichen steigen schon am frühen Morgen Dünste und Nebel auf, die erst die späte Sonne vertreibt. Auf den Wiesen blüht die Herbstzeitlose; in den sorgfältig gepflegten Beeten des Schloßgartens erfreuen die Astern mit ihrer bunten Pracht. Wenn man den großen Karpfenteich, an dem der Wind das Schilf bewegt, hinabgegangen ist, und, die Brücke überschreitend, sich nach rechts wendet, dann trifft man auf ein merkwürdiges Gebäude, das ganz hinter hohen Bäumen versteckt liegt. Es wird von den Fremden wenig beachtet und ist für gewöhnlich nicht zugänglich; thatsächlich bietet heute sein Inneres auch nichts mehr. Es ist der Belvedere, ein einstöckiger steinerner Pavillon, der nur wenige Schritte vom Spree-Ufer entfernt liegt. Architektonisch sieht er nach nichts Besonderm aus. An der der Spree zugewandten Seite entdecken wir im ersten Stock einen von vier korinthischen Säulen gestützten balkonartigen Vorbau. Sonst sind die Wände mit Reliefs geschmückt, die den unverkennbaren Geschmack des ausgehenden 18. Jahrhunderts verrathen. Das untere Stockwerk birgt die Wohnung des Wächters; im obern befinden sich nur zwei kleinere Säle, die einige wenige zerschlissene Möbel enthalten. Auf dem kuppelartigen Dach sehen wir drei Genien, die eine Krone tragen. Zum Lohn für diese Arbeit hat man sie zwar nicht bekleidet, aber doch vergoldet. Die Fensterläden im ersten Stock sind immer geschlossen, als sollten der Tag und die Sonne da nicht mehr hineinscheinen, oder als sollte nicht ausgeplaudert werden, was da einst vorging.

In diesem Pavillon ließ sich Friedrich Wilhelm II. Geistererscheinungen zeigen, die auf seinen schwachen und sinnlichen Einflüssen zugänglichen Charakter verhängnißvolle Wirkungen ausübten. Von Jugend auf hatte er, ganz im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dergleichen Dingen zugeneigt. Es war ja damals die Zeit der Illumination, der Rosenkreuzer und Geisterbeschwörer. Im Staate des großen Friedrich war das Geisterbeschwören bon ton geworden, und sicher gab es hierbei ebenso viele Betrüger wie Betrogene. Der Hauptmacher in der Umgebung Friedrich Wilhelms II. war der Generalleutnant Hans Rudolf Bischofswerder, ein erfolgreiches Weltkind, das sich darum um so häufiger mit den Dingen des Jenseits beschäftigte, halb gläubig und halb skeptisch wie die meisten seiner Art. Der führte eines Abends Friedrich Wilhelm, als er noch Kronprinz war, mit einigen Vertrauten in den Pavillon Belvedere, um ihm das langversprochene Schauspiel, Geister zu sehen, zu verschaffen. Im ersten Stock war alles vorbereitet; der Kronprinz, in Erwartung des Kommenden seiner Sinne kaum mächtig, blieb allein in dem einen ganz dunklen Raum. Darauf zeigten sich ihm die Geister Mark Aurels, Leibnitz' und des Großen Kurfürsten, die er zu sehen verlangt hatte. Hätte er andere verlangt, so hätte man ihm die auch ohne sonderliche Schwierigkeiten gezeigt. Denn die Erscheinung bestand nach der damals üblichen Methode ganz einfach darin, daß eine ungefähr so kostümirte Person ihr Bild durch einen Hohlspiegel auf eine Rauchsäule inmitten des Zimmer reflektiren ließ, worauf das Phantom sichtbar wurde. Der Prinz war aufs tiefste ergriffen, halb ohnmächtig und wagte nichts zu reden. Man hatte die Geister an ihn schöne Ermahnungsreden halten lassen, die hauptsächlich den Zweck hatten, ihn auf den Pfad der Tugend zu locken und ihn seiner Freundin, der Gräfin Lichtenau, zu entreißen. Das gelang nun zwar nicht, aber die Geisterverführungen wurden weiter geübt, auch als Friedrich Wilhelm König war. Andere Zeiten, andere Sitten! Der Belvedere liegt jetzt still und stumm da, und wenn man jetzt Geister zitirt in Berlin, so geschieht es mit andern Mitteln.

Wissenschaftliche Behandlung
für kranke Männer.

Ich kurire nur Männer und kurire diese, nachhaltig, auf Garantie.
Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer vom Lande
Kommen nach Chicago, um sich von dem großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leibbruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, Chicago. Die Aerzte desselben
Sind die besten Spezialisten der Welt.

Anerkannt als der erfahrenste Spezialist im Nordwesten, der nur Männer kurirt. Experimentirt nicht sonstwo und werft nicht Euer schwer verdientes Geld fort.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Die X-Strahlen werden in jedem Falle unentgeltlich angewendet.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsre Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn ihr auf euer Leben zurückblickt, könnt ihr die Fehler sehen, die ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und seht euch nach Hilfe um. Geht nach der State Medical Dispensary. Man wird euch dort eine hilfreiche Hand bieten und euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten im State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung in das große State Medical Dispensary und vergewissert euch, ob ihr zur Ehe passend seid.
Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden.

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Wasser-Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.
Wenn Sie außerhalb Chicago oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die State Medical Dispensary. Jeder Zug bringt jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.
Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen.
Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. **Hämorrhoiden,** Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.
Krankheiten des Kopfes, der Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Vorm. bis 5 Nachm., Sonntags 9 bis 12.
Freie X-Strahlen Untersuchung.
Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnosis bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.
11ol,didofo,1J

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
— oder —
wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:
Chicago, 5. Februar 1900.
Hartwig Drug Co.
Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.
Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.
Zum Verkauf in jeder Apotheke. — Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche.
11ol,didofa,6mo

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,jadido*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber dem Post-Office.
15[illegible]

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler,
Augen-Spezialist.
Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. [illegible] Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark Str.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen Leidende [illegible]

Kabelbruch, Gummistrümpfe für Krampfadern, Leibbinden, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Bruchbänder von 50 Cents an aufwärts. [illegible] Bruchband. [illegible] Spezialist für Brüche und Verkrümmungen. Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht kurirt haben, versucht unsere erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden Fällen: Dr. Tuckers Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastillen Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Henke's Deutsche Apotheke. 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1J

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
[illegible],didofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt [illegible]
Nur drei Dollars per Monat.—Schreibt dies heute.—Stunden: 10 bis 12 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für schwache Seite.
Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dofadi*
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 26 E. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 203 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18ag,bofadi*

Leset die „Sonntagpost"
Leset die „Sonntagpost"
Leset die „Sonntagpost"

Untiefen.

Von A. Trinius.

Weltmeere und Weltstädte haben ihre Untiefen. Wer über ihre stolzen Wogen dahingleitet im Vollgefühl schwellender Daseinsfreude, durstig nach lockenden Fernen, nach Ruhm, Triumphen, immer auf's neue wechselnden Lebensgenüssen — der schaut nur das königliche Bild auf und nieder stürmender Riesenwellen, auf welche die Sonne ihre blendenden, spielenden Lichter niedergießt. Der wehevollen Untiefen, welche der Grund verbirgt, gedenkt keiner. Aber wie dem Seemann in stiller Nachtstunde das Meer in seinen tiefsten Tiefen lebendig wird, daß er meint, er sähe die Tausende von Schiffen und Schätzen, welche da unten ruhen, höre das leise Klagen all der Menschenbrüder, welche fern der Heimath für immer hinab in's nasse Grab sanken — so schlagen auch dem feiner Hörenden mitten im glänzenden Wogengetriebe der Weltstadt Klänge aus der Tiefe an's Ohr, welche der achtlos und selbstisch Dahinstürmende nicht vernimmt: herzzerreißende Anklagen, Jammerschreie der Noth, der Sünde, wildester Verzweiflung. Das aber ist wohl die tiefste, ergreifendste Poesie einer Weltstadt!

Kleinstädte, so meint mancher, haben keine Untiefen. Stiller und friedlicher rinnt dort das Leben hin; die Menschen, aufeinander mehr angewiesen, rücken darum auch enger zusammen. Nur ganz von fern schrillt zuweilen ein unfroher, häßlicher Weltstadtton herein... und dann schreckt man zusammen und schaudert heimlich.

Blumenscherben zwischen sauberen Gardinen, Fensterspiegel, Rosen und Georginen, die über den grünen Zaun des Vorgärtchens neugierig lugen, einlullender Sonnenschein auf der verträumten Gasse, dann und wann Schritte, Hundegebell, Kinderlachen, das Quietschen eines Brunnenschwengels, Schwalbengezwitscher, eine verirrte Drehorgel — das ist Kleinstadtluft, Kleinstadtpoesie! Was kennt diese an Sünde? Leidenschaften, die sich bekämpfen? Kein Wellenschlag noch Wogengang! Geglättet liegt das Wasser des stillen Teiches, und nur manchmal, wenn der Athem des Windes darüberstreicht, da hüpft es für Minuten wie Silberfunken auf Dann liegt wieder Schweigen über der träumenden Stadt.

Doch auch Mummelseen inmitten tiefsten Waldesschweigens haben ihre Untiefen. Weiße Nymphäen schwimmen auf der ruhenden Fluth, in der wanderndes Gewölk und Himmelsblau sich spiegeln. Drunten aber wohnen der Nix und die Wasserjungfrau, und diese singen und locken und ziehen hinab....

Das Städtchen liegt bereits längst im Schlafe. Hinter zerrissenen Wolken steht der Mond, ab und zu flüchtige, zitternde Silberstreifen über die Dächer, Gassen und Gärten werfend. Leichte Nebel spinnen drüber hin. Der Herbst hat eingesetzt, und in den Bäumen der Obstgärten hängt schwerlastend gereifte Fruchtfülle. Zwei Schatten streifen an den Hecken hin. Vater und Sohn, ein paar leere Säcke tragend. Nun halten sie still und blicken die Gasse forschend auf und nieder.

„Wo ist das Loch?"

„Da, Vatter!"

„Denn mach durch!"

„Der ungefähr zwölf Jahre alte Junge schiebt sich gehorsam durch die Lücke, und der Alte folgt ihm nach. Bald halten sie unter einem Apfelbaum. Vereintes Schütteln, und mit dumpfem Aufschlage fallen die Früchte in's Gras. Hurtig machen sich beide daran, den einen Sack zu füllen.

„Aber, Vatter, wenn's nu 'raus kommt?"

„Halt's Maul, denn passirt nichts!"

Ein zweiter Baum folgt. Endlich sind beide Säcke voll und zugebunden. Da hallt ein Schritt oben durch die Gasse.

„In's Gras!" kommandirt der Alte. Im Nu liegen beide regungslos lang ausgestreckt. Ein Nebelstreif deckt sie. Es ist der Nachtwächter, der just die Runde macht. Er hat die Diebe wohl erkannt, doch er schreitet achtlos schweren Schrittes weiter. Warum sich Unannehmlichkeiten aufbürden? Man zieht doch nur stets den kürzeren dabei. Unter der nächsten Laterne steht er still, setzt seine kurze Pfeife in Brand und trottet zur Innenstadt.

Die Säcke über den Zaun geworfen, durch die Lücke, aufgeladen. Dann schlagen Vater und Sohn seitlich einen Feldweg zum nächsten Dorf ein. Dort wohnt der Hehler. Der schafft das Obst dann weiter zur Bahn.

Am nächsten Morgen sitzt der Junge mit übernächtigtem Gesicht in der Schulklasse. Es ist die erste Stunde und Religion. Des Jungen Gedanken wandern noch immer. Da stört ihn die Frage des Lehrers auf, der heute den Katechismus wieder einmal durchnimmt.

„Nun, wie heißt das siebente Gebot?"

Eine Blutwelle schießt über des Jungen Gesicht. Dann erblaßt er. Mit weit geöffneten Augen starrt er ängstlich forschend den Lehrer an. Sollte der es erfahren haben? Es würgt ihn im Halse. Er vermag keine Antwort zu geben. Noch einmal ergeht an ihn die knappe Frage. Da bricht es naß aus seinen Augen. Laut aufschluchzend wirft er den Kopf auf den Tisch.

„Ich... ich weiß es nicht!... Ich ... ich... hab's vergessen!"

„Aus dir wird nie etwas werden!" tönt es strenge „Merk dir das!"

* * *

Es ist gegen Mitternacht. Vor einem einsamen Waldgasthause prustet wie ungeduldig ein Automobil. Der schmale Hausflur scheidet die Gasträume in zwei scharf getrennte Lager der Freude. Zur Linken hocken Bauern, Heim- und Fabrikarbeiter eng bei Tabak und Bier zusammen. Es geht da derb her. Laute Reden wirren sich, zuweilen dröhnen Faustschläge auf den Tischplatten, oder Lachen mischt sich mit johlendem Gesang. Gegenüber, im Herrenstübchen, ist's stiller, zuweilen ganz still. Weingläser klingen aneinander, helle Frauenstimmen quietschen zuweilen auf, gedämpftes Männerwort vernimmt man. Der Wirth verschwindet nur hinter der Thür geheimnißvoll, wenn drinnen eine Glocke ruft. Die Herrschaften wollen gern unter sich sein.

Aus dem Raume links ist soeben ein stämmiger Bursch geschwankt. Als er draußen das unruhig polternde Fahrzeug erblickt, bleibt er unwillkürlich im Schatten eines Gebüsches vor der Thür stehen. Fritz Greiner ist angetrunken. Er weiß es. Sein Mädel hat ihn heute am Sonntage zum ersten Male allein gelassen. Sie fühle sich erkältet und möchte zu Hause bleiben. Doch als er sie aufsuchen wollte, da war sie ausgeflogen. Die Schwestern und die Eltern zuckten die Achseln. Das hat ihm am Herzen gefressen. Da ist er in die Waldberge allein gestürmt, um hier schließlich seinen Zorn zu vertrinken. Es ist das erste Mal, daß er nicht mehr seiner Sinne ganz Herr ist, und das macht ihn noch grimmer gegen die, welche an allem schuld ist.

Aber jetzt geht die Thür vom Herrenstübchen auf. Das Auto kann es aber auch gar nicht erwarten. Zwei Herren in hellen Sommerüberziehern und steifen Hüten, Zigaretten zwischen den Zähnen eingeklemmt, treten hinaus, dann zwei hochgewachsene Mädchen, die frisirten Köpfe von mächtigen Federhüten überschattet, Wolken von Veilchen und Moschus ausströmend. An der Stimme erkennt der Bursch den einen der Herren. In dessen Fabrik ist er ja seit einem Jahr thätig. Auch der andere steht einer Fabrik vor. Jetzt sind die Mädchen unter die Thürlampe getreten. Ihre brennenden Augen richten sich nach dem wie zur Heimkehr mahnenden Gefährt, an dem ihre Begleiter hantiren.

In diesem Augenblick bricht es wie ein halbunterdrückter Schrei aus dem Gebüsch. Dann hört man schwere Schritte sich nach der Straße hin entfernen. Wenige Minuten später rollt das Automobil unter den Bäumen vorüber, welche stumm, ohnmächtigen Zornes, mit erhobener Faust dem entschwindenden Lichtpunkte nachstarrt. — — —

Frühstückspause herrscht am nächsten Morgen in der Fabrik. Die meisten der Burschen und Mädchen wandeln mit ihrem Brot und Wurst in Gruppen auf und nieder. In dem einen Lagerraume sitzt Fritz Greiner auf einer umgestülpten Kiste und starrt vor sich hin. Seit letzter Nacht hat sich etwas auf ihn gelegt. Das schreit nach Recht... nach Rache.

„Na, bist mir wohl noch immer böse?" Eine schlanke Blondine steht hinter ihm. „Ich konnt' wirklich nicht kommen, Fritz! Ich... ich war eingeladen."

Und da er nicht zu hören schien, gibt sie ihm einen leichten Schlag auf die Schulter.

„Du hörst wohl nicht? Sei mal 'n bischen nett zu mir. Du! He!"

Jetzt erst wendet er sich ihr zu. Sie blickt in ein fahl gewordenes Gesicht. Seine Lippen beben. Dann hat er sie am Arm gepackt. Er rüttelt sie. Er wirft ihr ein Schimpfwort in's Gesicht. Er spuckt vor ihr aus.

„Laß mich los! Du bist verrückt!"

„O, du.. du!" Er vollendet den Satz nicht. Hinter ihm tönt eine scharfe Stimme:

„Lassen Sie das Mädchen sofort los!" Es ist der Fabrikherr, der soeben eingetreten ist.

„Das ist meine Sache!"

„Hier habe ich zu befehlen!"

Da fallen seine Arme nieder. Tiefste Verachtung malt sich in seinen Zügen.

„Allerdings... hm!... 's hat ja auch kaum noch Zweck mehr. Heute die, morgen eine andere! Hahaha!"

„Noch ein Wort... und"...

„Ich sag' nur, was die ganze Stadt sagt! Keine kommt hier wieder 'raus, wie sie 'reingekommen ist! Dafür ist gesorgt!"

Da fühlt er die Hand des Fabrikherrn. Doch in demselben Augenblick hat er diesen gepackt... ein kurzes Ringen... dann liegt der Herr am Boden. Nun wendet sich der Bursch an das zitternd beiseite stehende Mädchen.

„Geh, hilf deinem Galan wieder auf die Beine! Ihr paßt zusammen!" Damit verläßt er die Fabrik.

Fritz Greiner hat vom Amtsgericht vierzehn Tage Gefängniß als Strafe erhalten. Und er hat noch dazu eine ernste Rede über die sittliche Verrohung seines Charakters anhören müssen.

— Moderner Ausdruck. — Haste gut losgeschlagen Deine Papierche, Aaron? — Na, ob! Bin vorzüglich dabei getöffelt!

Deutschland und England.

Der jetzt der englischen Regierung nahestehende Londoner „Daily Telegraph" äußerte sich, wie schon kurz gemeldet, am 27. September in seinem ersten Leitartikel über den Besuch des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern in Tokio. Er sieht darin einen Beweis, daß der deutsche Kaiser gute Beziehungen mit dem Kaiser von Japan zu pflegen wünsche. Deutschland sei, so meint das Blatt, in Bezug auf den gegenwärtigen Krieg prorussisch, ebenso wie England projapanisch sei, aber Freundschaft zu einer Macht bedeute nicht unbedingt Mangel an gutem Willen gegen die andere Macht.

„Wenn also," heißt es in dem Leitartikel weiter, „die Japaner etwas darüber beunruhigt waren — doch wir haben wenige Anzeichen für diese Beunruhigung — daß der gegenwärtige Krieg Rußland und Deutschland einander näher gebracht hat — eine Annäherung, die für beide Mächte von unberechenbarem Nutzen ist, so ist die Ankunft eines Prinzen von Hohenzollern in ihrer Mitte als Vertreter des deutschen Kaisers und der deutschen Armee ein Beweis dafür, daß enge Freundschaft mit Rußland freundliche Beziehungen zu Japan nicht ausschließen soll. Sicherlich kommt es Großbritannien nicht zu, projapanischer zu sein als die Japaner selbst. Und wenn japanische Blätter den Prinzen herzlich willkommen geheißen haben, so brauchen englische Blätter in dieser einfachen Verbindung von guter Politik und Höflichkeit nicht einen neuen Beweis deutscher Perfidie zu erblicken. Es wäre in der That gut, wenn das vor einiger Zeit begonnene Beschimpfen und Beleidigen zwischen England und Deutschland aufhören würde. Es hat keinem guten Zwecke gedient und kann keinem dienen. Der gegenwärtige Krieg, der bei seinem Beginne Großbritannien und Japan verbündet und geeinigt vorfand, hat die Wirkung gehabt, Rußland und Deutschland in nähere Beziehungen zu einander zu bringen, als sie je während der letzten zwanzig Jahre gehabt haben. Der Alpdruck einer großen Befürchtung ist von jeder der beiden Mächte gewichen. Angenommen, Deutschland habe die äußerste durch die Neutralität vorgeschriebene Grenze berührt, indem es nicht sein Schwert, wohl aber seine Hilfsquellen Rußland dienstbar gemacht habe, wer hat dann die Befugniß, sich darüber zu beklagen? Sicherlich doch die andere kriegführende Macht und nicht irgend eine außenstehende neutrale Macht. Es besteht kein Anzeichen dafür, daß Japan irgendwie gegen das Verhalten des Deutschen Reiches oder einzelner deutscher Firmen Protest erhoben hat. Warum soll sich also eine neutrale Presse mit einer Angelegenheit befassen, die nicht die ihrige ist? In den Augen unabhängig dastehender Beobachter mag es sogar erscheinen, als habe Deutschland nicht mehr für Rußland gethan, als Großbritannien für Japan gethan hat durch die einfache Proklamation bezüglich des Einnehmens von Kohle durch russische Schiffe in britischen Häfen.

Das Wichtigste an diesen Ausführungen ist das erkennbare Bestreben, die englische Presse zu einem besonneneren Ton gegenüber Deutschland zu veranlassen, als er in letzter Zeit zu beobachten war.

Die türkisch-amerikanischen Beziehungen.

Der Frankfurter Zeitung wird vom 25. September aus Konstantinopel geschrieben: Der Dragoman des amerikanischen Konsulats in Alexandrette scheint eine fortwährende Quelle von Verlegenheiten für die Beziehungen zwischen der Türkei und Amerika zu sein. Armenischen Ursprungs, benutzt er mit einer gewissen Genugthuung die verschiedensten Umstände, um sich für das seiner Nation in der Türkei auferlegte Schweigen zu rächen, und unter dem Schutze der Exterritorialität den Türken unangenehme Wahrheiten zu sagen. Hierbei mag er nicht immer die durch den Takt gebotene Grenze innehalten. Verschiedene unliebsame Auftritte veranlaßten wiederholt die Provinzbehörden, bei der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel wegen seiner Abberufung vorstellig zu werden. Indessen ohne Erfolg. Am Tage der Thronbesteigung des Sultans begab sich nun besagter Herr im Auftrage des amerikanischen Konsuls zum Wali, um die üblichen Glückwünsche zu übermitteln. Der Wali lehnte jedoch den Empfang des Dragomans mit dem Bemerken ab, daß er schon wiederholt seine Abberufung reklamirt hätte. Auf Grund dieses wenig freundlichen Entgegenkommens ließ der amerikanische Konsul die zu Ehren des Sultans an dem Tage gehißte amerikanische Flagge sofort einziehen.

Die hiesige amerikanische Gesandtschaft mißt dem Vorfall keine Bedeutung bei. Ihr Bestreben geht jetzt dahin, bis zur Wahl des neuen Staatsoberhauptes der Ver. Staaten alles zu vermeiden, was in einen Konflikt ausarten könnte. Gestern dinirte übrigens der Gesandte, Herr Leishman, im Jildiskiosk, wobei sich der Sultan in allerhand Liebenswürdigkeiten erging. Herrn Leishmanns Tochter und sein Schwiegersohn, Graf Gontaut-Biron, welche auch eine Einladung bekommen hatten, erhielten von Abdul Hamid äußerst werthvolle Geschenke, erstere ein Armband mit 24 größeren Brillanten und ihr Gatte eine goldene, mit Edelsteinen reich besetzte Tabaksdose.

— Ein guter Anfang. — Student: Donnerwetter, das Bummelleben muß aufhören! Frau Wirthin, holen Sie mir doch 6 Maß Bier, ich studire heute zu Hause!

Versäumt nicht, die Ausstellung von Weihnachts-Prämien im Ausstellungs-Saal zu besichtigen, am 4. Floor.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS THE BIG STORE

Das Weggeben von Doppelten Blauen Stamps den ganzen Tag endigt positiv am Samstag Abend

Vergleicht diese Freitag-Bargains mit dem Besten, was Ihr sonstwo erlangen könnt,

Und jede Stunde während des ganzen Tages am Freitag geben wir 2 Blaue Stamps anstatt 1 mit jeden 10 Cents, die Ihr ausgebt

Der letzte Freitag des Vergleichungs-Verkaufs bietet hier außerordentliche Offerten, daß auch der oberflächlichste Leser die Ersparnisse als ungewöhnlich anerkennen muß. Und Ihr werdet finden, daß jeder Werth so ist, wie angegeben. Die spezielle Ausstellung von Weihnachts-Prämien zieht die Massen an. Doppelte Blaue Stamps den ganzen Tag.

12.00 kauften nie zuvor einen so guten Cravenette-Damen-Coat

Dies ist ein Cravenette Sturm-Coat, gemacht, um dem Regen Widerstand zu leisten. Sind auch in richtiger Facon gemacht, mit losem oder halbpassendem Rücken mit Gürtel. Besetzt mit stitched Bands. Breite, volle, loose Aermel, alle gewünschten Schattirungen. Ein spezieller Preis für Freitag. Nie zuvor konnte man für 12.00 einen solch guten Coat kaufen. $12

7.50 für lose passende Touristen Coats. Breite Drop Schulter Effekte. Große Aermel. In Plaid Mischungen. Früher 15.00. Vergleichung-Verkaufspreis, 7.50.

6.75 für hübschen Box Coat. Rauhartige Mischungen. Die allermodernste Facons u. Stoffe. Von Experten gemacht, die es verstehen, einem Kleidungsstück ein elegantes Aussehen zu verleihen. Anstatt 10.00, bezahlt Ihr 5.00.

Vergleicht die langen Suit-Coats für Damen zu 9.75

Bezahlt $5 und Ihr spart $5 an Männer-Ueberziehern

Dies sind $10 Ueberzieher. Die Stoffe und Arbeit sind in jeder Beziehung dieselben wie bei den besten $10 Ueberziehern. Wir überlassen Euch die Ueberzieher zu Eurer eigenen Beurtheilung. Sie wurden nie gemacht, um zu diesem Freitagpreis verkauft zu werden. Der Fabrikant erwartete in seiner Fabrik die Hälfte mehr zu erhalten, war aber gezwungen, sie mit Verlust zu veräußern. Ihr interessirt Euch wohl nicht für Details, wohl aber für die Ueberröcke.

$5 für $10 Ueberzieher

Dies sind Herren-Röcke, jeder einzelne. Absolut reinwollene Winterröcke, in Größen von 34 bis 44. Neueste Winter-Facons, in Oxford grauen Effekten. Breite, handwattirte Schultern. Elegante, enganpassende Kragen. Alles für $5.

ECONOMY CENTER

Männer-Unterzeug, 45c. Dicht anliegendes, Derby geripptes baumwoll. Männer-Unterzeug; fancy Hosen, Hemden seiden-eingefaßt; ecru, braun oder blau, zu 45c.

35c Kinder-Unterzeug, 17c. Kinder-Muster-Unterzeug, wth. bis 35c. Vergleichungsverkauf, 17c.

Eiderdown Dressing Sacques, 50c. Dressing Saques. Alle Farben und Shell Stitching Finish; auch gemusterte Flannelette Dressing Sacques, Ruffle finished. Spez. Vergleichung-Verkaufspreis 50c.

Kabo Girdle Korsets, 39c. Kabo Girdle Korsets. Batiste u. Coutil, alle Größen u. Farben; spitzen- u. bandbes. Vergleich.-Verkaufspr. 39c.

40c Tafel-Damast, 19c. Damast. Gebleichter, ungebleichter u. rother Tafeldamast, wth. 40c. Vergleichung-Verkaufspreis 19c.

60c schwarze Taffeta, 38c. Reinseid. oelgekochte rauschende Taffeta. Werth 60c die Yd. Vergleichung-Verkaufspreis 38c.

35c bis 50c Kleiderstoff-Rester, 19c Kleiderstoff-Rester. Reinwoll. Skirtings, Suitings, Waistings, 2 bis 10 Yds. Längen. Vergleichung-Verkaufspreis, 19c.

10c Kragen-Foundations, 3c. Chiffon Kragen Foundations. Beste Stoffe. Ueberall zu 10c verkauft. Vergleichung-Verkaufspreis 3c.

8c Waschspitzen, 2c. Waschspitzen und Einsätze. Werth 8c. Vergleichung-Verkaufspreis, 2c.

25c Schleierstoffe, 10c Schwarz und weiße Gesichtsschleier. Wth. 25c. Vergleichung-Verk.-Pr. 10c.

$2 für $5 garnirte Hüte

Genau 300 garnirte Sammet-Hüte zu $2 das Stück. Muster von einem Importeur-Geschäft an der Michigan Avenue. Einige sind $6 werth. Keiner ist weniger als $5 werth. Der Preis für alle ist derselbe, $2. Die Hüte stellen die neuesten Facons der Saison dar. Aus guter Qual. Sammt und Braid gemacht. Eingeschlossen sind große Hüte, Sailors, Turbans u. A. $2

Sind besetzt mit Band, Seide, Velvets, Blumen oder fancy Federn und Aigrettes. Kommen in schwarz, braun, Navy und Castor.

100 Dutzend fertige Hüte. Alle handgemacht von Velvet, Scratch Filz Seide und dergleichen. In allen Facons und Styles. — Werth 2.00 (einige mehr), jetzt 68c.

Einzelne Partie von garnirten Hüten. Gemacht von Seide Braid, Velvets und Seide, nur in schwarz, besetzt mit Band, Flügeln. — 3.50-Werthe zu 1.00.

Garnirte Mädchen-Hüte. Große Krone Sailor-Effekte, garnirt mit Brüsten, Sammetband und Ornamenten, in braun, Champagne, Navy, schwarz und Castor. 3.00-Werthe zu 1.50.

Einzelne Partie von fertigen Hüten für Freitag auf Bargain-Tische gelegt. Einzelne Partien, übrig geblieben von unserem großen letztwöchigen Verkauf und bis zu 2.00 verkauft. Vergleichungs-Verkauf 25c.

50 Dutz. Seide und Sammet Rosen, neue Farben, Freitag zu 25c.
100 Dutz. 75c Coque Pompons. Zwei im Bündel, alle Farben, 15c.
Einzelne Partie von Filz Schulhüten für Kinder. Freitag, jeder 15c.

Vergleicht die 35c und 50c Kleiderstoffe zu 19c die Yard

Moderne Kleiderstoffe; moderne Waistings. Tausende von Yards. Zwei bis zehn Yard Rester. Ihr werdet Stücke für jeden Zweck darunter finden. Es sind dies die ganzwollenen Challis, Panama Suitings, Rub Canvas Cloth, ganzwoll. Voiles, ganzwoll. Albatroß, sammtappretirte Flanelle, ganzwoll. fancy Waisting. Alle gehen zu einem Preis Freitag. Vergleichs-Verkaufspreis, Yard 19c. 19c

50c Wolle Plaids für Kinder. Vergleichung-Verkaufspreis 25c.
50c Seide-appretirtes Brilliantine. Vergleichungs-Verkaufspreis 29c.
50c reinwoll. Suiting Tweeds. Vergleichung-Verkaufspreis 29c.

1.98 für $6 zerknitterte seidene Damen-Waists

Waists, welche etwas zerdrückt oder durch das Anfassen beschmutzt wurden, wurden herausgesucht und ganz bedeutend im Preise herabgesetzt. Ein prachtvolles Assortiment von Peau de Soie, Peau de Cygne, Nets, chinesischer Seide, Madras und Taffeta seidene Waists. Werthe bis zu 6.00. Vergleichungs-Verkaufspreis Freitag 1.98. 1.98

59c für gestreifte schwarz und weiß karrirte Waists. Einfach geschneidert. Weicher Stoff mit pointed Strap.

98c für Winterforte Madras, Mercerized Vestings, Satin Streifen Damast. Ein Dutzend verschied. Facons vorhanden. Regulär $1.50, zu 98c.

1.48 für Musterpartie Albatroß Waists. Abendschattirungen. Einige haben Spitzen und feine Spitzen Stocks. Alles nette, schöne Waists. Gewöhnlich zu 2.50 verkauft. Vergleichung-Verkaufspreis 1.48.

$1 Handschuhe für Damen zu 45c

Schwarze Glacehandschuhe für Damen. Gebroch. Partien und reparirte Handschuhe. Vollständ. Größenauswahl, mit Selt oder weißer Stickerei. Werth $1. Freitag, 45c.

Hochfeine Muster- u. reparirte Glacehandschuhe für Damen, verschiedene Fabrikate, 2 und 3 Clasp Facons. Feine Herbstfarben, in fast jeder Größe. Jetzt 59c.

Muster-Golfhandschuhe für Damen und Kinder. Fancy Muster und Plaid Farben. Regul. zu 35c u. 50c verkaufte Qual. Vergleich.-Verkaufspr. 19c.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:
Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ... Jahren ihren "ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe ...
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

4 Prozent Geldanlage und Lebensversicherung

unter günstigen Bedingungen!

In den nächsten 6 Wochen finden die großen Massenaufnahmen neuer Mitglieder statt für die größte und sicherste aller Lebensversicherungsbanken der Welt, der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 380 Millionen Dollars.
Ueberschuß über 73 Millionen Dollars.

Es kostet Euch kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Zinsen. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollar oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

MAX SCHUCHARDT.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgend welche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am............18...
Mein Name ist.......................
Ich wohne.............................

Schicken Sie den Koupon baldigst!